

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
143 | Juni 2015 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **TITELGESCHICHTE** Hällisch gut - das AGM in Schwäbisch Hall
- 10 | **SIDE BY SIDE** Kleidertransport nach Odessa | Nepalhilfe
- 16 | **TRAVEL BINGO** Skäl - das AGM 41 Club Dänemark
- 22 | **NATIONAL** 50 Jahre OT 1 Berlin



DAS NEUE OTD-PRÄSIDIUM

V. l.: Sekretär Norbert Frei (OT 65 Köln-Bonn), OTD-Präsident Rudi Schünemann (OT 133 Soest-Lippstadt), OTD-Vizepräsident Peter Weiß (OT 74 Hanau), OTD-Schatzmeister Raphael Herbig (OT 63 Speyer), OTD-IRO Engelbert Friedsam (OT 74 Hanau), OTD-IRO 2 Christoph Weimann (OT 153 Landshut) und OTD-Past-Präsident Oliver Poppe (OT 3 Wilhelmshaven)



OTD HALBJAHRESMEETING

STADT
WILHELMS
HAVEN

16. bis 18. Oktober 2015

Wilhelmshaven – die Stadt an der Nordsee

Mit Welcome-Party am Freitag und festlichem Abend am Samstag
Besichtigung des neuen Containerhafens JadeWeserPort



Anmeldung:

bis 11.09.2015
über die OTD-Website
www.old-tablers-germany.de

Preise:

Komplettpaket: 120,- €
Programm A): + 20,- €
Programm B): + 20,- €
»Farewell«: + 15,- €
Getränke: Selbstzahler

Home Hosting:

wolfgangschadwinkel@t-online.de

Übernachtungen:

»Hotel Columbia«
reservierung-whv@
columbia-hotel.de
(DZ: 139,- € / EZ: 115,- €)

»City Hotel Valois«
info@city-hotel-valois.de
(DZ: 100,- € / EZ: 75,- €)

»Hotel Kaiser«
info@hotel-kaiser-whv.de
(DZ: 88,- € / EZ: 68,- €)

Hotelbuchung bis spätestens
11.09.2015 möglich!

old-tablers-germany.de

Freitag, 16. Oktober

ab 18:00 Uhr Registrierung im Pumpwerk
»Welcome«
Begrüßung durch die Präsidenten OT3 und OT36
Musik und fröhlicher Abend

Samstag, 16. Oktober

9:00 Uhr Bustransfer für alle zum Hotel Columbia,
von da aus Bustransfer zum Wattenmeerhaus
9:30 Uhr OTD-Deligiertenversammlung, Raum Jadeblick
Mittags kleiner Imbiss gegenüber im Marinemuseum

Damenprogramm:

9:15 Uhr A) ab Hotel Columbia Busfahrt zum
Wattenmeerhaus, Führung durch die Ausstellung,
Südstrandpromenade
Mittags Imbiss im Marinemuseum
9:30 Uhr B) ab Hotel Columbia Busfahrt nach Jever,
Stadtrundgang, Schlossbesichtigung
Mittags Imbiss im Schloss
im Anschluss A) und B) und die Deligierten
Fahrt zum neuen Containerhafen JadeWeserPort

ca. 17:00 Uhr Rückkehr in die Hotels

Abendprogramm:

Festlicher Abend im »Hotel Columbia«
19:00 Uhr Cocktail Empfang
19:30 Uhr Essen, Ansprachen
ab 22:00 Uhr Unterhaltung, Bar, Spaß! Livemusik, Tanzen

Sonntag, 17. Oktober

ab 11:00 Uhr »Farewell«
Brunch im Seglerheim an der Nassaubrücke

Nach dem AGM ist vor dem AGM ...

Nach dem AGM in Rheine 2014 meinten viele: mehr geht nicht; klasse Location, super Stimmung, die Haller werden es nicht toppen. Heute blicken wir auf ein AGM in Schwäbisch Hall zurück, das eine rundum gelungene Veranstaltung war, es passte alles, von den Räumlichkeiten über das Ambiente bis zu Rahmenprogramm, Catering und Stimmung, man brauchte sich hinter Rheine nicht verstecken. Einen herzlichen Dank an alle Tabler und ihre Frauen von OT 101: Ihr habt uns ein perfektes Wochenende organisiert.

Das Geheimnis des Erfolges liegt darin, nicht eine frühere Veranstaltung zu kopieren, sondern die eigene Stadt und den eigenen Tisch in seiner Begeisterung zu präsentieren.

Den Tablern von OT 101 Schwäbisch Hall ist dies voll gelungen.

Nicht zu vergessen natürlich: Was nutzt die attraktivste Stadt, die beste Location, das aufwändigste Essen, wenn die Gäste nicht mitziehen? Die gute Stimmung, die fruchtbaren Gespräche und die sichtbar gelebte Freundschaft waren auch dieses Jahr ein Verdienst aller teilnehmenden Gäste aus In- und Ausland.

An dieser Stelle haben meine Vorgänger ihr Motto für das Amtsjahr vorgestellt. Ich breche hier mit der Tradition; nicht, weil ich zu einfallslos oder bequem bin, sondern weil ich das, was mich seit 30 Jahren als Tabler mit Round Table und Old Tablers verbindet, nicht in wenige Worte fassen möchte.

Kein Motto zu haben, bedeutet aber nicht, ziellos zu sein!

Das neue Präsidium wird die Aufgaben, die unsere Vorgänger angestoßen haben, weiterführen bzw. zum Abschluss bringen. Kontinuität ist uns wichtiger, als aus reinem Aktionismus immer wieder was Neues anzufangen.

Konkret bedeutet das:

- die Zusammenarbeit mit RT zu pflegen und wenn möglich zu intensivieren
- gemäß „Four Clubs, One Vision“ auch LC und Tangent in die Gespräche und Aktionen mit einzubeziehen
- zusammen mit den Webmastern eine neue Internetpräsenz aufbauen
- eine neue Satzung zu erarbeiten und zu verabschieden
- ein Zukunftskonzept für die Ausrichtung von Old Tablers erstellen
- die Aufgaben und die Stellung der Referenten klar definieren
- alte AGM-Beschlüsse in einer Datenbank zusammenzufassen und zugänglich zu machen

Sicher werdet ihr einwenden: Das schafft ihr nie in dem einen Jahr; und Ihr habt recht! Aber genau wie wir einen Teil unserer Aufgaben „geerbt“ haben, werden wir das, was wir nicht zu Ende führen können, an unsere Nachfolger weiterreichen.

Allen, die mitarbeiten, um unseren Club weiterzubringen, möchte ich an dieser Stelle danken. Ohne die Ideen, die aus dem Tischleben resultieren, den Gedankenaustausch bei den Distriktstreffen, dem vielfältigen Einsatz der Beiräte und besonders das Engagement des Archivars, der Webmaster und der YAP-Beauftragten würden wir auf der Stelle treten.

Ich bedanke mich für Euer Votum und freue mich auf ein Jahr mit vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen.

Rudi Schünemann

YIT
Euer Rudi Schünemann

GRUSSWORT //



Rudi Schünemann
OTD-Präsident
OT 133 Soest



Peter Weiß
OTD-Vizepräsident
OT 74 Hanau



Oliver Poppe
OTD-Pastpräsident
OT 3 Wilhelmshaven



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Norbert Frei
OTD-Sekretär
OT 65 Köln-Bonn



Engelbert Friedsam
OTD-IRO
OT 74 Hanau



Christoph Weimann
OTD-IRO
OT 153 Landshut

EDITORIAL



Liebe Freunde,

der Mensch ist was er isst - zu diesem Schluss kommt der deutsche Philosoph, Anthropologe und politische Vordenker Ludwig Feuerbach (1804 - 1872) bei seinen Betrachtungen zur Ernährung der Bevölkerung und die Auswirkung von Nahrungsmitteln auf Geist und Seele. „Menschliche Kost“, schreibt er, „ist die Grundlage menschlicher Bildung und Gesinnung. Wollt ihr das Volk bessern, so gebt ihm statt Deklamationen gegen die Sünde bessere Speisen.“ Wer aus dieser Perspektive die vom vielfach ausgezeichneten Sternekoch Lothar Eiermann beim AGM in Schwäbisch Hall aufgetischten Speisen betrachtet, kann nur eines folgern: Die Mitglieder von OTD bewegen sich in den höchsten Bildungskreisen. Nun gut - Travel Bingo-Gewinner Mathias Hajek hat beim AGM in Dänemark andere Erfahrungen gemacht. Dort wurde vor allem Flüssigem zugesprochen, und das für Ludwig Feuerbach eher in „defätistischem“ Maße, denn mit derartiger Ernährung fehlt der Wille zur Veränderung. Genau der aber ist bei OTD zu spüren. OTD ist auf dem Weg, mehr und mehr freiwilligen Service zu unterstützen. Und das im Gleichschritt mit RTD und den Ladies von LCD und TCD. Bei der Nepalhilfe sind wir schon ganz vorne mit dabei. Und wie es scheint, mit überwältigendem Rückhalt aus den eigenen Reihen. Das war vor vier, fünf Jahren noch völlig undenkbar.

Euer Editor

5 TITELGESCHICHTE
Hällisch gut
Das AGM in Schwäbisch Hall
Programm
Ergebnisprotokoll

12 SIDE BY SIDE
Hilfsgüter nach Odessa
RT Kinder- und Jugendcamp Kaub
Nepalhilfe

18 INTERNATIONAL
SKÅL - das AGM in Dänemark
AGM 41 International auf Zypern
Interboardmeeting in Rovato
Internationale AGMs Finnland, GB&I,
Portugal

26 NATIONAL
50-Jahrfeier OT 1 Berlin
Sammeln und Sichten - Interview
mit dem OTD-Archivar
Honorarprofessor in Auschwitz
Neues vom Devo

3 RUBRIKEN
Grußwort

4 Inhalt // Editorial // Impressum

29 Ehrenamt

32 Distrikte

56 Ankündigung

58 Tangent

62 Leserbrief // Rückspiegel

64 Termine



HÄLLISCH GUT

Die Versprechen wurden eingelöst: Beim OTD-AGM in Schwäbisch Hall haben die Freunde von OT und RT 101 zusammen mit ihren Partnerinnen Maßstäbe gesetzt, kulinarisch, organisatorisch und auch atmosphärisch.



Zufälle gibt's! Es ist der 8. Mai, morgens gegen 8 Uhr. Noch schnell mit dem Auto in die Waschanlage an der Tanke. Schräg hinter mir ein Herr mittleren Alters beim Armaturenputzen. Ich schaue aufs Nummernschild und reibe mir die Augen: SHA - Schwäbisch Hall. Auf der Heckscheibe: ein OT-Logo. Ja gibt's denn das? Der da putzt ist Erwin Haas von OT 101 Schwäbisch Hall. Holen die Haller jetzt Ihre AGM-Gäste persönlich ab? Das wäre sensationell. Nein, Erwin arbeitet nur in Heilbronn - und poliert vor Dienstantritt noch schnell sein Gefährt für die Festveranstaltung. Dennoch: großes „Hallo“ und wie läuft's bei Euch, das AGM im Griff? „Ja. Läuft alles super. Auch mit Petrus haben wir ein Arrangement getroffen. Wir bekommen fantastisches Wetter“.

JUGENDLICH-FRISCH, EINFACH KLASSE

Und tatsächlich: Drei Tage Sonnenschein, nur eine klitzekleine Tröpflei am Samstagvormittag. Wettermäßig also schon mal ein rund um gelungenes AGM. Aber auch sonst. Ein Top-Event mit vielen Überraschungen. Und wunderbaren Zufällen, die dem Ganzen Würze verleihen. Wie die Begegnung mit Andreas Nußbaum von OT 222 Hohenlohe. Der war zu RT-Zeiten ein eifriger AGM-Besucher. Jetzt ist er zum ersten Mal auf einem OTD-AGM. Sein spontaner Kommentar: „Also in Bielefeld bin ich wieder dabei.“



IMPRESSUM

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland Juni 2015, Depesche 143

OTD-Präsident
Rudi Schünemann
OT 133 Soest-Lippstadt
Schorenweg 72
59582 Warstein
TP 02902 4221
TG 02902 9119691
TM 0171 9507080
E-Mail: president@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International
IRO Engelbert Friedsam,
OT 74 Hanau

Tangent
Imke Greve
TC 55 Schleswig
Wiesenstr. 11
24882 Schaalby/Moldenit
TP 04621 954612
TM 0170 2810004
E-Mail imke.grevet@gmx.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Wikipedia (32, 34, 35), messweb.de (34),
blog.mercedes-benz-passion.com (34), dream-
atico.com (37), Uwe Friese (37), Garitzko (37),
waldzeit.de (37), bund.net (39), Fotolia (38, 40),
Th. Boeckel (39), Medizinische Fakultät Essen
(41), Huffington Post (40, 53), mxstactic.com (45),
Tlisuka (47), Heidelberg Zement (46), academic.ru
(49), Save the Children (55), wordpress.com (55)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 144
24. Juli 2015

Depesche 145
6. November 2015

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



Fotografische Impressionen vom AGM in Schwäbisch Hall (Fotos auf diesen und den nächsten Seiten: Ufuk Aslan, Fabian Engler, Helmut Müller)

Und ergänzt: „Ein OTD-AGM, da hatte ich bisher immer ein Bild von alten Herren vor Augen, eine steife Gesellschaft, bieder und langweilig. Was ich hier erlebe, ist das krasse Gegenteil – eine jugendlich-frische Atmosphäre, locker und entspannt vom ersten Augenblick an. Einfach klasse.“

Damit steht er nicht allein. Auch RTD-Präsident Sascha Mummenhoff und sein Vize Holger Cosse fühlen sich „sauwohl“. Für Sascha macht es inzwischen schon gar keinen Unterschied mehr, ob er jetzt auf dem OTD- oder dem RTD-AGM ist. „Hier sehe ich inzwischen genauso viele Freunde wie bei RT“, äußert er gegenüber den Delegierten.

ALTER SPIELT KEINE ROLLE

Und tatsächlich: Das seit Jahren von beiden Clubs propagierte Aufeinanderzugehen trägt Früchte. In Schwäbisch Hall sind viele neue Gesichter zu sehen, vor allem jüngere Gesichter. Die Jung-Oldies, so scheint es, wollen den nahtlosen Übergang von RT zu OT – und zeigen dies durch ihre Präsenz auf dem AGM. Und für die Senior-Oldies wirkt das wie das Eintauchen in einen Jungbrunnen. Die Ex-OTD-Präsidenten Herbert Kaiser (69), Franz Hoffmann (69), Joachim Wieting (69), Klaus R. Schneider (68) oder Ex-Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder (71) beispielsweise mischen sich mit offenem Ohr unter „Jungvolk“. Und Uwe Kerstan, OTD-Ehrenmitglied, zweimaliger OTD-Präsident und Ex-Präsident

von 41 International, ein Charmeur seinesgleichen, wird nicht müde, trotz seiner 71 Lenze zu flirten und das Tanzbein zu schwingen. Und selbst der Älteste, Roy Chalfont (87) aus England, der trotz Herzinfarkt im Frühjahr dieses Jahres es sich nicht nehmen ließ, das deutsche AGM zu besuchen, strahlt übers ganze Gesicht und findet in Sascha Mummenhoff einen neuen Freund, mit dem er Wissen und Erfahrung austauscht.

Dass sich Jung und Alt so gut verstehen, ist kein Zufall. Die Tabler von Schwäbisch Hall tragen einen entscheidenden Teil dazu bei. Die Oldies vom 101er Tisch stehen nicht allein. Sie werden tatkräftig von den Round Tablern und den Damen beider Tische unterstützt und sind über die drei Tage augenscheinlich präsent. Mit ihren grünen Polos, grünen Krawatten und Schals für die Ladies zeigen sie sich als offenenherzige Gastgeber, die sich über jeden Gast freuen. Man fühlt sich schon bei der Registration im Neubausaal herzlich willkommen.

WAS FÜR FEINSCHMECKER

Im Festsaal des ehemaligen Zeughauses aus dem 16. Jahrhundert findet das Welcome statt. Geboten wird ein vorzügliches kalt-warmes Büfett mit Wurst und Käse, Maultaschen, Kräutersalzkartoffeln, Siedfleisch vom Weiderind boeuf de Hohenlohe und schwäbischem Krustenbraten vom Hällischen Landschwein. Das Schwäbisch-Hällische Landschwein geht auf König Wilhelm I.

von Württemberg zurück. Der führte um 1820 einige chinesische Maskenschweine der Landeszucht zu. Die „Mohrenköpfe“, wie sie aufgrund ihrer charakteristischen Färbung genannt werden, sind robuste und stressresistente Tiere. Feinschmecker rühmen ihr zartes, saftiges Fleisch mit der natürlichen Speckauflage und dem unvergleichlich guten Geschmack.

Die Tabler lassen es sich schmecken und sprechen vor allem auch der flüssigen Form des „Mohrenköpfles“ zu, einem süßigen Dunkelbier. Das Fass ist jedenfalls schnell leer. Die Haller sorgen jedoch rasch für Nachschub. Auch wenn einige wegen des Bahnstreiks und der damit verbundenen erhöhten Staus auf den Autobahnen recht spät ankommen, werden alle satt und können am Ende noch Zimtapfelringe mit Vanillesoße genießen.

Wie immer bei einem Welcome ist der Devo-Stand von Karin Kreuzer einmal mehr rein „zufällig“ Treffpunkt für viele, die sich mal die Beine vertreten oder einfach mal mit Karin ein Schwätzchen halten wollen – verheimlicht hinter der Frage, was es denn so Neues im Devo gebe. Qualitativ hochwertige Softshell-Jacken, Westen in unterschiedlichen Designs, Grillschürzen und – quasi als dezenter Hinweis auf den Muttertag am Sonntag – Pralinen sind neu im Sortiment. Es wird anprobiert, es wird gekostet – und natürlich auch gekauft.

Mittlerweile ist es Tradition, dass auch das Welcome musikalisch begleitet wird. Kaum erklingen die ersten Takte, ist das Parkett auch schon gefüllt. Bei der

Damenwelt als Tänzer besonders beliebt sind die internationalen Gäste, die sich als einfallreiche Bewegungskünstler erweisen.

WORTE AN DIE DELEGIERTEN

Die Tagung am nächsten Tag eröffnet OTD-Präsident Oliver Poppe pünktlich um 9 Uhr. Erste Bürgermeisterin Bettina Wilhelm lässt in ihrer kurzen, aber prägnanten Rede die Geschichte der Salzsiederstadt Schwäbisch Hall Revue passieren. Im weiteren Verlauf geht sie auf die Bedeutung von Service-Clubs für die Stadt ein. Aus der Mitte der Gesellschaft leisten sie Hilfe für die Gesellschaft. Sie sei daher froh, die Serviceclubs in der Stadt zu haben. „Die steigen da ein, wo Kommune und Staat nicht weiter können. Dabei geben sie nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern zeigen auch aktives Engagement“, so die Bürgermeisterin.

41-International-Präsident Makarios Charalambides aus Zypern informiert die Delegierten über die Entwicklung, die Ziele und derzeitigen Strategien unserer Dachorganisation. So hat 41 International auf dem diesjährigen AGM in Zypern Mitte April zusammen mit RTI ein Memorandum unterschrieben. Im Kern fasst das Papier die Zusammenarbeit mit RTI und den 41-Länderorganisationen zusammen. Danach will man sich gegenseitig unterstützen, die Freundschaft untereinander pflegen und side by side mit den Ladies von LC und Tangent das YAP

und Service vorantreiben. Dabei dankt er den deutschen Tablern und Ladies für die Nepalhilfe.

RTD Präsident Sascha Mummenhoff knüpft anschließend daran an und teilt mit, dass bereits einen Tag nach der gemeinsamen Presseerklärung über 63 000 Euro auf dem Stiftungskonto für die Nepalhilfe eingegangen seien. 20 000 würden sofort an Medeor für Medikamente und Wasseraufbereitungsgeräte überwiesen, der Rest werde in enger Kooperation mit Round Table Nepal für Bildung und Wiederaufbau investiert. Am NSP Kinder- und Jugendcamp Kaub seien die Tische von OTD maßgeblich beteiligt. Da sei man auf der Zielgeraden, benötige aber weiterhin Unterstützung. Daher seine Bitte: „Macht so weiter wie bisher. Ihr seid inzwischen für Tabler so attraktiv geworden – behaltet das bei“. LCD-Past-Präsidentin Ellen Madau sowie TCD-Past-Präsidentin Ursula Lejeune und TCD-Präsidentin Antje Meyn überbringen die Grüße der Ladiesorganisationen. Für Ehrenmitglied Michael Ellendorff wird eine Karte mit den besten Genesungswünschen unter den Delegierten zur Unterschrift herungereicht. Dann geht es an die Arbeit (vgl. dazu das Ergebnisprotokoll auf den nächsten Seiten)

ATTRAKTIVES RAHMENPROGRAMM

Während die Delegierten tagen, nehmen die AGM-Besucher am vielfältigen Rahmenprogramm teil. Die einen fahren mit dem Rad durchs Kochertal nach Braunsbach und zurück und ge-

nießen hübsche Weiler und idyllische Dörfer, die anderen lernen ländliche Kultur und das Leben unserer Vorfahren im Freilichtmuseum in Wackershofen kennen. Dort findet gerade der jährliche Käsemarkt statt, und so kommen die AGM-Gäste mit diversen Einkäufen schwer bepackt wieder zurück in die Hotels. Die Stadtführung, der Besuch der Johanniterkirche und die Führung durch das Kloster Comburg kommen ebenso gut an wie der Besuch des „House of Sauna & Spa“ beim Weltmarktführer Klafs, wo Geschäftsführer Stefan Schöllhammer höchstpersönlich die Führung durch die Saunalandschaften übernimmt. Auch die privaten Kaffeerunden sind gut besucht, eine angenehme Einstimmung auf den Galaabend.

GENÜSSE AUS DER GENIESSERREGION

Der findet erneut im festlich geschmückten Neubausaal statt. Doch zuvor nimmt der scheidende OTD-Präsident Oliver Poppe die Glückwünsche und Gratulationen der nationalen und internationalen Gäste im Theater- und Konzertsaal des ehrwürdigen Gebäudes über dem Festsaal entgegen. Diese überraschen mit humorvollen Reden und originellen Geschenken – darunter ein Kinderkochbuch von TCD, Edamer-Kugeln aus Holland oder ein Wimpel von RT Norwich 1, dem Gründungstisch von Round-Table-Gründer Louis Marchesi. Oliver hat alle Hände voll zu tun. Die Übergänge moderiert bravourös IRO



Christoph Weimann, garniert mit ironischen Floskeln in tadellosem Englisch.

So bereits unterhaltsam eingestimmt, lassen wir das viergängige Menü auf uns zukommen. Das hat kein geringerer als Lothar Eiermann zusammengestellt, hochdekoriertes Sternekoch und Altmeister seines Fachs, der maßgeblich die Haute Cuisine beeinflusst und der als Küchenchef im Restaurant der „Friedrichsruhe“ im gleichnamigen Wald- und Schlosshotel den Ruf Hohenlohes als Genießerregion begründet hat. Das weckt natürlich Erwartungen – und die werden nicht enttäuscht. Der Salat ein Gedicht, die Sauerkrautsuppe mit heimischem Zander und Raviolieinlage ein Genuss, das Filet vom Hällischen Schwein von der Eichelmastweide so zart und saftig und auf den Punkt gegart, dass es auf der Zunge zergeht, und der Nachttisch eine grandiose Komposition aus viererlei Spezialitäten – da verzeiht man gerne, dass es mit dem Servieren deutlich länger als geplant dauert und hält sich derweil an den vollmundigen Merlot aus der Kelter Hohenloher Traubenmeister oder das flüssige Mohrenköpfe.

WEIN OHNE FIRN

Die Pausen zwischen den Gängen nutzen die Tabler fürs erste Tänzchen – und die Offiziellen für ihr Programm. OTD-Präsident Oliver Poppe begrüßt unter anhaltendem Applaus die zahlreich erschienenen Gäste aus 11 Nationen namentlich. Die Haller stellen das Servicepersonal und die Küche vor. Lothar Eiermann fällt dabei gleich eine Anekdote ein.

Das gleiche Menü habe es auch beim Weltmarktführergipfel Ende Januar dieses Jahres gegeben, aber mit einem anderen Rotwein. Wegen dem hätten sich die Gäste beschwert, der habe Kork. Tatsächlich hatte der aber keinen Kork, sondern Firn. Und der entsteht bei lang gelagertem, guten Wein und ist Ausdruck seiner Güte. Da hätten die Gäste dann sehr schnell eingelenkt und seien auf einmal voll des Lobes gewesen. Vorbeugend habe er aber für das AGM einen anderen Wein aus heimischer Produktion gewählt – was dann wiederum von den Anwesenden bedauert wird, vor allem von den Heilbronnern, stammte doch der Wein am Weltmarktführergipfel vom Weingut des Tablers Markus Drautz. Demgegenüber freuen sich die Oldies von OT 222 Hohenlohe, weil an diesem Abend Wein vom Weingut Birkert kredenzt wird. Boris Birkert – was für ein Zufall – ist Mitglied bei RT 222 Hohenlohe. Der ist im Februar 40 geworden und wird vermutlich demnächst den OT stärken.

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

OTD-Präsident Oliver Poppe bedankt sich noch vor der Präsidentenübergabe bei Mariola Meier, Lebensgefährtin von Martin Nowak, stellvertretend für alle, die das AGM organisiert haben, bei Karin Kreuzer für die tolle Zusammenarbeit, und in rührender Weise, den Tränen nahe, bei seiner Frau Sabine für die Begleitung durch das Jahr. Dem scheidenden Pastpräsidenten Frank Reinhardt schenkt er eine Sitzbank mit dem Namen – was für ein Zufall – „St. Lucia“, nach dem

Namen von Franks aus Italien stammender Gattin Lucia. Bei LCD-Präsidentin Julia Stratmann, TCD-Präsidentin Antje Meyn und RTD-Präsident Sascha Mummenhoff bedankt sich Oliver für die gute Zusammenarbeit in seinem Amtsjahr.

Dann erfolgt eine ganz besondere Ehrung: Mihail Formusai, Präsident von Gagasien 2006 – 2015, einem autonomen Gebiet in Moldawien, heftet im Namen der Gagasier fünf Teilnehmern des Moldawien-Hilfskonvois einen Orden ans Revers – Doris Winkelmann (Gattin von Ex-RTD-Präsident Bernd Winkelmann), Tommy Führer, Peter Weiß, Bernd Stäblein (alle OT 74 Hanau), Ingo Dedermann (langjähriger Konvoiteilnehmer) – und bedankt sich für die großartige Hilfe.

ÄMTER UNSPEKTAKULÄR ÜBERGEBEN

Aufmerksam verfolgen die Gäste dann die Ämterübergabe. Oliver Poppe macht das unspektakulär. Ein kurzer Dank, Ketten abgeben, Kette Rudi Schünemann umhängen – und die Verantwortung ist erstmal abgegeben. Rudi ist dran. So hat er es in seinem Amtsjahr durchgehend gehalten. Wenig Aufhebens machen, aber doch etwas voranbringen. Etwas Bewegen, aber es nicht an die große Glocke hängen. Nein, im Mittelpunkt stehen, liegt Oliver nicht. Das Bad in der Menge ist ihm nicht geheuer. Und so gibt er sich einmal mehr verhalten. Begeisterung, Leidenschaft nach außen zu zeigen, ist nicht sein Ding. Besonnen und ruhig geht er in jede Veranstaltung hinein. Je mehr er innerlich brennt, desto zurückhaltender gibt er sich nach außen. Schade eigentlich, denn dadurch fällt es dem je-

weiligen Publikum schwer, emotional mitzugehen und seine Leistung entsprechend zu würdigen.

HORIZONTE ERWEITERT

In der Rückschau wird jedoch klar: Nie hat OTD so viele Baustellen zugleich angepackt. Und Oliver war bereit, jedes Eisen anzufassen und etwas voranzubringen. Er war mutig genug, viele Themen aufzugreifen, den Tablern auf diese Weise vor Augen zu führen, was überholt ist, was sich verändert, wo wir der Zeit schon voraus sind und wo wir anpacken müssen, OTD zeitgemäß auszurichten – und hat so gemäß seinem Motto die „Horizonte erweitert“.

Sein Jahr war sicherlich nicht einfach. Ein Team mit starken, kreativen Köpfen zu führen, aus unterschiedlichen Auffassungen tragfähigen Konsens zu formen und nach außen zu vermitteln, ist eine Herkulesaufgabe. Dem hat er sich gestellt und hat gemeinsam mit seinem Team in vielen konstruktiven Gesprächen und erhellenden Diskussionen der Zukunft von OTD Richtung gegeben. Unter seiner Regie ist es dem Präsidium gelungen, bereits Angestoßenes vollendet, Bleibendes geschaffen und Weiteres in die Wege geleitet zu haben. Wie das Eisenachtreffen, das im Januar nächsten Jahres eine Wiederholung erfährt, die neue Homepage, die in Wilhelmshaven vorgestellt wird, oder die Sichtung, Sammlung, Aufarbeitung und Verschlagwortung von Präsidiumsprotokollen. Oliver selbst sieht das nicht als etwas Besonderes an. Das war sein Job, und den hat er so gut gemacht,

wie es nur irgend ging. Chapeau! Und jetzt hat er fertig.

PRÄSIDIALER EINSTIEG

So kommt dann Rudi, kaum dass er die Amtskette trägt, zu seinem ersten großen Auftritt. Und den meistert er wahrlich präsidial. In berührenden Worten würdigt er die Arbeit des scheidenden Pastpräsidenten Frank Reinhardt, dass dem fast die Tränen kommen, skizziert kurz, wie er seine Arbeit als Präsident von OTD sieht – und vergisst glatt, seinen Past und seinen Sekretär mit der Kette zu adeln. Vermutlich auch deshalb, weil sich zwischendurch unbeschreibliche Szenen abspielen: Von den Hallern streng geheim gehalten, tauchen plötzlich fünf Oldies von OT 133 Soest-Lippstadt auf mit lauten „Rudi, Rudi“-Rufen und einem Plakat „Rudi wir sind stolz auf Dich und stehen hinter Dir“. Das haut Rudi völlig von den Socken. Damit hat er nicht gerechnet. Stunden zuvor hat er sich noch über seinen trägen Tisch beklagt – und nun das! Die Überraschung ist jedenfalls perfekt, Rudi aus dem Häuschen – und dass man da den Überblick verlieren kann, das nehmen die Gäste mit Humor.

Dann endlich – es ist schon nach 23 Uhr – kann die Ingrid-Schwarz-Band loslegen und die Tabler lassen sich nach dem Eröffnungstanz von Oliver und Sabine mit argentinischem Tango sowie Martin und Mariola mit klassischem europäischen Tango nicht zweimal bitten. Drei Stunden spielt das Quintett die Hits aus fünf Jahrzehnten (auch Frank Sinatra ist darunter) rauf und runter. Fetzige

Gitarrensolis, wuchtige Trompetenklänge und gefühlvolle Saxophonparts sorgen dafür, dass die Tanzfläche bis zum Schluss gegen 2 Uhr morgens gefüllt bleibt und am Ende viele Damen barfuß tanzen.

IN BIELEFELD WIEDER DABEI

Beim Farewell im Biergarten des Sudhauses bei der Kunsthalle Würth mit seiner Aussichtsterrasse, die einen fantastischen Blick auf die Haller Altstadt bietet, sind sich alle einig: ein schönes, ein rundum gelungenes AGM, das sowohl kulinarisch als auch organisatorisch und atmosphärisch kaum noch zu toppen ist und das die Haller mit großer Begeisterung, viel Leidenschaft und persönlichem Engagement ausgetragen haben. Die Haller haben einen Maßstab gesetzt und dem AGM einen prägenden Stempel aufgesetzt. Eine wahrhaft „hällisch gute“ Veranstaltung. Mit dem Ergebnis, dass viele jetzt schon sagen: In Bielefeld sind wir wieder dabei – oder sich sogar bereits angemeldet haben wie ein Jung-Oldie von OT 133 Soest-Lippstadt. Eine bessere Werbung kann es nicht geben.

Auf der Heimfahrt halbt dann noch vieles nach. Und – wie es der Zufall will – verabschieden wir uns auf der Autobahn noch einmal. Ein Volvo überholt uns. Das Nummernschild: AUR – Aurich. Auf der Heckklappe ein OT-Logo. Es sind Oliver und Sabine Poppe, die uns spontan zuwinken. Wir winken zurück. Kommt gut nach Hause. Wir sehen uns!

Helmut Müller
Editor



ERGEBNISPROTOKOLL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG AM 9. MAI 2015

Beginn 9 Uhr OTD-Präsident Oliver Poppe begrüßt Ehrenmitglieder, Pastpräsidenten von OTD, Präsident und Vizepräsident von 41 International sowie internationale Gäste aus Italien, Österreich, Belgien, Dänemark, Großbritannien, der Schweiz, Frankreich, Polen, den Niederlanden und Zypern. Nach den Reden (siehe Bericht auf der vorhergehenden Seite) vermeldet Tagungsleiter Ulf Kerstan **86 teilnehmende Tische**.

Nachdem die Tagesordnung einstimmig und das Protokoll von Rheine mit einer Enthaltung angenommen worden sind, beginnt **Präsident Oliver Poppe** den Reigen der Berichte. Sein Ziel sei gewesen, die Horizonte des Clubs neu zu justieren und die Türen für Veränderung zu öffnen. Auf dem Weg hin zu einem Club, der freiwilligen Service unterstützt, sei es Aufgabe des Präsidenten, möglichst viele mitzunehmen. In Eisenach habe er damit angefangen. OTD habe heute fast 5400 Mitglieder an 253 Tischen, einige seien in Gründung und Vorbereitung. Eine Aufgabe von OTD sei, RT beim Wachstum zu unterstützen. „Hier sind wir als Tabler gefragt, bei der Expansion zu helfen“, sagt er. Die Nepalhilfe werde sehr effektiv angenommen. Sehr gefreut habe er sich auf die vielen Antworten auf die Rundmail. Beim AGM in Limassol habe 41 International ein Memorandum unterzeichnet, in dem die Zusammenarbeit von 41 mit RTI geregelt werde. Viele deutsche Ideen seien in das Memorandum eingeflossen.

OTD-Vizepräsident Rudi Schünemann berichtet über Tische i. Gr. und Tische vor der Charterung. Danach chartern in diesem Jahr noch Tische in Reutlingen, Bremerhaven, Aalen, Flensburg und Schwerin. Alte Präsidiumsbeschlüsse hat Rudi in elektronische Form übertragen und verschlagwortet. Als nächstes nehme man die AGM-Beschlüsse in Angriff. Fruchtbar sei die Zusammenarbeit mit RT und den Ladies von LC und Tangent gewesen. Diese Zusammenarbeit will er fortsetzen. Der Besuch von Distriktversammlungen sei für ihn

eines der wichtigsten Medien und als Schnittstelle zwischen Präsidium und den Tischen unverzichtbar. Er wünsche sich allerdings, dass die DVs von mehr Tischen besucht würden.

OTD-Past-Präsident Frank Reinhardt war viel international unterwegs. Er hat einen Tisch gechartert und sieht OT auf einem guten Weg zu einem interessanteren Club für ausscheidende Round Tabler.

OTD-Sekretär Peter Weiß berichtet von vielen konstruktiv geführten Diskussionen im Präsidium und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit auch mit RT.

OTD-Schatzmeister Raphael Herbig hat das Präsidium teilweise bei DVs vertreten und wurde als „Frauerversteher“ zum AGM von LCD und TCD nach Stuttgart entsandt.

Kassenprüfer Holger Lippner findet keine Beanstandung und empfiehlt, das Präsidium zu entlasten. Lobend erwähnt er den vielfachen Verzicht auf zustehende Auslagen. Die eingesparten Gelder könnten für Service eingesetzt werden.

Raphael Herbig legt einen **korrigierten Jahresabschluss** vor. Danach fließen 5 000 Euro aus dem Gewinn in die Nepalstiftung, nur noch 2 481 Euro werden zurückgelegt. Bei einer Enthaltung wird die Unterstützung der Nepalhilfe angenommen, mit zwei Enthaltungen wird der Jahresabschluss vom AGM festgestellt. Daraufhin wird das **Präsidium einstimmig entlastet**.

Der **Haushalt 2015** ist laut Raphael in drei Positionen angepasst: Das Budget für das Travel-Bingo wird um 2 000 Euro erhöht, da laut Beiratsbeschluss 6 statt 4 internationale AGMs im Jahr besucht werden. Der IRO-Haushalt wird erhöht. Hintergrund ist die Vizepräsidentenschaft 41 International von Engelbert Friedsam. Im Beirat sind drei Gruppen gegründet worden. Für diese werden 2 000 Euro zusätzlich in den Haushalt eingestellt. Der so modifizierte Haushalt wird vom Plenum **einstimmig angenommen**.

IRO Christoph Weimann berichtet, dass 41 Club Neuseeland Kontakt zu RT auf-

genommen habe und damit die eigene Zukunft sichern will. Die deutsche Travel-Bingo-Idee werde inzwischen von anderen Ländern wie Österreich oder Schweiz übernommen. Nach seinem Bericht sucht 41 International noch Patenländer für neue Assoziationen.

IRO Engelbert Friedsam bestätigt, dass Deutschland als zweitgrößte Nation seine Verantwortung verstärkt wahrgenommen und damit Kontinuität sichergestellt habe. Das beim AGM von 41 International auf Zypern unterzeichnete Memorandum gelte es nun, auf nationaler Ebene zu festigen. An der Strategie werde weiter gearbeitet und selektiv mit RTI diskutiert.

In den Berichten der **Distriktspräsidenten** kommt zum Ausdruck: Es gibt einige „Schláfertische“. Das Gros ist aber engagiert, zeigt Präsenz und pflegt engen Kontakt mit den örtlichen RT-Tischen. Problematisch zeigt sich das Verhältnis zu RT dort, wo die Distriktsgrenzen durch die neuen RT-Distrikte nicht mehr deckungsgleich sind. So stehen DP Wolf Heinrich in D11 gleich drei DPs von RT gegenüber. Eine gemeinsame OT/RT-DV ist kaum möglich. Die Tische von OT sind serviceorientiert und spenden sowohl für lokale RT-Projekte als auch für nationale Projekte wie Kaub oder für die Nepalhilfe. Dies ist insbesondere im selbst ernannten „Servicedistrikt“ 7 der Fall mit Engagement beim Weihnachtspäckchenkonvoi, 1000 Kinder sehen und hören, Kaub, Hilfe für Odessa, Asylhilfe etc. In den Grenzregionen beteiligen sich OT-Tische an länderübergreifenden Veranstaltungen wie das TriRegio-Treffen im Länderdreieck zwischen Straßburg, Freiburg und Basel oder das Donautisch-Treffen.

Die **Beirats-Arbeitsgruppen** Distriktsmanagement, Service und Ämterbeschreibung sind in der Findungsphase. Grundlagen werden zusammengestellt, Ideen gesammelt und gebündelt. Beim HJT in Wilhelmshaven legen die AGs erste Berichte vor.

Detlev Wehnert von der **Aktiven**

Hilfe berichtet über den Erfolg der Flüchtlingshilfe. OT 18 Wiesbaden hat ein Projekt unterstützt, bei dem 21 Flüchtlinge Deutsch gelernt und in die Gesellschaft integriert worden sind. „Ein Modell für andere Städte“, so Detlev. Die Aktive Hilfe ist in den letzten Jahren bekannter geworden und bekommt wesentlich mehr Anfragen um Rat und Tat. Über 200 Ratgeber hat die Aktive Hilfe gelistet, die im Bedarfsfall helfen können.

Das **YAP** ist laut Yap-Convenor Hadding Panier 2014 gut gelaufen. Dieses Jahr gibt es für die Indien-Touren noch freie Plätze. Gesucht werden noch Tische im Norden und Süden Deutschlands für die Betreuung indischer Gäste für die drei Europatouren.

Die **RTD-Stiftung** hat laut Uli Schrafnagel die Satzung überarbeitet. Danach werden die Kontakte zur Stiftungsbehörde neu geregelt, die Abwicklung wird optimiert. Derzeit verfügt die Stiftung über ein Kapital in Höhe von 158 000 Euro, das Vermögen beträgt 578 000 Euro. 507 000 Euro wurden 2014 an Spendengeldern eingenommen, 532 000 Euro wurden ausgegeben für Projekte wie die Philippinen-Hilfe, aktuell die Nepalhilfe (zusammen 30 000 Euro für medizinische Geräte), Versorgungsreise NSP 1000 Khus (15 000), School of Hope (72 000), Kaub (281 000). Auf der Funta in Uelzen wurden Stiftungspreise ausgeschrieben zu je 3 000 Euro, Nepalhilfe aktuell liegt bei 70 000 Euro. Im Sommer 2015 wird die Bankverbindung neu geregelt, dann gibt es nur noch eine Bankverbindung für sämtliche Spenden.

Archivar Herbert Kaiser stellt die Sonderbeilage zu 50 Jahre OT 1 Berlin in der Depesche vor. Sie ist quasi die „Einleitung“ bzw. das erste Kapitel zu einer Jubiläumsschrift zu 50 Jahre OTD im Jahr 2019. Herbert greift den Ball von „rollierenden Ämtern“ auf und signalisiert, dass er sich gerne daran beteilige. Er sucht ab 2016 eine Nachfolgelösung.

Fabian Engler stellt eine neue, moderne, komfortable Version der **OTD-Homepage** mit Mitgliederbereich vor. Ziel ist, mit der neuen Version bis zum HJT in Wilhelmshaven online zu gehen.

Karin Kreuzer informiert die Delegierten, dass die **Mitglieder-Datenbank** regelmäßig aktualisiert wird. Die Tische haben die neuen Funktionsträger bereits weitgehend eingepflegt. Bis Mitte Juni können Daten noch aktualisiert und Anzeigen fürs MGV geschaltet werden.

Im **Devo** gibt es neue Grillschürzen in schwarz, blau und gelb, eine Neuauflage der Logo-Pralinen sowie hochwertige Softshell-Jacken und Westen mit Doppellogo.

Bei der **Wahl zum neuen Präsidium** werden ausnahmslos alle Kandidaten einstimmig gewählt:

- Rudi Schünemann OTD Präsident**
- Peter Weiß OTD Vizepräsident**
- Raphael Herbig OTD Schatzmeister**
- Norbert Frei OTD Sekretär**

Zum **Kassenprüfer** wählt die Delegiertenversammlung einstimmig Ralf Gölten von OT 150 Höxter-Holzminden.

IRO Christoph Weimann wird einstimmig für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Oliver Poppe **verabschiedet** Norbert Frei (DP6) und Richard Reichelt (DP5) als **Distriktspräsidenten** und kürt **OT 131 Wiesbaden** als **Aktivsten Tisch**. Den „Bembel“ überreichen die Freunde von OT 58 Aachen.

OT 3 und OT 36 Wilhelmshaven sowie OT 42 Bielefeld stellen ihr Programm für HJT 2015 bzw. AGM 2016 vor, die Bielefelder präsentieren ergänzend dazu einen Film.

Udo Nennung bewirbt das **HJT 2016** in **Konstanz**, das OT 2 zusammen mit seinem 50. Geburtstag organisiert. Grandios, mit viel Humor und mit Kind und Kegel bewerben sich die Freunde von **OT 65 Köln-Bonn** fürs **AGM 2017**, die vom Plenum einstimmig angenommen wird. Weiterhin beworben hat sich **OT 150 Höxter-**

Holzminden fürs **HJT 2017** beworben. Zum **AGM 41 International** in **Landshut** im April 2016 gibt es einen Early Bird bis 31.12. dieses Jahres. Einfach beim Tagungshotel „Michel Hotel“ melden.

Die **Kaub-Gruppe** versichert den Delegierten, dass die erste Kindergruppe mit 24 nicht schulbaren Kindern im Juni kommt. Die Boulderwand ist aufgebaut, die Zelte stehen, die große Spielfläche auf dem Nichtschwimmerbecken ist fast fertig, Biokläranlage geht, die PV-Anlage mit Solarthermie auf dem Dach funktioniert, die Gebäude sind gestrichen, die Außenanlagen sind fertig. „Wir sind auf der Zielgeraden und im Plan“, so Christian Werner. Das Gesundheitsamt und andere Ämter haben die Funktionsfähigkeit des Camps abgenommen. Die RTI-IROS waren zu Besuch auf Kaub und haben internationale Unterstützung zugesagt.

Am Fronleichnamswochenende kommen die Neanderfische, eine Gruppe von Pfadfindern. Das Camp ist durchgehend von Juni bis Oktober gebucht mit zusammen 10 000 Übernachtungen in 2015, fast ausschließlich bedürftige Kinder. Die Schul- und Jugendsozialarbeit der Stadt Wiesbaden hat eine Probenacht im Camp verbracht und danach auf 10 Jahre im Voraus gebucht!! **Kaub benötigt dringend einen 9-Sitzer-Bus**, um Kinder vom Bahnhof abholen und Tagesausflüge organisieren zu können. Vom 15. - 23.08. gibt es ein großes Eröffnungsfest nur für Tabler und Ladies. Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt 60 Euro im Jahr.

DP9 Wilhelm Rupflin verkauft **Tomaten** und erwirtschaftet 150 Euro für **Kaub**.

Die vom Board von 41 New Zealand anlässlich des 41 International HJM 2014 als Wander-Trophy gestiftete **Golftrophy** übernimmt Claus Hein von OT 170 Passau. Die Trophy wird am 4. Juli beim RT-Golfturnier an einen internationalen Gast weitergegeben.

Euer Editor

HILFSGÜTER FÜR ODESSA

Mitte März ist ein Konvoi in Hanau mit drei Sattelaufliegern, einem Sprinter und elf Mitfahrern unter der Führung von RTD-Ehrenmitglied Tommy Führer (OT 74 Hanau) nach Odessa gestartet und hat 90 Paletten mit 25 Tonnen neue Bekleidung geliefert. Die Spende kam von OT 96 Ingolstadt. Hier der Bericht von Tommy:



Auf der Fahrt haben wir bei KM 150 auf der A4 Norbert eingeladen. Norbert ist frischer Rentner und war Berufskraftfahrer. Naja, so ganz legt man das wohl nie ab. Weiterfahrt zu unseren Freunden nach Dresden. Hans-Wolf hat uns in seiner Firma wieder ein tolles Abendessen zaubern lassen. Danke!! Überraschungsgast in Dresden war dann aber unser OTD-Präsident, Oliver Poppe. Oli wünschte uns eine gute Fahrt und ein sicheres Heimkommen.

UNFALL VERHINDERT

Zur Fahrt selbst und den Zollaktivitäten bleibt nur zu sagen, dass es wie immer ein Abenteuer war. Einen Vorfall will ich aber dann doch nicht unerwähnt lassen, zeigte es doch einmal mehr, dass mehrere und disziplinierte Fahrer für einen Konvoi unerlässlich sind. Auf der ukrai-

nischen Strecke von der Grenze Richtung Odessa führen wir eine Anhöhe runter. Auf eine Kreuzung zukommend, sahen wir von links einen ukrainischen Sattelzug auf die Kreuzung auffahren. Rechts vor links? Neel Die kommen da mit drei Trucks den Berg runter, bleib ich mal lieber stehen, da die Jungs Vorfahrt haben? Auch nee!! Der Trucker fuhr mit etwas mehr als Schrittgeschwindigkeit immer mehr auf unsere Fahrbahn auf. Stefan legte eine Vollbremsung hin und die Anderen taten es ihm nach. Noch im letzten Oktober haben wir auf der Rückreise von Odessa einen schweren Auffahrunfall mit zehn Trucks eines Hilfskonvois gesehen, die im Nebel aufeinander geknallt waren. Das sollte uns nicht passieren, denn wir hatten nicht nur wache Fahrer am Start, sondern haben auch immer auf den Sicherheitsabstand geachtet. Mein Dank an die Fahrer!!

SCHNELLE ABWICKLUNG IN ODESSA

In Odessa konnten wir direkt in den Zoll und anschließend in das Zollaußenlager der Stadt Odessa fahren. Der Zollbeamte kam gleich mit, und so konnten wir die Spendenware direkt entladen. Palette 90 wurde zum Schluss entladen und somit standen 25 t neue Bekleidung in Odessa. Nach der Aktion wurde das Lager bis zur letztendlichen Anerkennung der Bekleidung als humanitäre Hilfe wieder verplombt.

Ruhe nach der langen Fahrt und direkten Entladung? Wieder gefehlt, denn um 16 Uhr fand in der DELKU eine Pressekonferenz zu unserer Aktion statt. Zeitungsreporter und TV-Sender wollten über die Hilfe von „Round Table Deutschland“ informiert werden.





BESUCH IM KINDERGARTEN

Am Folgetag haben wir uns nach einem gemeinsamen Frühstück zu einer kleinen Stadttour aufgemacht. Einige der Teilnehmer waren das erste Mal bei einem unserer Konvois dabei und der größte Teil war zum ersten Mal in Odessa. Wir haben aber auch noch einen Abstecher in den Kindergarten für Gehörlose machen können. Herzlich wie immer wurden wir von der Chefin empfangen. Die 74-jährige Leiterin des Kindergartens, Nadegda, ist immerhin schon seit 1961 in dem KiGa beschäftigt. Wir haben in diesen Räumen Kinder mit www.1000Ksuh.de versorgt und seit diesem Zeitpunkt immer wieder mal auf einer unserer Reisen besucht. Sichtlich ergriffen und einig waren sich alle bzgl. der Herzlichkeit, wie mit den Kindern umgegangen wird. Wir werden weiterhin diese Institution unterstützen! Der Projektleiter von www.1000ksuh.de Jan Balczun war bereits im April wieder in Odessa.



GLÜCKLICH ZUHAUSE

Am Nachmittag hatten wir uns dann den Start der Rückfahrt auf 14 Uhr vorgenommen und nach der Betankung sind wir dann auch gegen 14:30 Uhr wieder auf der Bahn gewesen. Leute, das ziiiieht sich! Am Donnerstag waren die Trucks dann wieder in Frankfurt und wurden von meinem Team des www.waschstern.de sauber gemacht.

Unsere kleine „WhatsApp-Gruppe“ stand bis zum Abend nicht still und permanent kamen die Nachrichten „Bin gut Zuhause angekommen“ und „bis zum nächsten Mal“, bis dann alle wohl fix und fertig in die Betten gefallen sind und das ohne Gewackel des LKW.

In diesem Sinne bedanke ich mich nochmal bei allen Fahrern, Schnipplern, Kartonerreißern, Packern und der „Stiftung Round Table Deutschland“ und der „WPK Weihnachtspäckchenkonvoi gGmbH“, ohne deren Hilfe wir keine Hilfe für die ukrainischen Flüchtlinge hätten leisten können.

Tommy Führer
OT 74 Hanau



Die große Medienresonanz in der Ukraine auf die Hilfsaktion dokumentieren die folgenden Links:

<http://omr.gov.ua/runews/68732/>
(öffentliches Seite der Stadt Odessa)

<http://trassaeg5.com/all/photo/2015/03/18/maloobespechen-nye-odessity-i-pereselency-poluchat-gumanitarnuyu-pomocshj-iz-germanii-foto-21492.html>

<http://www.odessit.ua/news/odessa/39003-maloobespechen-nye-odessity-poluchat-gumanitarnuyu-pomosch-iz-germanii-foto.html>

<http://odessa-life.od.ua/news/26347-v-odessu-pribyla-gumanitarka-iz-germanii>

<http://nikcenter.org/new-sitem/14081>

http://timer-odessa.net/news/gumanitarnaya_pomosch_iz_germanii_215.html

und last but not least einen Beitrag im ukrainischen Fernsehen:

<http://reporter.od.ua/16694>

<https://www.youtube.com/>



KAUB KOMMT VORAN

Every Weekend CAMP@Work:

Jedes Wochenende sind Tabler von überall aus Deutschland zum HANDS-ON im Camp. Es gibt noch viel zu tun, keinem, der kommt, wird langweilig werden. So wird aktuell jedes Wochenende ein gefundenes Fressen für geilstes Tabling und tablerlikes Fun&Fellowship! Deswegen: KOMM AUCH DU! [Come2Kaub4HandsOn, Tabling & More!](#)

Es fängt an ...

Im Juni kommen die ersten 100 jungen Camp-Gäste in das RTKJK nach Kaub. Auch wenn wir was den Camp-Ausbaustand anbelangt schon weit sind, benötigen wir weiterhin Hilfe. Hierfür

- brauchen wir WEITERHIN dringend all Eure verfügbaren **Geldspenden**
- brauchen wir WEITERHIN dringend Eure umgehend noch organisierbaren **Sachspenden**
- brauchen wir WEITERHIN dringend in den nächsten Wochen vor Ort in Kaub Eure **Hands-On-Einsätze**

Für Eure NSP-Service- und Fundraising-Aktionen findet Ihr alles, was Ihr vor Ort brauchen könntet, Plakate, Spendendosen, Fördermitgliedsanträge, ... auf unserer Homepage zum Download unter <http://jugendcampkaub.de/?INFO-CENTER>. Gebt Gas! Haut rein! Habt Spaß dabei! Danke!

ACHTUNG Material- und Sachspenden:

Wenn Ihr noch kurzfristig Material- und Sachspenden organisieren wollt und könnt, tut dies bitte nur in direkter Abstimmung mit dem RTKJK e. V. Aktuell ist soviel Bewegung in diesem Bereich, dass die Liste nicht aktuell gehalten werden kann.

Tabler sein bedeutet Freund sein:

Auf fast jedem Distriktstreffen fanden sich immer wieder mindestens ein bis zwei neue Freunde. Die Aktion „1000 Freunde gesucht“ erklären wir immer wieder gerne. Mit nur 60 Euro im Jahr, sprich nur 5 Euro pro Monat, werdet Ihr RTKJK-Fördermitglied und somit einer dieser gesuchten 1000 Freunde unseres Round Table Kinder- und Jugendcamps in Kaub. Ihr unterstützt damit 1:1 den nachhaltigen Betrieb des Camps und tut damit tablerlike Gutes. Link öffnen, pdf-File ausdrucken, Ausfüllen, per Post senden, faxen oder scannen&mailen. Findet unter: <http://jugendcamp-kaub.de/userfiles/downloads/NSP%20RTKJK%20auf%20einen%20Blick%20Flyer.pdf> das Formular und los geht's. Danke!

Sergeants@Table, waltet Eures Amtes:

Schon eine Straf-SMS für den guten Tabler-Zweck pro Tischabend (besser aber pro „Vergehen“) hilft. Helft uns helfen! Eine SMS mit „NSP“ an die 81190 senden und schon sind 9,83 Euro für unseren guten Zweck gespendet und der Tablerfreund mit nur 10 Euro für seine Vergehen, Verstöße und verbalen Entgleisungen aber sicher noch gut dabei weggekommen.





Alle(s) für Nepal – die vier Clubs stellen dem Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ 30.000 Euro zur Verfügung (von links): Susanne Haacker (Pressesprecherin „action medeor“), Christian Vith (Vorstand RTD-Stiftung), Rudolf Schünemann (Präsident Old Tablers) Sabine Zange (Vizepräsidentin Tangent Club Deutschland), Ellen Madau (Pastpräsidentin Ladies' Circle Deutschland), Sascha Mummenoff (Präsident Round Table Deutschland).

„ALLE(S) FÜR NEPAL:
DIE CLUBS ROUND TABLE, OLD
TABLERS, LADIES' CIRCLE UND TANGENT
ZIEHEN AN EINEM STRANG.“

30.000 EURO SOFORTHILFE FÜR
„ACTION MEDEOR“

Hilfe ist bereits mit den unterschiedlichsten Beträgen möglich:

70 Euro: Antibiotika für 20 Menschen mit schweren Wundinfektionen
700 Euro: Nahtmaterial, lokale Betäubung und Desinfektion kleinerer Verletzungen für 200 Menschen
10.000 Euro: Emergency Health Kit - eine knappe Tonne schwer, mit Schmerzmitteln, Verbandsmaterialien und chirurgischem Besteck zur Versorgung von etwa 10.000 Menschen für drei Monate.

Details findet Ihr unter
www.medeor.de

sich zum Ziel gesetzt, den Wiederaufbau von Schulen zu fördern.

Unsere Hilfe wird auch weiterhin gebraucht: Hand in Hand werden Ladies' Circle, Tangent, Old Tablers und Round Table Deutschland in den nächsten Wochen und Monaten für die Nepal-Hilfe trommeln.

Bitte sendet Eure Spenden mit dem **Verwendungszweck „Nepal-Hilfe“** an:

**Stiftung Round Table Deutschland
Bank für Sozialwirtschaft AG, Mainz
Konto 1954, BLZ 550 205 00
IBAN DE20550205000000001954,
BIC BFSWDE33MNZ**

Alle Informationen zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen findet Ihr unter <http://www.rtd-stiftung.de>

Warum der Weg über die RTD-Stiftung? Wir wollen zum einen die Spendensummen bündeln, um einen möglichst großen Effekt zu erzielen, zum anderen möchten wir im Anschluss an die Hilfsaktion die Spendenhöhe dokumentieren und über den Erfolg durch unsere Clubs, zu dem Ihr beiträgt, berichten.

Und natürlich werden wir Euch über Fortschritte sowohl im Spendenaufkommen als auch über die Mittelverwendung auf unserer Homepage, in der Depesche oder per Mail auf dem laufenden halten.

Rudi Schünemann
Präsident OTD 2015/2016

Liebe Tabler,

Am 25. April bebte die Erde in der Himalaya-Region. Innerhalb weniger Sekunden haben Tausende Nepalesen ihr Leben gelassen, unzählige sind verletzt oder obdachlos. Die Region wurde seither von mehreren Nachbeben erschüttert. Nepal, das Epizentrum des Bebens, ist eines der ärmsten Länder der Welt, die medizinische Versorgung ist schlecht, viele Regionen sind extrem schwer zugänglich.

RTD ist seit 1999 Mutter-Assoziation von RT Nepal ist, deshalb liegt es in unserer besonderen Verantwortung, dort zu helfen. Nicht erst seit dem Nationalen Serviceprojekt 2003/2004 „11 Schulen für Nepal“ (www.11sfn.de) hat RTD somit enge Beziehungen zu dem Land und den Tablern dort.

Nur wenige Tage nach dem Erdbeben ist eine beispiellose Hilfswelle für die Betroffenen in Nepal angelaufen: Inzwischen haben unter dem Motto „All 4 Nepal“ die vier Clubs Ladies' Circle, Tangent, Old Tablers und Round Table

Deutschland durch Eure Spenden innerhalb von zwei Wochen bereits mehr als 120.000 Euro an Hilfgeldern generiert!

Wir sind überwältigt von so viel Zuspruch für unsere Spendenaktion - sowohl innerhalb unserer Clubs, als auch von außen, es ist beeindruckend zu sehen, wie unsere Clubs an einem Strang ziehen.

Als erste Soforthilfe wurden über die „action medeor“ Pakete mit Verbandstoffen, Arzneimitteln und Wundversorgungsmaterial für 20.000 Euro nach Nepal geschickt und sind dort durch zwei Mitarbeiter von medeor (Katharina Wilkin und Shushan Tedla) schon in der Verteilung. Unsere „Emergency-Pakete“ werden u. a. von dem Chirurgen Dr. Andreas Settje in einem kleinen Distrikthospital eingesetzt.

Weiterhin sorgt „action medeor“ vor Ort in Nepal dafür, dass die Hilfsgüter (u. a. Trinkwasseraufbereitungsanlagen) auch in entlegene Gegenden transportiert werden.

Wegen der schlechten und teilweise zerstörten Verkehrswege werden dafür auch Mulis als Transportmittel eingesetzt.

Am 17.05.2015 haben sich Mitglieder der Präsidien aller vier Clubs in Tönisvorst bei medeor getroffen und über die weitere Hilfe beraten. Auf Grund des Spendenaufkommens haben wir uns entschieden, weitere 10.000 Euro für die Soforthilfe zur Verfügung zu stellen.

Für diesen Betrag bekommt man z. B. ein Emergency Health Kit, eine knappe Tonne schwer, mit Schmerzmitteln, Verbandsmaterialien und chirurgischem Besteck zur Versorgung von etwa 10.000 Menschen für drei Monate.

Die anderen Gelder sollen in nachhaltige Wiederaufbauprojekte fließen.

Round Table hat Luca Reinhardt und Maxime Lagarde als Kontaktpartner eingesetzt, die die Hilfsaktionen mit RTI und Round Table Nepal koordinieren sollen. RT Nepal hat



Spende für Spielplatzprojekt

Anlässlich eines Tischabends bei OT 24 Darmstadt, bei dem Nicola Beer, Generalsekretärin der FDP einen Vortrag zum Thema „Noch eine Chance für den Liberalismus in Deutschland und bildungspolitische Aspekte“ gehalten hat, übergaben Präsident Dr. Dierk Molter und Pastpräsident Eberhard Reiniger einen Scheck über 1 500 Euro an Pastpräsident Jan Götze von RT 24 für das Tischprojekt „Spielplätze in Darmstadt“.

V. l.: Jan Götze, PP RT 24, Alexander Gräfe, Sekretär OT 24, Eberhard Reiniger, PP OT 24, Nicola Beer, MdL, Generalsekretärin FDP, Dr. Dierk Molter, Präsident OT 24.

SKÅL!

Travel Bingo-Gewinner Mathias Hajek von OT 3.41 Düsseldorf besuchte zusammen mit Theo Friedensburg das AGM 41 Club Dänemark in Holstebro – eine Veranstaltung mit vielen Gelegenheiten zum Anstoßen

ICH LEBE NOCH. Obwohl es Zeiten bei Round Table gab, da stand ich an den Sonntagen von Euromeetings oder AGMs im benachbarten Ausland bereits gleich nach dem Aufwachen, spätestens aber beim Blick in den Spiegel kurz vor dem Entschluss, dass es möglicherweise besser sei, mich stante pede im Waschbecken zu ertränken, als durch die weitere aktive Teilnahme an diesen RT-Wochenenden durch die damit verbundene überreiche Zufuhr von C_2H_6O à la longue zu verenden. Nun, soweit ist es nicht gekommen. Denn obwohl ich als Mitglied unserer Jugendorganisation bis zuletzt nicht aufhörte solcherart Veranstaltungen zu besuchen, verlor ich die Definition der Dinge eines geordneten Lebens doch nie aus den Augen. Dann bei OT gelandet, fühlte ich mich endgültig vor den bei RT nicht unüblichen Ausschweifungen sicher. Nun aber habe ich zusammen mit Theo Friedensburg, meinem besten Freund und wie ich Tabler am Tisch 3.41 in Düsseldorf, im Staate Hamlets erfahren müssen, dass man zu AGMs der Alt-Tischler dort im Norden Europas besser mit stabil gesunden Leberwerten anreisen sollte. Denn der zu solchen Anlässen im Königreich zwischen Nordsee und dem Mare Balticum am häufigsten verwendeten Vokabel und vor allem deren Folgen zu entkommen hat nämlich ähnliche Erfolgchancen wie von einem herabstürzenden Weckgummi erschlagen zu werden; der fragliche Begriff lautet „Skål“.

FREITAG. 15:30 UHR. Nach Anreise mit Flieger und Mietwagen kommen Theo und ich im Nordwesten Dänemarks in der Region Midtjylland im überraschend sonnigen Städtchen Holstebro, anno 2015 gemeinsamer Austragungsort der nationalen Jahrestreffen der Ex-Tabler und Tangent, am Musikteatret, dem Ort der Registrierung, an. Keiner der bereits Anwesenden steht mit glasleeren Händen da. Auch wir bekommen bei der herzlichen Begrüßung umgehend ein

großes frisches Bier gereicht. „Skål“. Wir erhalten unsere Teilnehmerscheine, checken im Hotel ein. Kurz danach sind wir wieder im Teatret, Holstebros Kultur- und Kongresscenter, von wo aus es zu den ersten Stationen des Welcomes geht. Ja, Plural: Stationen. Denn die rund 200 AGM-Teilnehmer werden aufgeteilt und mit Bussen zu einem Dutzend privaten Home-Hostings kutschiert, bei denen jeweils an langen Tischen das Welcome-Dinner gereicht wird. Eine fantastische Idee, so lernen wir in den Gruppen, denen wir zugeteilt werden, uns unbekannte Teilnehmer aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Italien schnell näher kennen. Kaum zwei Minuten vergehen beim üppigen Abendessen zwischen den „Skål“-Rufen, die jeden zwingend verpflichten das Glas zu heben und möglichst rasch zu leeren. Speisekarte (beispielhaft): Hausgemachte Schlamm-bowle (1 Liter Vodka auf 1 Liter Kahlua auf 1 Liter Milch) in randvoll gefüllten Wassergläsern als Aperitif, Weißwein bottemless (dazu die Vorspeise), dann Rotwein bottemless (dazu die Hauptspeise), schließlich Gin/Tonic oder Aquavit, beides natürlich bottemless (wahlweise mit Dessert). „Skål“.

Zwischen den Gängen des Menüs stellen sich die Teilnehmer vor; als Dank für jeden einzelnen ein frenetisches „Skål“ der jeweiligen Runden. So ist die Stimmung bereits prächtig, als die Zeiger der Uhr schon gen Mitternacht wandern und uns die Busse, in denen selbstredend gekühltes Dosenbier bereitsteht – „Skål“ –, zurück zum Teatret bringen. Dort nämlich findet jetzt das eigentliche Welcome in Form einer großen gemeinsamen langen Partynacht statt. Hier treffen Theo und ich unverhofft „unseren“ nationalen IRO Engelbert Friedsam. Ab jetzt sind wir drei auf dem Territorium der Wikinger als das Triumvirat Germaniens unterwegs. „Skål“.

SAMSTAG. 10 UHR. Die Dänen gähnen, aber unbarmherzig beginnt zu dieser Zeit, die unter Berücksichtigung

des Endes des Welcomes nachtschlafen genannt werden darf, offiziell deren Jahreshauptversammlung. Im Mittelpunkt des Plenarsaales, in dem sie stattfindet, steht eine Bar. Freundlich wird an ihr mit uns angestoßen, man kennt sich ja bereits. „Skål“.

13 UHR. Bannerlunch. Neben unserem Tischwimpel haben wir als Mitbringsel typische Düsseldorfer Spezialitäten dabei: Löwensenf und den Kräuterschnaps „Killepitsch“. „Skål“.

15 UHR. Am Ende des Mittagessens laden uns die Schweden auf die Dachterrasse ihres Hotels ein. Engelbert, Theo und ich beraten kurz unsere Handlungsalternativen. Verbringen wir den restlichen Nachmittag mit den Skandinaviern auf der Dachterrasse oder in unserem Hotel, um dort ein wenig zu ruhen? Der Entscheidungsprozess: *Auf die Dachterrasse gehen wir nicht. Auf die Dachterrasse gehen wir. Auf, auf, auf die Dachterrasse!*

Der Aufzug bringt uns in den fünften Stock des „Hotel Royal“, dort brauchen wir zum Ort des Geschehens nur den Stimmen zu folgen, die bereits über den Gang wabern und unter die sich der „Grease“-Soundtrack aus einem Ghetto-Blaster mischt. In Grüppchen verteilt stehen, liegen, lagern unsere Gastgeber auf dem Dachgarten in Konversation miteinander. Von Besuchen in der bundesweit bekannten Düsseldorfer „LiQ Bar“ kenne ich die Vielfalt der Flaschen, in die in aller Welt unterschiedlichste anheiternde Getränke abgefüllt werden. Hier oben hätte ich ein nahezu ähnliches Angebot, mitgebracht von den Schweden und Norwegern, allerdings nicht erwartet. Unter anderem wird Brandy, Lakritzschnaps, Kirschlikör, Rum, Campari, Vodka gereicht. „Skol“ (hej-hej, es heißt doch „Skål“? Nein, hier nicht, weil die Freiluftfete die skandinavischen Gäste organisiert haben, in deren Ländern es „Skol“ heißt). Wer

Wein möchte, bekommt aus 5-Liter-Kartons gezapften Chardonnay. „Skol“. Und natürlich Bier – das aber nicht wie die anderen Getränke in Einweg-Zahnputzbechern, sondern aus dosenpfandfreien Büchsen. „Skol“. Schnell werden wir in die munteren Gespräche eingebunden, die wir auf Englisch führen. Und die Sonne lacht uns dabei vom Himmel aus zu. Ach so, oh, schon wieder Viertel vor fünf. Jetzt aber Tempo. Umziehen für den Abend. Die Busse fahren für Amtsträger und ausländische Gäste bereits in 30 Minuten ab zur „President’s Reception“ des scheidenden nationalen dänischen Vormanns. Da gibt es Blue Curacao, aufgefüllt mit Prosecco. „Skål“.

19 Uhr. Die große Abendgala beginnt, deren Motto ein Zeitfenster in die Vergangenheit aufstößt: „Grease“. So sieht man nun mitten in der Gegenwart wie in dem legendären Film jede Menge OT-herrenbegleiteter Damen und allein reisender Tangent-Mädels in schwarz-weiß beziehungsweise weiß-schwarz gepunkteten Petticoat-Kleidern und Tabler mit Lederjacke, Jeans, bunten Hosenträgern. Einige Paare kommen in Abendrobe, denn auch die lässt der Dresscode ausdrücklich zu. Eine bunte Mischung, die das Fest von Beginn an aufgelockert und fröhlich macht.

Die feilgebotenen Köstlichkeiten des Büffets und deren Mengen lassen keinen Raum für Futterneid, bieten niemandem Anlass, den Teller, wie bei anderen Gelegenheiten schon oft geschehen, bis zum Überquellen vollzuschaukeln. Zu reichlich Speis gibt es natürlich auch reichlich Trank. „Skål“. Nachdem für den Leib gesorgt ist, wird der Körper gefordert. Die Band zählt nur vier Personen, für die weiblichen Gäste zwei ansehnliche Musiker, für

die männlichen Gäste zwei nicht minder ansehnliche Musikerinnen, alle stilgerecht im Outfit der 50er. Das Quartett bringt so viel Schwung in die Bude, dass sich die Tanzfläche, die sich jetzt schnell als die Schaltstelle des Vergnügens erweist, über Stunden nicht leert und sich allenthalben bleischweres Bedauern breit macht, als das Fest im ersten Morgengrauen auströpfelt.

Sonntag. 9 Uhr. Die zarte Morgensonne weckt mich mit ihren weichen Strahlen, ich öffne meine geröteten Augen. Ich hatte gedacht, er habe seine Existenz schon seit Jahren aufgegeben, aber jetzt flammt der eingangs erwähnte benebelte Gedanke des Freitods in der Badkeramik wieder auf. Wie früher schon entscheide ich auch diesmal, mein Dasein nicht bereits vor der Zeit Geschichte werden zu lassen.

Ein offizielles Farewell gibt es nicht bei diesem AGM, aber einen sehr warmherzigen Abschied von all jenen, die es im Hotel gerade noch rechtzeitig zum Frühstück geschafft haben...

Wurde in diesem Artikel nicht Vieles maßlos übertrieben? Natürlich. Hallo, davon leben die Medien. Aber im Ernst: Jenes zweite April-Wochenende bescherte uns die Begegnung mit so vielen wunderbaren Menschen, vermochte erfrischender Heiterkeit und gedankenleichter Freude freies Geleit in solch einem Umfang zu geben, dass Theo und ich ernsthaft überlegen, 2016 (auch ohne den diesjährigen Reisekostenzuschuss durch das Travelbingo) nach Svendborg auf Fünen zu reisen. Zu neuen „Skål“-Abenteuern, auf dem nächsten Landsmode. Das ist Dänisch. Heißt AGM.

**Mathias Hajek
OT 3.41
Düsseldorf**



BY STANDING TOGETHER WE WILL BE STRONGER

Unter diesem Motto fand vom 24. bis 26. April 2015 das 41 International AGM in Limassol auf Zypern statt. Ein wunderschönes Ferienhotel direkt am Meer war der zentrale Treffpunkt für alle internationalen Gäste.

Da die Anreise nach Zypern doch etwas länger ist und die zyprischen Tabler im Vorfeld – zuletzt beim HYM in Ingolstadt – sehr viel Werbung mit Urlaubsbildern gemacht haben, nahmen wir die Gelegenheit wahr und buchten gleich eine Woche Urlaub, von Dienstag bis Dienstag.

Das Schöne war, dass viele internationale Gäste genauso dachten, wenn schon Zypern, dann gleich ein paar Tage länger. So kamen jeden Tag neue Gäste aus aller Welt an und man hatte Zeit, den einen oder anderen auch einmal etwas näher kennenzulernen.

Im Vorfeld des AGMs gab es Pre-Touren zu den zyprischen Sehenswürdigkeiten. So machten wir am Mittwoch die Tour ins Troodos Gebirge mit und froren uns einen ab. Wer denkt schon daran, eine richtig warme Jacke mit nach Zypern zu nehmen. Aber bei ca. fünf Grad Celsius auf fast 2 000 Metern Höhe war es doch recht frisch und die Inder kauften sich gleich Mützen und Handschuhe. Dabei hatten wir noch Glück, denn am nächsten Tag hat es geschneit. Entschädigt hat uns dann der Besuch des wunderschönen und reich verzierten Kykkos-Klosters.

Und natürlich gehört ein Ausflug nach Nikosia, der Hauptstadt Zyperns, mit ins Programm. Die geteilte Stadt zeigt, wie schwierig die Situation auf der Insel immer noch ist. Die griechisch sprechenden Zyprioten nennen den türkisch sprechenden Teil den besetzten. Die Grenzkontrollen haben so ein bisschen was von der früheren deutsch-deutschen Grenze, auch wenn die Absperrungen und Kontrollen deutlich entspannter sind. Aber es zeigt, dass Zypern letztendlich eine geteilte Insel ist und irgendwie stimmt das ein wenig traurig, denn die politische Teilung behindert die wirtschaftliche und zwischenmenschliche Entwicklung.

Zurück nach Limassol – das AGM beginnt. Ab Freitag sind 18 Mitgliedsländer und drei neue Länder anwesend und auch die Ladies von Tangent International gesellen sich dazu. Die internationale Freundschaft steht im Mittelpunkt. Bis auf Israel, Neuseeland und Norwegen sind alle dabei. Es ist ein buntes Gemisch aus verschiedenen europäischen Staaten, Indien, Sri Lanka, Südafrika, Sambia, Marokko und Mauritius. Wir haben ausgemacht, uns am Freitag in Lederhosen zu zeigen, um Werbung für unser AGM im nächsten Jahr in Landshut zu machen, wo Engelbert Friedsam zum internationalen Präsidenten gekürt werden soll.

Das Welcome findet im Garten des zyprischen Club-41-Präsidenten statt. Mit Bauchtanz und Sirtaki werden wir in Stimmung gebracht, verwöhnt werden wir von zyprischen Grillspezialitäten. Das größte Problem ist das Wetter. Es ist unerwartet kalt an diesem Abend und trotz Heizpilzen frieren viele. Wer denkt schon daran, das Zypern auch einmal kälter sein kann, aber auch hier macht der April, was er will.

Am Samstag beginnt das AGM bereits um 8:30 Uhr. Für den 41 International Präsidenten Carsten Flink und den RTI Präsidenten Jason Thompson so früh, dass sie in Bademäntel und kurzen Hosen auflaufen. Aber genau diese Einlage zeigt, dass Round Table und 41 International in den letzten Jahren zusammengewachsen sind. Dieses gemeinsame Verständnis wird in einem MOU – memorandum of understanding – von beiden Seiten unterzeichnet. Ein wichtiger Schritt im Selbstverständnis beider Organisationen, der sich auch in einer einstimmig angenommenen Satzungsanpassung bei 41 International zeigt. Die Finanzen von 41 International sind dank des Einsatzes von Schatzmeister John Livingston wie-

der in Ordnung und auch der zweite Antrag über den Mitgliedsbeitrag von kleineren Landesorganisationen findet Zustimmung.

Das YAP wird als wichtiger Baustein in der Jugendförderung gesehen und immer mehr Länder wollen mitmachen. Hadding Panier berichtet in Abwesenheit von Ulver Oswald über die weltweiten YAP-Aktivitäten.

Engelbert Friedsam präsentiert als incoming vice president die strategische Ausrichtung von 41 International in den nächsten Jahren. Ein Punkt dabei ist Expansion. Während des AGMs werden drei neue Nationen aufgenommen: Niederlande, Polen und Sri Lanka. Somit erhöht sich die Zahl der Mitglieder auf 24, wobei Suriname einen Antrag auf Aufnahme gestellt hat. Frankreich denkt intensiv darüber nach, die ausstehende Summe aus 2012 zu begleichen, um irgendwann auch wieder aufgenommen werden zu können.

Bei der Wahl des neuen incoming vice president gibt es durch den einzigen Kandidaten, Ulrich Suppan aus Österreich, keine Überraschung. Die Wahl des neuen Schatzmeisters gewinnt etwas überraschend Alex Abela aus Malta – das erst im letzten Jahr bei 41 International aufgenommen wurde – und der sich ge-

gen den italienischen Kandidaten Luca Colombo durchsetzen konnte.

Zuletzt stellen wir, als deutsche Delegation, den Austragungsort des nächsten AGMs – Landshut – vor. Die kurze Videosequenz mit viel bayrischem Brauchtum kommt bei den Gästen sehr gut an und bei der Musik klatschen alle mit. See you 2016 in Landshut.

Die Ämterübergabe findet am Ballabend im Austragungshotel statt. Das neue internationale Präsidium setzt sich zusammen aus:

Präsident:
Makarios Charalambides – Zypern
Vizepräsident:
Engelbert Friedsam – Deutschland
Pastpräsident:
Carsten Flink – Dänemark
Sekretär:
Dr. Sid – Indien
Schatzmeister:
Alexander Abela – Malta

Bemerkenswert bei diesem AGM ist, dass viele „floor members“ daran teilgenommen haben. Wäre schön, wenn wir das nächste Jahr in Landshut wiederholen könnten.

Christoph Weimann
OTD-IRO



Beim AGM in Zypern haben neben den Offiziellen bemerkenswert viele „floor member“ teilgenommen, die die Reise mit einem Urlaub verbanden.



GUTE GESPRÄCHE BEI FRANCIACORTE

Beim Interboardmeeting in Rovato in Norditalien haben die IROs und Vertreter der Präsidien der Alpenländer an einem RT-Tisch über die Zukunft diskutiert, die Zusammenarbeit mit RT, YAP und Service

Vom 13. bis 15. März 2015 trafen sich die IROs und Vertreter der Präsidien der Alpenländer Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien zum sogenannten „Interboard“ oder auch „Alpenboard Meeting“ in Rovato in Norditalien. Dieses Meeting dient der internationalen Abstimmung zwischen diesen vier Ländern sowie des Austausches und der Weiterentwicklung von gemeinsamen Ideen. Natürlich darf auch die Pflege und Intensivierung der Freundschaften nicht fehlen. Interessant war, dass es diesmal auf Grund der Sprachkenntnisse unserer italienischen Freunde dieses größtenteils auf Deutsch stattgefunden hat.

Ohne genau zu wissen, wo denn die Sitzung am Samstagvormittag stattfindet, sind wir einfach den Italienern nachgefahren, bis wir zum Hause eines Tablers kamen. Dieser hat im Keller einen riesigen runden Holztisch mit den Intarsien von RT bauen lassen, an dem wir dann getagt haben.

Es ist schon ein erhabenes Gefühl, an einem RT-Tisch zu sitzen, und für die Tagung an sich war das ein gutes Omen. Denn auch in den anderen Ländern scheint der Gedanke, dass wir irgendwie mit RT zusammenarbeiten müssen, sich immer weiter auszubreiten, auch wenn es in den Köpfen einzelner immer noch gewisse Wirrungen gibt. So stellten die Österreicher ihr Projekt „Helping Hands“ – einen weißen Handschuh mit dem jeweiligen Logo drauf vor, den sowohl Club 41 (OT), als auch RT und LC verwenden, um auf Serviceaktivitäten aufmerksam zu machen.

Viel diskutiert wurde auch über das Thema YAP bzw. generell die Jugendförderung. Auch hier gibt es einerseits zu klärende rechtliche Vorbehalte, aber andererseits auch kreative Ideen, wie beispielsweise durch die stärkere Einbindung von europäischen jungen Erwachsenen, die etwa die Reisen der Inder durch Europa begleiten könnten. Unser Travel Bingo dient auch als Idee, so etwas zwischen den vier Ländern zu etablieren. Insgesamt fand ein reger Austausch von Ideen statt und vieles wird



in die nationalen Präsidien mitgenommen, um dort entschieden zu werden.

Auch bei der Anreise waren wir, OTD-Pastpräsident Frank Reinhardt, OTD-IRO Engelbert Friedsam und OTD-IRO Christoph Weimann, kreativ und sind gemeinsam in einem Bus des Autohauses Reinhardt nach Italien gefahren. Während wir gemeinsam picknickten, bereitete sich Engelbert auf seine Präsentation vor. In Italien wurden wir dann bestens verköstigt, mit gutem Essen und gutem Wein bzw. dem nach

dem Champagner-Verfahren hergestellten Schaumwein „Franciacorta“.

Insgesamt war das ein wichtiges Treffen, bei dem vieles auch in den Gesprächen an den Abenden diskutiert wurde. Unsere OT-interne Diskussion, wie wir sie in Eisenach angestoßen haben, findet auch in den anderen Ländern Zuhörer. Und gemeinsam ein Glas Wein zu trinken, bringt die Alpenländer auch freundschaftlich näher zusammen.

Eure OTD-IROs

Engelbert Friedsam und Christoph Weimann



AGM GB & I



AGM PORTUGAL



AGM FINNLAND

**IMPRESSIONEN
VON INTERNATIONALEN
AGMS**

UND KEIN BISSCHEN GREISE

Die 50-Jahrfeier von OT 1 Berlin im Tennis-Club Blau-Weiß hat die Gäste überrascht: Keine steife Veranstaltung, sondern ein lockerer Abend mit viel Tanz und einigen Showeinlagen

Auf dem Weg zum 50-jährigen Geburtstag von OT 1 Berlin sind die Erwartungen nicht all zu hoch. Ein Tisch mit 12 Mitgliedern, davon knapp die Hälfte über 70, zwei über 80, der Rest bis auf zwei über 60 – das sieht nicht nach jugendlich-lockerer Party aus. Wir richten uns deshalb auf einen stilvoll-gemütlichen Abend mit gutem Essen, netten Gesprächen und „frühem Abgang“ ein. Es kommt dann aber anders. Ganz anders!

Nicht nur das Essen übertrifft alles, was wir uns vorgestellt haben, sondern auch die „Urgesteine“ von Old Tablers Deutschland, die Mitglieder von OT 1 Berlin. Sie schaffen es an diesem Abend, die jüngeren Oldies und sogar die Gäste von Round Table richtig zu begeistern. Mit kurzen, knackigen Reden. Mit großer Offenheit gegenüber den Gästen. Mit gelungenen Überraschungseinlagen. Und mit einer erfrischend aufspielenden „Altherren-Band“, dem Orchester-Royal, das unter der Regie von Sänger und Multiinstrumentalist Karl-Heinz Böhm eine solche Spielleidenschaft an den Tag legt, dass die Tabler noch um 1:30 Uhr nicht müde sind, das Tanzbein zu schwingen. Ein stilvolles und dem Anlass gemäß ein sehr spritziges und zugleich würdevolles gemeinsames Feiern eines halben Jahrhunderts Tischgeschichte.

Die kommt OTD-Sekretär Peter Weiss zwar etwas zu kurz. „Ich hätte mir etwas mehr Rückblick auf 50 Jahre Tischleben gewünscht“, sagt er. Aber das hat der Tisch wohl auch im Hinblick auf das einstige Tischmitglied Einhart Melzer vermieden, der die Geschichte des Tisches und die von Old Tablers Deutschland überstrahlt und wie kein anderer geprägt hat. Die Historie hat man durch die - dankenswerterweise in einer Kooperation von Herbert Kaiser, Joachim Wieting und Helmut Müller erstellten - Sonderbeilage zur Depesche ausgiebig gewürdigt. So ist an diesem Abend das Augenmerk ganz auf den Tisch gerichtet, der sich im Jubiläumsjahr zu erneuern beginnt und sich Jung-Oldies sowie junggebliebenen Oldies voller Lebensfreude empfiehlt.

Nach der Begrüßung durch Peter Arend und der ausgezeichneten Vorspeise - Salatbouquet mit Himbeer-Walnuss-vinaigrette und Lachs-Zanderterrine - schlägt Tischpräsident Andreas Mönning einen weiten, philosophisch grundierten Bogen von der „kapitalstarken Versammlung“ über das „Kapital des Vertrauens“ zu „Sozialkapital“, die Grundvoraussetzung für eine funktionierende Gesellschaft. Nach einer Replik auf die Gründungsphase des Tisches Mitte der 1960er Jahre reüssiert er im Rückgriff auf Immanuel Kant auf die vier grundlegenden Lebensfragen: Was kann ich wissen, was soll ich tun, was darf ich hoffen und was ist der Mensch. Diese stellt er in Beziehung zu OTD. Die Quintessenz: Freundschaft ist für ein Staatswesen wichtiger als Gerechtigkeit. Und: Gemeinsam etwas tun, bereitet Freude, insbesondere unter Gleichen. Außerdem: Nutzlose Kontakte sind die schönsten und ergiebigsten. Und schließlich: Lernen und Genießen ist die Basis für ein erfülltes Leben. Das Ganze in atemberaubendem Tempo innerhalb von sechseinhalb Minuten vorgetragen, so dass zum Nachdenken kaum Zeit bleibt.

Während bereits der Hauptgang aufgetragen wird - Schweinefilet Wellingtoner Art oder Seeteufelmedaillons auf Sauce Bernaise mit Champignons, Broccoliröschen und Fingermöhren an Selleriekartoffelpüree - gratulieren die Gäste im Eiltempo: Ex-OTD-Präsident Klaus R. Schneider von OT 18 Wiesbaden, Ex-OTD-Präsident Franz-Peter Marx von OT 29 Lübeck, Michael Sachse von OT 205 Chemnitz, Volker Nitzschke von OT 190 Potsdam, Stefan Brinkemper von RT 74 Hanau/RT 44 Berlin, Johannes Goossens von OT 158 Kalkar sowie Georges Metzger von 41 Club Paris 2.

In Vertretung von OTD-Präsident Oliver Poppe lässt OTD-Pastpräsident Frank Reinhardt die Geschichte des Berliner Tisches in wenigen Stichworten Revue passieren. Dabei geht er insbesondere auf die nationalen und internationalen Verdienste ein. Anschließend skizziert

er die Bestrebungen von OTD, sich neu aufzustellen. Ein zentraler Aspekt dabei ist die enge Kontaktpflege zu den Round Tablern. „Wir von OT dürfen nicht erwarten, dass Round Table auf uns zugeht. Wir müssen auf die Round Tabler zugehen“, so seine Schlussfolgerung. Den Berlinern von OT 1 empfiehlt er, da weiter zu machen, wo sie bei RT aufgehört haben und versüßt dem Tisch den Abend mit zweimal einem halben Meter Pralinen mit OTD Logo – für die vergangenen und die zukünftigen 50 Jahre.

Noch vor der vorzüglichen Nachspeise - Himbeertiramisu mit frischen Früchten und Minzpesto - und nach einer zackigen Präsidentenübergabe von Andreas Mönning auf Peter Arend gibt es eine Welturaufführung: Die Old Tabler von OT 1 Berlin singen die Round Tabler Hymne – zum Teil eingedeutscht und auf OTD abgestimmt. Dieter Pumpe hat die zum ersten Mal in Polen bei einer 41-Club-Veranstaltung gehört, gesungen von einem Männerchor. Andreas und Ramona Mönning haben aus dem englischen Text eine eingängige OT-Hymne fabuliert. Dieter hat das Lied dann mit den Oldies von OT 1 Berlin einstudiert. Kaum klingen die ersten Töne an, stimmen die Gäste auch schon mit ein und es entsteht ein intensives Gemeinschaftsgefühl – Tabler Spirit at its best. Klugerweise haben die Berliner den Song auf CD gebrannt. Die findet gegen Spende gleich reißenden Absatz und schon nach einer halben Stunde kann Peter Arend verkünden, dass ein größerer dreistelliger Betrag an das RTD Kinder- und Jugendcamp Kaub überwiesen werden kann.

Im Laufe des Abends folgen noch zwei weitere Überraschungen: Christina Arend, die Tochter von Peter Arend und Barbara Arend-Kylling, begeistert zusammen mit ihrer Tanz-Partnerin Julia Liro mit einer gelungenen Stepp-Tanz-Aufführung, Peter



Impressionen von der 50-Jahrfeier von OT 1 Berlin: Welturaufführung der OT-Hymne, Stepp-Tanz-Vorführung, Manfred Ernst mit Archivar Herbert Kaiser, OTD-Pastpräsident Frank Reinhardt gratuliert Tischpräsident Andreas Mönning im Namen von OTD, die Tabler beim Tanz, Aufführung historischer Tänze, OTD-Sekretär Peter Weiss, Ex-OTD-Präsident Klaus R. Schneider, Round Tabler und Jung-Oldies an der Bar. Linke Seite: Peter Arend begrüßt die Gäste.

und Coco Zacheia – zusammen 150 Jahre alt! – ernten mit ihrer Vorführung historischer Tänze standing ovations. Die Nachbarn von Andreas Mönning tanzen seit ihrer Jugend und waren viele Jahre bei Turniertänzen aktiv. Mit ihrer Tanzfreude stecken sie die Gäste an, die dann selbst sichtlich Spaß daran haben, ihre Tanzschritte abzurufen, von der Rumba über Samba, Tango Argentino, Charleston, Twist und Langsamen Walzer bis hin zum „Knotendiscofox“, bei dem einem schon beim Zusehen schwindlig wird.

Der Abend endet an der Bar, an der die „Senior-Oldies“ das Durchschnittsalter deutlich in die Höhe treiben. Was wiederum das Vorurteil hinsichtlich des Durchhaltevermögens der Älteren unter uns widerlegt. Und unterstreicht: Wir sind Tabler. Das Alter spielt keine Rolle.

Helmut Müller
Editor Depesche



SAMMELN UND SICHTEN

Herbert Kaiser von OT 52 Nordenham ist seit 1994 OTD-Archivar. Der zweimalige OTD-Präsident und Ex-Editor der Depesche hat wie kein anderer Einblick in die Geschichte von OTD. Die Depesche sprach mit dem engagierten Oldie über seine Arbeit und die Zukunft des OTD-Archivs

Lieber Herbert, wie kam es dazu, dass du OTD-Archivar geworden bist?

Als mein OTD-Präsidentenjahr 1992/93 zu Ende ging, habe ich angeregt, zum 25-jährigen Jubiläum 1994 eine Depesche „in Form einer Festschrift mit Chronikcharakter“ zu verfassen. Ein Redaktionsteam mit Klaus Kraft, OT 10 Rendsburg, Hans Manger von OT 3 WHV und ich hat sich im Frühjahr bei mir in Nordenham getroffen und an die Arbeit gemacht, im Bewusstsein, dass Einhart Melzer in Berlin als Auskunftsbüro auf Fragen wartet.

Die Sondernummer erschien dann zum AGM 1994 in Hamburg. Der damalige OTD-Präsident Axel Winkler rief mich dann in der Delegiertenversammlung auf und erhob mich völlig nichts ahnend zum OTD-Archivar und bat um die Zustimmung der Delegierten. Die haben dann einstimmig zugestimmt - und ich hatte von einer Sekunde auf die andere ein neues Amt inne, ohne dass es dafür eine Funktionsbeschreibung gab oder das irgendwie näher beschrieben war.

Ich habe das damals bereitwillig angenommen und über die Jahre nach bestem Wissen und Gewissen und mit viel persönlichem Engagement ausgefüllt.

Wie bist Du vorgegangen, das Archiv aufzubauen und zu pflegen?

Ich habe natürlich erst mal angefangen, zu sammeln. Alle Echos, alle Depeschen, die internationalen Magazine wie Courier oder Hinge, und dann natürlich alles, was ich auf meinen vielen Reisen für OT und mit OT irgendwie sammeln konnte, Krawatten, Caps, Pins, Bierkrüge, Wimpel, T-Shirts, Schals, Menuekarten, Einladungen, auch Schriftstücke, Briefe, Protokolle und vieles mehr. Es gab ja kein Konzept. Insofern war ich da auf mich allein gestellt und habe einfach mal losgelegt.

Aber ich muss sagen, es hat mir immer wieder Spaß gemacht, Neues zu ent-

decken, für das Archiv zu sammeln und so den Bestand nach und nach zu erweitern. Das war nicht immer einfach. Zwei schulpflichtige Kinder, beruflich war ich gerade in die Schulleitung aufgestiegen, 1995 bis 2000 habe ich die Redaktion der Depesche übernommen, 1998-99 übernahm ich das zweite Mal die Präsidentschaft von OTD und war an vielen Wochenenden für OT unterwegs, unter anderem bei sechs Chartern. Das waren viele zusätzliche Aufgaben.

Aber durch die vielen Reisen habe ich einen guten Überblick über das RT-OT-Netzwerk bekommen. Und das hat sich für den Aufbau des Archivs bezahlt gemacht. Vieles ist mir mit der Zeit so zugegangen, ohne dass ich nachgefragt habe. Inzwischen verfüge ich über mehrere wertvolle Nachlässe aus der OT-Welt der Gründerzeit wie die von Einhart Melzer, Hans Manger oder von Peter Voss, auch OT-Materialien von Ernst-Ulrich Walther und Wolfgang Rösel sind mir angekündigt. Diese Nachlässe sind eine Fundgrube für jeden historisch Interessierten und geben einen guten Einblick in die Entwicklung von OTD in den jeweiligen Zeitumständen. Das liest sich teilweise spannend und bietet auch für mich immer wieder Überraschungen.

In welchem Zustand sind die Archivalien?

In recht gutem Zustand, vor allem wenn man bedenkt, woher sie teilweise stammen. Der Nachlass von Hans Manger etwa befand sich in einem feuchten Keller einer Hafenstadt. Sehr gut sind inzwischen die Inhalte der Echos und der Depeschen bis zum Jahr 2004 auf einer Doppel-CD dokumentiert, die RTD zum 50-jährigen Jubiläum erstellt hat und auf denen sich über ein Schlagwortverzeichnis vieles sehr schnell finden lässt. Mir selbst fehlen von den Originalen nur 12 Echo-Hefte.



Wie sieht es überhaupt mit dem physischen Archiv aus, also den diversen Devotionalien?

Ich bin ja jahrelang ein richtiger Pin- und Wimpel-Jäger gewesen und habe über verschiedene Aufrufe einiges von den Tischen zusammengetragen. Aber natürlich bei weitem nicht alles. Bei jedem neu gegründeten Tisch frage ich auch heute noch nach, ob es entsprechende Tischinsignien gibt und füge die dem Archiv zu.

Derzeit ist alles in vielen Kartons und Regalen gesammelt. Für einen gelernten Archivar sicherlich nicht optimal. Das mal zu sortieren, „auszumisten“ und System reinzubringen, um Dinge einfach schneller zu finden und zuzuordnen - das wäre eine schöne Aufgabe für einen Fachmann. Vielleicht findet sich ja in OT-Kreisen mal jemand, der sich dessen annimmt. Ich habe zumindest den Überblick, wo was zu finden ist.

Du machst das jetzt schon seit über 20 Jahren. Was hat dich angetrieben, das Amt zu begleiten und mit Leben zu füllen?

Zum einen habe ich ganz einfach historisches Interesse, eine Neugier, wie sich Dinge entwickeln und was aus ihnen wird. Kommt vielleicht auch vom Tabler-Spirit, den ich, seit ich Tabler bin, quasi eingesogen habe. Adopt, adapt, improve - das ist für mich schon auch richtunggebend für die Archivarbeit: Interesse an der Herkunft (adopt), die Gegenwart beleben (adapt) und aus dem Wissen um die geschichtliche Entwicklung Visionen ableiten (improve).

Zum anderen ist die Archivarbeit für mich auch ganz privat wichtig. Wie andere Tennis oder Golf spielen oder Ski fahren ist das OTD-Archiv für mich ein ganz großes Hobby. In Sachen OT sind Birgit und ich nach wie vor sehr viel un-

terwegs. Wir haben in der Vergangenheit oftmals unser Versprechen bei einem AGM, Halbjahrestreffen oder einer Charter wahrgemacht, neu gewonnene Freunde einfach mal zu besuchen - nicht selten zu deren Überraschung. Daraus sind viele wirklich schöne Freundschaften entstanden.

Bei diesen Besuchen habe ich oft Dinge erfahren, die ich mit der Geschichte von OT in Verbindung bringen konnte. Nehmen wir nur einmal aktuell den Besuch des 50-jährigen Jubiläums von OT 1 Berlin. Da habe ich mich mit Gründungsmitglied Manfred Ernst unterhalten. Er war es, der Einhart Melzer seinerzeit zu RT gebracht hat! Ohne Manfreds Protegierung von Einhart wäre die Geschichte von OTD vielleicht ganz anders verlaufen. Er hat quasi die Weichen für die spätere Entwicklung gestellt.

Bist Du auch einmal nicht in Sachen OT unterwegs?

Schon, ja, aber häufig ergibt es sich einfach auch. Wenn ich beispielsweise an einem „historischen Ort“ von OTD bin wie etwa Berlin, dann nutze ich natürlich die Gelegenheit, das historische Bild zu vervollständigen und eventuelle Lücken zu schließen. So war es jetzt für mich selbstverständlich, in Berlin mal zu der Stätte zu fahren, an der OT 1 als Club 41 gegründet worden ist und habe dort ein paar Aufnahmen für die Nachwelt gemacht. Oder bei einer Englandfahrt - klar, dass ich da im Winchester Castle den runden Tisch von König Artus aufgesucht habe.

Wie siehst Du eigentlich die Rolle des Archivs für OTD?

Naja, auf den ersten Blick wehren sich manche dagegen, Altes zu bewahren und berufen sich auf einen Zeitgeist, dem sie lieber folgen. Jeder hat ja sein eigenes kleines Archiv - wenn er denn die MGVs und Depeschen aufhebt. Inzwischen ist vieles auch Online wie etwa die Depesche und kann dort abgerufen werden.

Andererseits ist aber das in die Hand nehmen von Dingen eine kulturelle Handlung, ich nehme das bewusst wahr und ich lege es an einer bestimmte Stelle ab, weiß es einzuordnen und auch seinen Stellenwert zu beurtei-

len. Weiter gedacht und auf den zweiten Blick betrachtet ist das Archiv natürlich so etwas wie das Gedächtnis von OTD mit der Möglichkeit des schöpferischen Erinnerens ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Archiv ist das Fundament unserer Vereinigung. Es macht sichtbar, woher wir kommen, wer wir sind und was wir wollen. Es stiftet Identität und stärkt unser Bewusstsein. Das OTD-Archiv spiegelt quasi die „Seele“ unserer Assoziation und gewährt Einblicke in unsere „Gene“, die uns antreiben, die unser Handeln bestimmen und aus denen wir unsere zukunftsgestaltende Kraft schöpfen. Zukunft braucht Herkunft. Und diese Herkunft ist im Archiv dokumentiert.

Was kann das Archiv den Tablern bieten?

Das Archiv bietet in erster Linie den Service, historische Fragen zu beantworten: Wie viele Tische gab es zu meiner Amtszeit 1980/81? Wann wurde unser Tisch gechartert und wer war Gründungsmitglied? Wie sah der erste Tischwimpel unseres Tisches aus? Hat jemand einen Vortrag zum Thema Europäische Union gehalten? In welchem Protokoll steht der Beschluss zur Nichtaufnahme von Non-Extablern? Gibt es ein Bild unseres Gründungspräsidenten aus den Anfangsjahren? Das ist nur eine Auswahl von vielen möglichen Fragen, die an mich herangetragen werden und die ich gerne und fachkompetent beantworte.

Gerade bei runden Tisch-Jubiläen ist das Archiv für die Tische eine wichtige Quelle für die Rückbesinnung und Erstellung einer eigenen Geschichtsagenda wie das Beispiel zum 50-jährigen Jubiläum von OT 1 Berlin zeigt.

Aber im Grunde können sich alle Tabler - sowohl von OTD als auch von RTD - zu jeder Frage ans OTD-Archiv wenden. Auch Präsidium und Beirat. Soweit ich kann und die Archivalien es hergeben, gebe ich gerne Auskunft.

Wie sieht die Zukunft des Archivs aus deiner Sicht aus?

Mit den heutigen digitalen Möglichkeiten bietet sich die große Chance, alles

quasi „Papierhafte“ in einer Datenbank zu sammeln und digital zu archivieren, von den Depeschen-Ausgaben über die Distriktsprotokolle bis hin zu wichtigen E-Mail-Dokumenten, Workshop-Ergebnissen oder auch Tagesordnungen von AGM, HJT oder Distriktsversammlungen. Auch Einladungen, Benefiz-Programme oder Service-Aktivitäten können hier einfließen und festgehalten werden. Dadurch kann sich das Suchen und Finden wesentlich erleichtern.

Aber dazu braucht es natürlich auch ein klares Konzept, braucht es Kriterien der Verschlagwortung und eines nachvollziehbaren Aufbaus. Das ist aber ehrlich gesagt nicht mehr wirklich meine Welt. Insofern bin ich froh, dass mich derzeit OTD-Sekretärin Karin Kreuzer unterstützt, hier eine tragfähige Lösung - letzten Endes auch in Abstimmung mit dem Präsidium - zu finden.

Unabhängig davon sammle ich natürlich gerne weiter alles, was ich an physischen „Dokumenten“ bekommen kann, vom originellen Tischpolo bis zum anlassbezogenen „giveaway“.

2019 feiert OTD seinen 50. Geburtstag. Hast Du für das Festjahr etwas geplant?

Derzeit arbeite ich an einem Schriftwerk mit Chronikcharakter zu 50 Jahre OTD. Unter der Leitlinie „Geschichte und Geschichten“ soll die Chronik kein Datenfriedhof werden sondern eine locker erzählte Geschichte in unterhaltsamen Einzelepisoden mit vielen Bildern und Grafiken. Mit der Depeschen-Sonderbeilage zum 50-jährigen Jubiläum von OT 1 Berlin ist ein Anfang gemacht. In dieser Form werden sich auch die weiteren Kapitel gestalten, ergänzt um historische Daten und Fakten.

Möglich ist, die Kapitel nach und nach fertigzustellen und als pdf auf die Homepage zu stellen. Im Festjahr können die so erstellten Seiten dann zu einem Buch zusammengefasst und veröffentlicht werden.

Lieber Herbert, vielen Dank für das Gespräch.



Die OT-Delegation von OT 111 Springe mit dem Rektor der Rittmeister-Witold-Pilecki-Hochschule Oświęcim, Professor Dr. Dr. habil. Witold Stankowski.
V. l.: Detlev Wackenrohr, Heidrun von Kiedrowski, Carlotta Gleitze, Barbara Gleitze, Matthias Gleitze, Hochschulrektor, Franz von Kiedrowski, Klaus Stuckenberg, Helga Stuckenberg.

HONORARPROFESSOR IN AUSCHWITZ

Dr. Matthias Gleitze von OT 111 Springe ist eine besondere Ehre zuteil geworden. Er erhielt die erste Honorarprofessur der Staatlichen Rittmeister-Witold-Pilecki-Hochschule in Oswiecim (Auschwitz) in Polen

Am 20. 10. 2014 wurde unser OT-Freund Matthias Gleitze von OT 111 Springe im Rahmen der Inaugurationsfeier zum neuen Studienjahr in einer traditionsreichen Zeremonie vor 350 Gästen zum Honorarprofessor an der staatlichen Rittmeister-Witold-Pilecki-Hochschule in Oświęcim (Auschwitz) berufen. Der Diplom-Pädagoge wohnt seit 1979 in Springe und war 15 Jahre lang von 1998 bis 2013 Oberstudiendirektor an der Alice-Salomon-Schule, Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales, in Hannover. Zu seiner Pensionierung erhielt er für sein Engagement zur deutsch-polnischen Versöhnung durch den Rektor Prof. Dr. Dr. habil. Witold Stankowski die Rittmeister-Witold-Pilecki-Medaille verliehen, die höchste

Auszeichnung der staatlichen Rittmeister-Witold-Pilecki-Hochschule Oświęcim (Auschwitz). Im Oktober 2013 bot ihm der Rektor Witold Stankowski eine Stelle als Hochschuldozent an seiner Hochschule, die sich in den ehemaligen SS-Stabsgebäuden unmittelbar neben der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz 1 befindet, in der Fakultät für Germanistik an, die er seitdem wahrnimmt. Außerdem ist er als Verbindungsmann der Hochschule zu deutschen Universitäten und Hochschulen und anderen Institutionen in Deutschland tätig. Der mit einer prächtigen Amtsrobe und einer schweren Amtskette bekleidete Rektor Professor Dr. Dr. habil. Witold Stankowski charakterisierte Dr.

Matthias Gleitze in seiner Laudatio: „Dr. Matthias Gleitze ist ein ernsthafter und verantwortungsvoller Mensch und diese Eigenschaften charakterisieren auch seine Herangehensweise an und den Umgang mit der Geschichte des polnischen und des deutschen Volkes. Dieses Verantwortungsbewusstsein erlebt er insbesondere hier, in der Gedenkstätte KZ Auschwitz, wo Menschen Menschen dieses schreckliche Schicksal bereitet haben. Ohne die Geschichte zu vergessen, möchte er in Oświęcim, der Stadt des Friedens, eine neue Zukunft mit aufbauen und mitgestalten. Er stellt uns und sich selbst immer wieder Fragen, sucht nach Antworten – dies sind die Eigenschaften eines Akademikers, eines Wissenschaftlers. Dr. Gleitze ist ein

Mensch mit großem Wissen, Intellekt und Sinn für Humor, er ist gesellig und aufgeschlossen. Schnell hat er eine hohe Sympathie, sowohl unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern, als auch unter den Verwaltungsangestellten und anderen Beschäftigten unserer Hochschule erlangt.“

In seiner Antwort auf die Ehrung sagte Dr. Matthias Gleitze: „Ich bin mit einer solchen Herzlichkeit und Freundlichkeit hier durch die Lehrenden und die in der Verwaltung Tätigen aufgenommen worden, dass ich mich hier nicht fremd fühle. Der Herr Rektor und die weiteren Kolleginnen und Kollegen haben mich stets unterstützt. Ich habe niemals bemerkt, dass es gegen mich als Deutschen Vorbehalte oder Vorurteile gab. Ich hatte niemals das Gefühl, dass meine Kolleginnen und Kollegen hier in nationalen Kategorien denken. Sie sehen zuerst den Menschen.“ Neben vielen ranghohen Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft Polens und vielen Vertretern polnischer aber auch deutscher Universitäten und Hochschulen waren auch der deutsche Generalkonsul Dr. Werner Köhler aus Krakau, die Ehefrau des neuen Professors Barbara, seine Tochter Verena nebst Enkelin Carlotta und viele Verwandte und Freunde des Geehrten, auch Freunde aus dem Kreis von OT, während des Festaktes anwesend.

Neben der Inauguration wurden die Stadt Krakau und die Gedenkstätten Auschwitz 1 und Auschwitz-Birkenau von den deutschen Gästen besucht. Die Stadt Krakau bestach durch ihre Schönheit, wobei die schändliche Vergangenheit der deutschen Besatzung im Judenviertel, im Judenghetto und im Museum der Schindler-Fabrik, bekannt durch den Film „Schindlers Liste“, deutlich wurde. Die Gedenkstätten in Auschwitz hinterließen bei den Besuchern große Traurigkeit, aber auch große Ratlosigkeit, wie es möglich war, dass Menschen aus Deutschland in der Lage waren, so viel Menschenverachtendes und so viel Grausamkeit in einer von Ihnen geschaffenen „Todesfabrik“ zu begehen. Das ging weit über die Vorstellungskraft der Gäste hinaus.

Umso bemerkenswerter war es, dass gerade an diesem Ort ein Deutscher zum ersten Honorarprofessor berufen wurde. Dies wurde von allen Teilnehmern auch als Zeichen der polnisch-deutschen Versöhnung aufgefasst.

NEUES VOM DEVO



Bei der Präsidentenübergabe von OT 114 Paderborn bedankte sich der scheidende Präsident Wolfgang Dick bei den Mitgliedern des Vorstandes für ihren hervorragenden Einsatz im zurückliegenden Jahr. Er verglich die Zusammenarbeit mit der Arbeitsteilung eines Küchenteams, das nur ein gutes Menü zustande bringt, wenn jedes Mitglied seine Aufgabe gewissenhaft erfüllt. Um im Bilde zu bleiben: Der Kassenwart hält die Kosten im vertretbaren Rahmen; der Sekretär gibt den Speisen die richtige Fassung, der Präsident sorgt für die Feinabstimmung der verwendeten Zutaten. Und dieser Vorstand hat ein gutes Menü geliefert. Dafür gab's denn auch farbige Grillschürzen mit OTD-Emblem.



Bernd Husemann ist im Oktober 2014 bei OT 215 Dortmund als Jungoldie aufgenommen worden. Damit er auch standesgemäß zu den Tischabenden erscheinen kann, haben ihm seine Schwiegereltern - vermittelt über seine Frau Elke - zum Geburtstag im März dieses Jahres ein hellblaues Poloshirt mit OT/RT-Doppellogo sowie für festliche Anlässe eine Fliege geschenkt.

Organisiert von Ditmer Pohlmann (auf dem Bild mit Daumen nach oben) hat sich OT 159 Heide mit marineblauen Polos einheitlich eingekleidet - vielleicht im Vorfeld auf ihr 20-jähriges Tischjubiläum am 19. September 2015 ?



D 1



Präsident:
Jan Eskildsen
OT 122 Malente-Eurin

Vizepräsident:
Manfred Willms
OT 67 Neumünster

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

MoinMoin zusammen!

Schwäbisch Hall - AGM - liegt hinter uns und wieder bestätigt sich, wir können sehr gut feiern und singen und tanzen und eben so gut arbeiten. Das WELCOME gab den Auftakt. Unzählige, begeisterte Tabler: ausgelassen und stimmungsvoll, die Klasse aufspielende Zwei Mann Band und Sängerin unterstützend, textsicher. Die Versammlung am Samstag hatte den nüchternen, geschäftlichen Charakter eines „Parteitages“. Auch das muss sein und lief gewohnt unaufgeregt und routiniert ab. In Vertretung von Jan habe ich Bericht erstattet über die Geschehnisse im D 1. Wichtigster Punkt, es läuft alles wie geschmiert, keine besonderen Vorkommnisse. In diesem Sinne, YIT Manni



ORTHODOXIE, SPIRITUALITÄT UND LEBEN DER MÖNCHEN AUF DEM ATHOS

OT 156 Glückstadt Hans-Christoph machte uns mit seinem interessanten Vortrag etwas mit der Orthodoxie am Beispiel der in der Mönchsrepublik Athos lebenden Mönche bekannt. Die Orthodoxie will nichts Neues bringen sondern vornehmlich im Rückgriff auf die Kirchenväter das Alte und Wahre bewahren. Die hier einer alten bis in die heutige Zeit kaum veränderten Auslegung folgen und mit ihren Riten und Lobpreisungen zur Spiritualität gelangen können. Im weltlichen Leben kümmern sie sich um landwirtschaftliche Produkte, Holzschnitzereien und Ikonenmalereien. Organisiert sind sie in 20 Klöstern, in deren Nähe befindlichen 240 Skiten und Einsiedeleien. Der Schriftsteller Erich Kästner schrieb in seinem Athosbuch „Die Stundentrommel“: „Das ist Athos - hier ist alles wie immer. Das ist das Ausgespreste von 1000 Jahren - hier gilt das Uralte. Hier ist der Docht der Zeit heruntergeschraubt. Ein Schraubenzug noch, eine kleine Umdrehung und man wäre ganz ausgenommen von ihr.“ Athos ist eine mystische und kulturelle Tradition, die mit dem 4. JH n. Chr. begann und bis heute lebendig ist.



**OT 530 I.GR. FLENSBURG
DAS PROGRAMM STEHT**

**CHARTER AM
12./13. SEPTEMBER 2015**

**FLENSBURGER FÖRDE
PER SCHIFF, CHARTER
IN DER MARIENKIRCHE,
CHARTERFEIER IM „MÄDERS“**

KOMPLETTPAKET 89 EURO

**BUCHUNG ÜBER
ASTRID GRÜNTAL
RA HÖCK, SCHLÜTER, VAAGT
TEL.: 0461 9036022
GRUENTHAL@HSV-FL**

KOCHEN OHNE KOHLENHYDRATE

OT 161 Husum In Ingos XXL-Küche lautete das Motto: Kochen ohne Kohlenhydrate. Da Anke und Steffen schon fleißig vorbereitet hatten, konnten wir gleich mit dem Schnippeln und Kochen loslegen. Es gab eine Tomatensuppe, Zucchini-Spaghetti mit Pilzen und Pesto, Wokgemüse mit Rindfleisch, zum Nachtisch Beeren Crumble. Die Theorie hinter dem Konzept „Keine oder wenig Kohlenhydrate“ stand dabei nicht so sehr im Vordergrund. Die Küche setzt stark auf Gemüse, Fleisch und Fisch, wer abnehmen möchte kann sich in diese Richtung bewegen. Alles schmeckte ganz hervorragend, so dass der Abend sich vom Kochen schwerpunktmäßig in Richtung „Essen ohne Kohlenhydrate“ entwickelte. Die Tomatensuppe schmeckte sehr frisch und aromatisch. Die Zucchini-Spaghetti boten interessante Texturen. Bei gutem Wein und Bier (mit ein paar Kohlenhydraten) kam es zu interessanten und kontroversen Gesprächen vor allem rund um's Essen.



DER WALD UM SÜDTONDERN

OT 44 Südtondern Bei einem gemeinsamen Tischabend von RT 88, OT 50 und OT 44 referiert Förster Jörn-Hinrich Frank von der Försterei Langenberg über den Zustand des Waldes und die Folgen aus den letzten beiden großen Stürmen im Herbst 2013. Er zeigt anhand von Bildern sehr anschaulich, mit welchen Problemen er und seine Leute nach den Stürmen konfrontiert waren: die umgestürzten Bäume liegen kreuz und quer im Wald umher, z. T. sind sie komplett mit Wurzelteiler umgefallen oder andere wiederum irgendwo mitten am Stamm abgeknickt. Diese Bäume müssen zunächst von einem Vorauskommando mit Motorsägen für die maschinelle Verarbeitung vorbereitet werden, was für die Waldarbeiter nicht ungefährlich ist. Anschließend werden die Baumstämme von großen, hochmodernen und selbstfahrenden Volleremaschinen bearbeitet, d. h. entastet und in die gewünschte Länge gesägt. Dabei geht auch manches zu Bruch, da die Maschinen nicht für diese Aufgaben gebaut sind. Normalerweise wird ein stehender Baum mittels eines Greifers fixiert, abgesägt und bearbeitet und nicht, wie in diesem Fall, ein bereits auf dem Boden liegender Baumstamm hin- und hergerückt. Ein anderes Problem sind die Waldwege, die nicht für den Abtransport solcher riesiger Holzmassen gebaut sind und extrem unter diesem starken LKW-Verkehr gelitten haben.

WHATSAPP-GRUPPE

OT 113 Schleswig Der Sekretär schlug eine OT WhatsApp Gruppe vor, damit die Tabler rechtzeitig an die monatlichen „Trainingseinheiten“ erinnert werden und schrieb ihnen ins Stammbuch: „Hier appelliere ich an Euch, dass Ihr auch weiterhin bis zum Montag Eure Zusage zum TA gebt, damit wir den ‚Spieltag‘ planen können und unsere externen Gastgeber nicht enttäuscht sind.“

SERVICE

- OT 530 Flensburg i. Gr.** spendet 20 Euro pro Mitglied für die Nepalhilfe.
 - OT 67 Neumünster** entscheidet sich mehrheitlich ein Projekt zu fördern, das sich um Tschernobyl-Kinder kümmert und bereitet den 5. Table Kicker Cup TKC am 5. Juli 2015 vor. Gäste, die für den Service mitkicken, sind gerne willkommen.
 - OT 156 Glücksstadt** will den Erlös aus der Kalenderaktion in Höhe von 4 000 Euro für den Deutschunterricht für Flüchtlinge anlegen und verhandelt dazu mit der Stadt.
- Spenden an das Jugend- und Kindercamp Kaub bei der letzten DV:
- OT 44 Südtondern** 300 Euro
 - OT 122 Malente-Eutin** 300 Euro
 - OT 68 Rendsburg** 300 Euro
 - OT 113 Schleswig** 300 Euro
 - OT 530 Flensburg** 300 Euro
 - OT 348 Bad Segeberg** 300 Euro
 - Rudi Schünemann** (privat) 60 Euro

VERANSTALTUNG

- 13.06.2015**
OT 59 Kiel
Besuch der Nord Art in Büdelsdorf
- 11. – 14.06.2015**
Holstenköste Neumünster mit RT 67 / OT 67
Ausschank
- 05.07.2015**
5. Table – Kickers Cup Neumünster
- 14.07.2015**
OT 43 Itzehoe
Abendliche Kanutour
- 27.09.2015**
RT 67 / OT 67 Neumünster
Entenrennen
- 12. – 13.09.2015**
OT 530 Flensburg
Charter
- 19.09.2015**
OT 159 Heide
20-Jahrfeier
- 03.10.2015**
OT 149 Bad Segeberg
30-Jahrfeier
- 10.11.2015**
OT 43 Itzehoe
„Kalininograd – Brückenkopf Russlands in Europa“



Präsident:
Erich-Johann
Schoppenhauer
OT 226 Ratzeburg

Vizepräsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde,
das AGM in Schwäbisch Hall liegt hinter uns und wir haben gemeinsam mit RT unsere Distriktversammlung abgehalten. Beide Veranstaltungen waren geprägt von konstruktiver Arbeit und Fun + Fellowship. Nur gemeinsam können wir OT mit Leben füllen. Deswegen möchte ich euch an dieser Stelle aufrufen, über den Tischrand zu blicken und mindestens 2 von 4 Veranstaltungen zu besuchen. Und das nicht nur als Amtsträger. Ihr werdet sehen, OT ist eine tolle Gemeinschaft.
Yit Thomas

AUTOMATISIERTES FAHREN IN DER ZUKUNFT?

Der Präsident von **OT 27 Pinneberg**, der als Ingenieur bei der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr) tätig ist, hat mit Allem zu tun, was zu gewerblichen Zwecken auf Straßen und Autobahnen rollt und ist somit auch in Zukunftsprojekte eingebunden, die sich mit dem automatisierten und dem autonomen Fahren insbesondere von Lastwagen beschäftigen.

Je tiefer man in die Materie eindringt, umso umfangreicher werden die Probleme, die es dabei zu lösen gilt.

- Rechtliche Fragen: Wer haftet, wenn etwas nicht funktioniert?
- Wird der Fahrer eventuell durch die komplexe Technik überfordert?
- Ist die Technik im Fahrzeug robust und zuverlässig?
- Ist die Infrastruktur überhaupt schon so weit entwickelt und ausgebaut?
- Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz dieser Technik?

Bei den rechtlichen Fragen wäre zum Beispiel zu klären, ob die Systeme zum automatisierten oder sogar zum autonomen Fahren europa- und weltweit einheitliche Straßenverkehrszeichen erforderlich machen und Mindestanforderungen an die Infrastruktur erfüllt sein müssen. Geht eventuell eine Haftungsverschiebung vom Fahrer auf das Fahrzeug über? Was sagt der Datenschutz zu dieser Technik?

Als bislang schon vorhandene Assistenzsysteme kennen wir:

- Für die Längsführung den Abstandsregler und den Notbremsassistenten
- Für die Querverführung den Spurhalte- und den Spurwechselassistenten
- Für besondere Situationen (Dunkelheit, Nässe, Nebel, Glatteis) die elektronische Stabilitätskontrolle (ESP) sowie die Nachtsicht- und Verkehrszeichenassistenten

Die letzte Stufe dieser Entwicklung stellt bis auf weiteres das so genannte autonome Fahren dar. Hierbei fahren mit Radarsystemen, Sensoren,

Kameras etc. ausgerüstete Fahrzeuge ohne Eingriff des Fahrers - allerdings nur auf einer Fahrspur. Beim Überholen und beim Abbiegen muss der Fahrer dann doch aktiv eingreifen. Klaus führte uns in einem Film die Weltpremiere für den Mercedes-Benz Future Truck 2025 vor, die im Juli 2014 auf einem noch nicht freigegebenen Autobahnteilstück zwischen Mannheim und Pforzheim stattfand. Ein Actros 1845 (18 to, 450 PS) Sattelzug war mit dem System „Highway Pilot“ ausgestattet, mit dem der Truck bis zu einer Geschwindigkeit von 85 km/h autonom fährt.

Es kommt Einiges auf uns zu - allerdings erst in voraussichtlich zehn bis fünfzehn Jahren. In der Luftfahrt und in der Schifffahrt kennt man ja Autopiloten schon seit längerer Zeit und offensichtlich funktionieren diese Systeme dort auch meistens recht zuverlässig. Allerdings ist die Verkehrsdichte auf offener See und im Luftraum deutlich geringer und Fußgänger, die plötzlich und unvorhersehbar den Kurs kreuzen, kommen dort ausgesprochen selten vor. Auf See ersetzen kleine Schiffe aus Holz und Kunststoff den Fußgänger als Störenfried im Straßenverkehr und insbesondere bei hohem Seegang werden diese Nusschalen nicht sicher vom Schiffsradar erfasst.

Wer bringt den Fußgängern bei, dass alle möglichen Assistenzsysteme in den zukünftigen Autos keine Garantie für ein unversehrtes Überqueren des Fußgängerüberweges bei Rot bieten? Was bedeutet die ganze Strahlenbelastung, die von den Radargeräten in den Autos ausgeht, für die Gesundheit der Bevölkerung?

Man darf also gespannt sein auf zukünftige Entwicklungen. Und man kann sich überlegen, ob dann, wenn neue Autos mit Elektronik gespickt, vernetzt und überwacht durch die Gegend fahren, die Anschaffung eines Oldtimers nicht eine echte Alternative wäre. Vielleicht hält uns Klaus in spätestens zehn Jahren kurz vor seinem Eintritt ins Rentenalter wieder einen Vortrag über die neuesten Entwicklungen auf diesem Sektor.



3. RT 60 UND OT 360° CLASSICS OLD- UND YOUNGTIMER AUSFAHRT

RT 60 und OT 360° Ahrensburg Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Am **6. September 2015** wird vom RT 60 und dem OT 360° Ahrensburg die diesjährige dritte Tablers Classic ausgerichtet.

Das Organisationsteam um Thomas Wetzel (OT 360°), Lorenz Leuchtenberger (RT 60) und Stefan Wessler (OT 360°) hat die streng geheime Streckenführung ausgetüftelt. „Wir sind uns sicher, dass es allen Fahrern auch in diesem Jahr richtig gut gefallen wird. Auch diesmal wird wieder allen Liebhabern von älteren Klassikern einiges geboten. Wichtig ist: Spaß und eine idyllische Streckenführung und gute Verpflegung“, sagt Thomas Wetzel. Nach einem ereignisreichen Tag für Fahrer, Begleiter und Helfer wird es einen tollen Ausklang der Rallye geben - Automobiles Umfeld von BMW STADAC Ahrensburg inklusive!

Niemand der Teilnehmer kennt die Strecke, hier ist Navigationsgeschick mit eigens erstellten RT-Roadbooks für jedes Fahrzeug und ggfs. zusätzlicher Unterstützung durch eine richtige Landkarte aus Papier. Ursprüngliches Fahren in reinsten Form: ganz ohne Headup-Display, Navigationsgerät, Einparkhilfen und Spurrassistenten. Die Teilnehmer sollen sicher ankommen und die Ausfahrt ins Grüne genießen. Sämtliche Erlöse der Veranstaltung kommen der Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr in Ahrensburg zu Gute. Zusammen mit der Aktion Kinder Unfallhilfe e. V. werden wir Reflektorwesten, Fahrradwimpel oder Fahrradhelme kaufen. Die Verteilung findet an Kindergärten und Schulen in und um Ahrensburg statt. „Damit leisten wir unseren Beitrag zur Verkehrssicherheit der Kleinsten,“ so Thomas Wetzel. Jede Anmeldung unterstützt die Sicherheit der Kinder! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Seid mit dabei, es sind noch Plätze frei!

Kontakt:

Thomas Wetzel, Organisationsteam Tables Classics
Mail to: tw@thomaswetzel.de, Tel. 04102 8885181

HOHER BESUCH BEIM DISTRIKTSMEETING

Am 28. März trafen sich ca. 40 Tabler von RT und OT zum gemeinsamen Distriktsmeeting im Dorfkrug Hamwarde nahe Geesthacht. Als Gäste konnten OTD Präsident Oliver Poppe und RTD Präsident Sascha Mummenhoff von den Distriktpresidien begrüßt werden.

Am Vormittag wurde gemeinsam getagt. Die Tabler konnten erfahren, was an den einzelnen RT-Tischen so passiert und die neue Homepage wurde vorgestellt.

Nach der Mittagspause, es gab ein tolles italienisches Buffet, zogen sich die OTler in einen separaten Raum zurück, um Informationen von Oliver und Distriktpäsident Erich zu bekommen. Auch hier wurde von jedem anwesenden Tisch berichtet, was war und was geplant ist. Dieser Austausch unter den Tischen ist sehr wichtig für die Arbeit im Distrikt. Deshalb ermahnte Erich alle Tische, unbedingt an diesen Treffen teilzunehmen.

Zum krönenden Abschluss versammelten sich noch einmal alle im großen Saal. Das Team Kaub war extra in den Norden gekommen, um über den Stand der Dinge im Kinder- und Jugendcamp zu berichten. Vielen Dank an die Jungs, die schon am Vormittag beim D3-Meeting waren.

Vielen Dank auch an die Tabler von RT 145 Geesthacht für die Organisation.

NEU BEI OT

OT 70 Lüneburg
Jens Wöhlbier

OT 360° Ahrensburg
Jan Russmeyer

VERANSTALTUNG

06.09.2015
RT 60 + OT 360° Ahrensburg
3. Tabler Classics, Ahrensburg

11. + 12.07.2015
OT 201 Schwerin
Schlossfestspiele



Präsident:
Lars Herla
OT 252 Brake

Vizepräsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler aus D3, zunächst einmal möchte ich mich bei den anwesenden Tablern bedanken, die sich auf den Weg zur Distriktsversammlung des D3 nach Oldenburg gemacht haben. Sie haben nicht nur Lutz Rackebrandt für seine Arbeit in den letzten vier Jahren gedankt, sondern sowohl Jens Lohmann (OT 380 Bremerhaven i.Gr.), als auch mir das Vertrauen ausgesprochen. Danke dafür! Nun liegen also 2 Jahre vor mir, mit unterschiedlichsten Aufgaben, mit hoffentlich vielen netten Gesprächen und so manchem schönen Tischabend. YiOT Euer Lars

DISTRIKTSVERSAMMLUNG IN OLDENBURG

Der amtierende Präsident Lutz Rackebrandt begrüßte uns in den Schlosshöfen in Oldenburg. Leider in einer sehr kleinen Runde, aber vielleicht auch gerade aufgrund der Größe, ergaben sich angeregte Diskussionen und Berichte vom Distrikt. Die OTs aus Wilhelmshaven laden uns vom 16. bis zum 18.10.2015 zum OTD Halbjahresmeeting 2015 in Wilhelmshaven ein. Natürlich hoffen die Organisatoren nicht nur auf eine rege Teilnahme aus der Region, sondern auch aus den anderen Distrikten. Ein Besuch dieser Stadt lohnt sich immer und ist auch gleichfalls der Beifall an die ausrichtenden Tische.

Zu Besuch auf unserer Versammlung war unser OTD Präsident Dr. Oliver Poppe, der über ein ereignisreiches Amtsjahr zurück blickt, nun aber auch froh ist, dieses Amt in Schwäbisch Hall auf dem AGM in andere Hände geben zu können. Er berichtete unter anderem von dem Eisenach Revival, über die angeregten Diskussion und den daraus resultierenden fruchtbaren Ergebnissen. Ich möchte Oliver hier nicht vorgreifen, aber es wird sich zukünftig sicherlich jeder Tabler bei den Old Tablern wiederfinden, und auf den Bericht beim AGM in und den vor uns liegenden Aufgaben bin ich bereits gespannt. Eine sicherlich offene und verbesserungswürdige Baustelle bei OTD, die Homepage, wird jetzt angegangen. Unsere Webmaster arbeiten bereits an einem Facelift und der damit verbundenen Anwenderfreundlichkeit. Wir freuen uns drauf.

Besucht haben uns ebenfalls Christian und Kristof vom aktuellen NSP des RTD, und berichteten über den aktuellen Stand aus Kaub (Foto oben rechts). Das Jugencamp von RTD steht in den Startlöchern und wird laut ihrer Aussage im Juni seine Pforten für bedürftige Kinder und deren Begleiter öffnen. Gebraucht werden aktuell noch Biertisch-Garnituren, abschließbare Putzschrank, Küchenequipment und Spiele für Draußen. Wer so etwas organisieren kann, oder jemanden kennt, der jemanden kennt, dann wendet Euch bitte direkt an das Team aus Kaub.

Die Versammlung endete dann mit der Wahl des neuen Distriktspräsidenten Lars Herla (links) und seinem Vize Jens Lohmann (rechts, Mitte Lutz Rackebrandt).



PSYCHIATRISCHE TAGESKLINIK

OT 142 Emsland-Mitte besuchte die psychiatrische Tagesklinik in Haselüne am St.-Vinzenz-Hospital, eine teilstationäre Einrichtung mit derzeit 14 Plätzen für psychisch kranke Erwachsene. Die Behandlungen finden grundsätzlich und ausschließlich tagsüber von Montag bis Freitag statt. Die übrige Zeit verbringen die Patienten zu Hause und sind somit in der Lage, nicht nur in ihrem vertrauten Umfeld zu verbleiben, sondern auch zwischenmenschliche Kontakte zu pflegen. Die Impulse und Fortschritte, die die Patienten während der Therapie erarbeiten, können so direkt auf das soziale Umfeld übertragen werden.

Das Angebot der Tagesklinik richtet sich einerseits an Patienten, bei denen eine ambulante Behandlung nicht ausreicht, andererseits aber auch an Patienten, bei denen es primär darum geht, eine stationäre Behandlung zu verhindern bzw. zu verkürzen. Die durchschnittliche Behandlungsdauer liegt bei etwa sechs Wochen. Mit Hilfe einer eingehenden medizinisch-psychiatrischen und psychologischen Diagnostik wird gemeinsam mit dem Patienten ein individuell gestalteter Behandlungsplan erarbeitet. Das Angebot und die Struktur einer Tagesklinik ist auf der anderen Seite nicht geeignet für Patienten mit (akuter) Selbsttötungsgefährdung, stoffgebundenen Suchterkrankungen (Alkohol/Drogen), dementiellen Erkrankungen, akuten Psychosen, geistigen Behinderungen oder akuten körperlichen Erkrankungen. Ebenso wie im stationären Bereich erfolgt auch die Behandlung in der Tagesklinik durch ein Team, das sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammensetzt (Ärzte, Psychologen, Ergotherapeuten, Kunsttherapeuten, Sozialpädagogen, Krankenpflegekräften und Seelsorger). Die Behandlungskosten werden grundsätzlich von den gesetzlichen und/oder privaten Krankenversicherungsträgern übernommen, dies gilt auch für die entstehenden Fahrtkosten (inklusive Taxi-Transfer, falls erforderlich). Während der Behandlung stellen wir eine Arbeitsfähigkeitsbescheinigung aus.



CHARTERFEIER AUF DEM SCHIFF

OT 380 Bremerhaven Unser neuer Vize Präsident lädt alle Tabler herzlich zur Charterfeier nach Bremerhaven ein. Gefeierte wird auf der „Seuten Deern“, einem festliegenden Restaurantschiff, das schon so manche Party überstanden hat. Das Highlight ist aber sicherlich die Weserfährenparty, bei dem auf der Weserfähre über die Weser geht, und dort zusammen mit zahlreichen anderen Menschen auch die Charter des dann gegründeten OT 380 gefeiert wird. Anmeldungen bitte unbedingt zeitnah, da vor allem für die Party am Samstag nur eine begrenzte Zahl an Plätzen vorhanden ist. Eine Mondscheinfahrt auf der Weser mit Partymusik sollte man mindestens einmal im Leben mitgemacht haben. Das Logo der Bremerhavener hat allerdings nur symbolischen Charakter, mit Piraten ist bei uns im Norden nicht zu rechnen. Also unbedingt vormerken:

Charterfeier Old Tablers
380 Bremerhaven, Freitag,
10. Juli um 18 Uhr Restaurantschiff
„Seute Deern“ in Bremerhaven



WILLKOMMEN WOLF

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee Die Wölfe sind von Polen über Mecklenburg-Vorpommern wieder nach Deutschland, und hier auch nach Norddeutschland, eingewandert. Die Wanderung der Wölfe konnte durch Fotofallen nachvollzogen werden, und auch in unserer Nachbarschaft sind schon Wölfe gesichtet worden. Nicht überall findet diese Wiedereinwanderung der Wölfe positive Resonanz. Es sollen Schafsherden von Wölfen angefallen sein. Dies wird jedoch teilweise in Frage gestellt, aber auch für im Wald spielende Kinder sollen die Wölfe eine Gefahr darstellen. Wölfe dürfen nicht gejagt werden. Laut Nabu werden jedoch oft Wölfe von Jägern mit streunenden Hunden verwechselt. Willi, vom OT 191, als Jäger berichtete, dass nur sehr selten streunende Hunde durch Jäger abgeschossen werden, da sie keinen Schaden im Revier anrichten. Es kam die Frage auf, wer die durch Wölfe angerichteten Schäden bezahlt, denn zurzeit gibt es dafür in Niedersachsen keine Gesetze. Angeregt wurde über die von den Wölfen ausgehenden Gefahren diskutiert. Die Frage, wie man sich bei einer Begegnung mit einem Wolf zu verhalten hat, wurde damit beantwortet, dass man, wie auch bei anderen Wildtieren, Ruhe bewahren soll. Es wurde in diesem Zusammenhang auch auf die Schäden durch ausgewilderte Wildtiere (z. B. der Luchs) eingegangen.



SERVICE

OT 91 Delmenhorst-Ganderkesee unterstützt das Segelprojekt für jugendliche Diabetiker und Übergewichtige von Dr. J. Böhm mit 1 000 Euro und die Reittherapie für Behinderte im Reitstall Pundt durch Kostenübernahme für Reiterhelme (2 Jugendhelme + 1 Erwachsenenhelm), ca 250 Euro.

OT 252 Brake will für das RT Kinder- und Jugencamp in Kaub Obstbäume sponsorn.

VERANSTALTUNG

21.06.2015

OT 103 Ammerland

11:15 Uhr Sinfoniekonzert des Deutschen Rotarischen Sinfonieorchesters im Oldenburgischen Staatstheater

01. - 04.10.2015

OT 103 Ammerland

Weintour an die Mosel

03. - 05.07.2015

OT 30 Stade

RT/OT - Vater- Kind- Zelten

02. - 04.10.2015

OT 30 Stade

Herrentour nach Greifswald

16. - 18. Oktober 2015

OT 3 und OT 36 Wilhelmshaven

OTD Halbjahresmeeting



Präsident:
Matthias Heyn
OT 77 Hannover

Vizepräsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies, allen herzlichen Dank, die Protokolle schreiben und diese auch noch interessant gestalten. Die Inhalte sind mitunter sehr anspruchsvoll. Die DV am 18.04. in Hameln zusammen mit RT D4 war kurzweilig, informativ, aufschlussreich. Den Hamelner OT- und RT – Freunden allerherzlichsten Dank für die Organisation. Das Protokoll der DV sende ich separat bzw. Ihr könnt es auf der OTD-Homepage lesen. Am 25.04. fand in unserem Distrikt ein Galaball anlässlich des 50. Geburtstags von OT 1 Berlin statt. Alles passte, nur - die Zeit - sie verging zu schnell. Näheres dazu in dieser Depesche auf Seite 26. Tja, es gibt kein Leben auf Probe, es gibt nur dieses eine. Daher sollte man sich solche Gelegenheiten des Zusammenkommens nicht ständig entgehen lassen.
Euer Matthias

NACHHALTIGKEIT

OT 33 Celle hörte einen Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit. Die Idee der Nachhaltigkeit hat ihre Wurzeln in der Forstwirtschaft. Im 18. Jahrhundert formulierte Hans Carl von Carlowitz (1645 -1714), Oberberghauptmann am kursächsischen Hof in Freiberg, in seinem Buch „Silvicultura oeconomica“ als Erster verschiedene Grundsätze, um dauerhaft ausreichende Holzmengen für den Bau von Silberminen zur Verfügung zu haben. Es sollte gewährleistet werden, dass nicht mehr Bäume geschlagen würden, als auch wieder nachwachsen können. Aus diesem zuerst forstwirtschaftlich geprägten Ansatz entwickelte sich der Leitgedanke der Nachhaltigkeit: „Von den Erträgen leben und nicht von der Substanz“.



Christoph zeigte in einer Tour de Force die politischen Meilensteine auf, die das Prinzip zu einer alles umfassenden Handlungsmaxime gemacht haben - von der Die UNO-Umweltschutzkonferenz von 1972 in Stockholm über die Gründung der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, die UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992, an der rund 10.000 Delegierte aus 178 Staaten teilnahmen bis zu einer Empfehlung des Weltgipfels für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg am 20. Dezember 2002, die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Education for Sustainable Development) zu erklären und zur Lokalen Agenda 21, einem Handlungsprogramm zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf örtlicher Ebene der Städte und Gemeinden. Über die nachhaltige Entwicklung in Deutschland informiert der Indikatorenbericht 2014 des Statistischen Bundesamts.

„Der Geist ist willig, aber das Fleisch bleibt billig.“ Diese Einstellung gilt es zu ändern. Haupttreiber ist die Zivilgesellschaft durch Änderung von Einstellung und Lebensstil und der Bereitschaft zu ethischer Verantwortung. Also testen wir unsere Bereitschaft mit dem ökologischen Fußabdruck (www.fussabdruck.de). Los geht's!

OT 20 Berlin hörte einen Vortrag von Wolf-Georg über Raubkunst und den Fall Gurlitt. Der Fall Gurlitt wurde erstmalig pressenotiziös durch die Versteigerung des Gemäldes „Der Löwenbändiger“ von Max Beckmann im Kölner Auktionshaus Lempertz im Herbst 2011. Es stammte aus der Sammlung von Cornelius Gurlitt. Spektakulärer wurde es, als am 3. November 2012 der FOCUS die Beschlagnahme des Münchener Teils der Sammlung Gurlitt ausführlich meldete. Der Beschlagnahme durch die Staatsanwaltschaft München am 28. Februar 2012 lag der Verdacht eines Steuervergehens zugrunde.



RAUBKUNST

Cornelius Gurlitt (28. 12. 1932 – 6. 5. 2014) war der Sohn des Kunsthändlers und ehemaligen Museumsdirektors Dr. Hildebrand Gurlitt: Zunächst Direktor des König-Albert-Museums in Zwickau, wurde er 1933 als Leiter des Kunstvereins Hamburg von den Nationalsozialisten entlassen und arbeitet als Kunsthändler. Seine Expertise nutzend, kollaborierte er mit dem Regime und war mit der Beschlagnahme sog. Entarteter Kunst und nach Kriegsbeginn als Haupteinkäufer der Raubkunst für das Hitlermuseum in Linz befasst. Die von den USA zunächst beschlagnahmte Kunstsammlung erhielt Gurlitt nach seiner Entnazifizierung zurück. Nach dem Krieg, bis zu seinem Tod 1956 durch einen Autounfall, arbeitete er als Leiter des Kunstvereins Düsseldorf.

KORRIDORE FÜR WILDKATZEN

OT 79 Hildesheim hörte im April einen Vortrag zum Thema „Wildkatzenkorridore im Landkreis Hildesheim“ von Referentin Andrea Krug, einer Biologin aus Hannover. Frau Krug koordiniert beim Naturschutzverband BUND ein Wildkatzenprojekt. Vorrangiges Ziel ist die Umsetzung des niedersächsischen Wildkatzenwegeplanes als Teil des Wegeplans, der zeigt, wo grüne, bepflanzte Korridore, so genannte Wildtierkorridore, in Niedersachsen eingerichtet werden müssen. In Niedersachsen gibt es zwei Verbreitungsschwerpunkte: Einmal der Harz mit seinem Vorland und den Solling, wobei der Harz das bisher nördlichste Verbreitungsgebiet innerhalb Europas darstellt. Aber die Harz- und Sollingkatzen sind sowohl räumlich, als auch genetisch weitgehend voneinander isoliert. Denn diese Wildkatzenlebensräume sind durchschnitten und umgeben von stark frequentierten Verkehrswegen. Sie stellen quasi letzte Rückzugsinseln für die Art dar. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) engagiert sich bereits seit 2004 mit seinem Projekt „Ein Rettungsnetz für die Wildkatze“ für den Schutz der stark gefährdeten Samtpfoten und die Vernetzung ihrer Lebensräume - naturnahe Laubmischwälder. In Niedersachsen wird das Projekt seit dem Jahr 2007 verfolgt. Durch ihre überwiegend nächtliche Lebensweise bekommt man Wildkatzen kaum zu Gesicht. Genetisch ist die Wildkatze nur sehr weitläufig mit unserer Hauskatze verwandt (diese stammt von der ägyptischen Unterart Falbkatze ab). Eine Verwechslung ist jedoch leicht möglich. Im Gegensatz



zur Hauskatze meidet sie jegliche Nähe zum Menschen und zu menschlichen Besiedlungen, auch größere Freiflächen werden von ihr nicht überquert. Bisher konnte noch keine Wildkatze gezähmt werden. Sie ist extrem scheu und so gibt es nur selten Beobachtungen der Wildkatze in Niedersachsen. Unter dem Stichwort „Rettungsnetz Wildkatze“ (seit 2004) hat der BUND mehrere Projekte ins Leben gerufen mit dem Ziel einer Wiederherstellung eines großräumigen Waldbiotopverbundes mit dem langfristigen Ziel ein Netzwerk von „20.000 grüne km“ (Wildkatzenwegeplan) zu erreichen. Diese Wanderkorridore in Niedersachsen haben das Ziel die Vernetzung von Solling, Harz und Heide zu erreichen. Der BUND hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Gendatenbank für die Wildkatze aufzubauen.

STROM SICHERN BEI SONNENFINSTERNIS

OT207Celle hörte Bernds Vortrag zu Herausforderungen und Maßnahmen bei einer „Sonnenfinsternis“. Bernd berichtet, dass erst Vorbereitungen bezüglich der partiellen Sonnenfinsternis, die sich am 20. März dieses Jahres ereignete, zur Stabilität des Stromnetzes vor drei bis vier Jahren getroffen wurden. Bei optimalen Bedingungen ist in Deutschland über Solarzellen eine Leistung von 38 Gigawatt möglich. Im Vergleich beträgt die maximale Leistung in ganz Europa 77 Gigawatt. Was könnte der Ausfall für das Netz bedeuten? Damit keine großen Schwankungen durch die partielle Sonnenfinsternis ausgelöst werden, mussten Vorkehrungen getroffen werden: Keine Trassenabschaltungen zu dem Zeitpunkt (Wartungsarbeiten), Baumaßnahmen mussten zu dem Zeitpunkt abgeschlossen sein, Abfragen haben hinsichtlich der Erwartungsprognosen im Vorfeld stattgefunden. Oberste Prämisse: Die Sicherheit der Stromversorgung muss gewährleistet sein. Bernd wies in seinem Vortrag darauf hin, dass Niedersachsen in die Schwarzstartfähigkeit investieren muss genauso wie in die Inselfähigkeit.



SERVICE

Die Celler Tische, OT 33, OT 107 und OT 207 haben zusammen mit RT 107 am 18.04.2015 in Celle erneut ein Charity-Gala-WE veranstaltet.

GEBURTSTAGE

- 08.05. Gerhard Weimar, OT 106, 80 Jahre
- 10.05. Oke Brauer, OT 106, 75 Jahre
- 30.05. Wolfgang Weeke, OT 107, 70 Jahre
- 13.06. Andreas Seifert, OT 77, 70 Jahre
- 17.06. Berthold Gaaz, OT 33, 75 Jahre

VERANSTALTUNG

16. (Welternährungstag) -18.10.2015
HYM in Wilhelmshaven. Anmeldungen jederzeit auf der OTD-Homepage.

10.10.2015
Distriktversammlung zusammen mit RT in Magdeburg a. d. Elbe. Näheres in Kürze.

29.-31.1.2016
Eisenach Revival am Wochenende in Eisenach. Eingeladen sind alle Old Tablers. Näheres auf der OTD-Homepage.

GEMEINSAM MIT RT IN HAMELN GETAGT





Präsident:
Marcus Franken
OT 8 Essen

Vizepräsident:
David Lüdecke
OT 150 Höxter-Holzminden

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ein letztes Mal... Freundlicherweise habt Ihr mir in Siegen Euer Vertrauen geschenkt und so werde ich weitere zwei Jahre für Euch die Geschicke Und Geschehen im Distrikt verfolgen und in Eurem Sinne begleiten. Mit David Lüdecke habe ich fraglos einen routinierten und engagierten Tabler im „Nacken“. Ich bin sicher, das werden tolle und interessante zwei Jahre. Ich freue mich darauf. Die Zusammenarbeit mit Richard Reichelt, unserem jetzigen Past-Distriktspräsidenten, war schön und angenehm. Auch von der Seite ist mir lebhaftige Unterstützung „angedroht“. Mit einer so aufgestellten Troika werden die Aufgaben ein Leichtes. Mit Freude und Spannung werde ich den Geburtsprozess unseres neuen Tisches OT 243 Unna i.Gr. begleiten. Das wird sicher Spaß machen. YIT Marcus

ISLAMISMUS VERSTEHEN LERNEN

Der **OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen/Lippe** hat sich im März einem aktuellen, schwierigen aber umso wichtigeren Thema gewidmet: „Ostwestfalen als ein neues Zentrum des gewaltbereiten Islamismus in Deutschland“. Vortragender war Agim Ibishi, der früher für den BND u. a. in Afghanistan und Pakistan im Einsatz war und dort Unausprechliches miterleben musste. Jetzt lebt er wieder als junger Vater in Bünde, ist Theologiestudent in Bethel sowie ein exzellenter Beobachter und akzeptierter Wissender der Islamistszene.

Laut Agim Ibishi ist der Islamismus eine politische Ideologie, die sich auf die Religion des Islam beruft. Der Islam ist wie das Juden- bzw. Christentum eine Offenbarungsreligion. Die Offenbarungen Gottes sind im Koran durch Mohamed niedergeschrieben. Manche Muslime meinen nun, dass die Anweisungen, die im Koran überliefert sind, und die für die Zuhörer des Propheten, der von ca. 570-632 n. Chr. in Mekka und Medina lebte, bestimmt waren, auch heute für alle Menschen gültig seien. Deshalb dürfen die Menschen auch nicht selbst Gesetze erlassen und ihrer Gesellschaft eine politische Ordnung geben. Wenn sie es dennoch tun, müssen sie, weil irren menschlich ist, zwangsläufig fehlerhafte Ordnungen schaffen, die vor allem Ungerechtigkeiten hervorbringen. Damit Gerechtigkeit herrsche, müsse man sich nach Gott, also nach seinem Wort im Koran richten. Staat und Religion gehörten deshalb nicht zusammen.

Im Verlauf der rd. 1 400 Jahre islamischer Geschichte haben muslimische Gelehrte versucht, auf der Grundlage von Koran und dem Brauch des Propheten eine islamische Pflichtenlehre, die sog. Scharia, zu entwickeln, die alle Lebensbereiche umfasst. Diese berühmt-berüchtigte Pflichtenlehre



enthält religiöse wie auch weltliche Regelungen, die festlegen, was erlaubt und was verboten ist, und welche Strafen auf Übertretung stehen.

Im Islamismus gibt es verschiedene Vorstellungen darüber, wie eine „islamische“ Ordnung auszusehen hat. Jede islamistische Gruppierung glaubt, dass sie den „wahren“ Islam und die „richtige islamische Ordnung“ vertritt. Die Salafisten glauben, andere Menschen zu ihrem „Glück“ sogar mit Gewalt und Terror zwingen zu können. Unvorstellbarer Gewalt wird mit Versen im heiligen Koran legitimiert, Mörderhände zu Werkzeugen Allahs geweiht.

Einige Zahlen/Daten/Fakten zu Salafisten: Es gibt in Deutschland ca. 7 000, in NRW immerhin 1.800 und ca. 40 in Herford, davon vier kämpfend in Syrien und einen Rückkehrer. 230 gelten als gewaltbereite Gefährder.

Rund 1 800 Extremisten sind mittlerweile nach Syrien und in den Irak ausgereist. Etwa 60 deutsche Islamisten sind laut Verfassungsschutz in Syrien oder im Irak gefallen. Aals besonders gefährlich gelten Rückkehrer aus dem heiligen Krieg, dem Verfassungsschutz nicht bekannte Salafisten und gewaltbereite Hass-Prediger. Uns bewegte die Frage, warum junge Menschen in unserer Nachbarschaft bereit sind, in den heiligen Krieg zu ziehen? Laut Agim Ibishi hängt das sehr, sehr viel mit fehlender Wertschätzung zusammen. Rund 70 Prozent der türkischstämmigen Jugendlichen mit Schulabschluss finden bei uns keinen Ausbildungsplatz und nur 15 Prozent der hiesigen Ausbildungsbetriebe stellen türkische Jugendliche ein! Was kann man persönlich tun? Nach Agim Ibishi zumindest Augen und Ohren offen halten und Auffälligkeiten in seinem persönlichen Umfeld registrieren. Viel bewirken könne man bei der Ausbildung. Auch ausländischen jungen Menschen eine Chance geben. Eine weitere wichtige Stellschraube für gelungene Integration ist unsere Willkommenskultur bei Aufnahme der Flüchtlinge. Das Aufnahmeverfahren muss zügiger erledigt werden. Gute Sprachkenntnisse sind für Integration unabdingbar. Für den Religionsunterricht sollten die Islamlehrer in Deutschland ausgebildet sein und nicht aus der Türkei oder Saudi-Arabien oder Kuwait eingeflogen werden.

MEDIZINISCHES HANDWERKSZEUG

Der **OT 88 Essen** besucht im März das Lehr- und Lernzentrum der medizinischen Fakultät und stellt Frau Dr. Merse vor, die ärztliche Leiterin des Simulationspatienten-Programms. Nach zehnjähriger Vorlaufzeit von der Planung bis zur Umsetzung betreibt die Universität Essen seit einem Jahr dieses in NRW einzigartige Schulungszentrum für Studierende der Medizin. Angehende Mediziner können sich dabei an praxisbezogenen Ausbildungsinhalten erproben und in der Zeit vom ersten klinischen Semester bis zum zehnten Semester ihr „Handwerkszeug“ erlernen, mit dem sie später in die Praxis des medizinischen Alltags entlassen werden. Das moderne und freundlich gestaltete Gebäude beherbergt zahlreiche Besprechungsräume, nachgestellte Kranken- und Behandlungszimmer sowie einen großen Hörsaal „Deichmann-Auditorium“, benannt nach seinem Stifter und ehemaligen Medizinstudenten der Universität Essen. Die Räume sind mit moderner Videotechnik ausgestattet, mit der Präsentationen in mehrere Räume gleichzeitig übertragen werden können. Darüber hinaus können Studierende bei ihrer Arbeit am Patienten beobachtet und das Erreichen von Lernzielen bewertet werden. Inzwischen verfügt das Schulungszentrum über einen Stamm von 50 Schauspielern, die als Simulationspatienten bestimmte Krankheitsbilder exakt nachstellen können. Das Repertoire umfasst dabei die Darstellung akuter Symptome wie z. B. Schmerzen, nachgeahmte Reflexe auf bestimmte Untersuchungsmethoden und entsprechende Antworten auf Fragen im Anamnesegespräch. Im Rahmen einer ca. zweijährigen Ausbildung wird diese Zusatzqualifikation zum Simulationspatienten erlangt, wobei in Essen Laien- und Profischauspieler sowie Folkwangabsolventen im Einsatz sind. In den USA ist der Simulationspatient inzwischen ein anerkannter Ausbildungsberuf. Auf diese Weise kann z. B. ein vermeintlich akuter Blinddarmdurchbruch von den Studierenden mehrfach hintereinander untersucht werden, was einem tatsächlichen Blinddarmpatienten keinesfalls zuzumuten wäre. Besonders spannend wird es, wenn ein solcher Simulationspatient zuvor in der Notaufnahme platziert wird und der angehende Mediziner davon ausgehen muss, dass er es mit einem echten Patienten zu tun hat. Auch der Umgang mit besonders sensiblen Themen



wird am Lehrzentrum geschult. Hier reicht die Spanne von Impfberatung für Eltern mit Kindern bis hin zu den Spätfolgen eines kindlichen Missbrauchs, häuslicher Gewalt oder Vergewaltigung. Damit Verletzungen authentisch dargestellt werden können, gibt es für die Schauspieler eine Maske der besonderen Art: hier modelliert Frau Dr. Merse mit einigen geschickten Handgriffen eine offene Quetsch-Riss-Wunde auf der Hand von Jürgen. Außeneinsatz wie beispielsweise Verkehrsunfälle werden in der Simulationsarena trainiert, einem runden Raum, von dessen Decke mehrere Projektoren den (nahezu vollständigen) Rundumblick eines Unfallumfeldes an die Wände projizieren. Im Zentrum dieses Raumes trifft der Studierende dann auf Simulationspatienten, Passanten oder Schaulustige. Beeindruckt von so viel moderner Technologie erkennen einige Tabler bereits Analogien zum Holodeck der berühmten Star Trek Filme.

AUSBLICKE - RÜCKBLICKE

OT 71 Bielefeld Am **31.08.2015** jährt sich zum 30. Male die Charter von OT 71. Es wird eine Feier geplant. Lebhaft diskutiert wurde über die Situation der Ukraine und die Schwarz-Weiß-Malerei der westlichen Presse. „Putin verstehen“ bedeutet fraglos nicht „Putin gut finden“. Mindestens drei Paare werden an dem European Number Meeting 2015 (OT von RT 17) am **11. – 13.09.2015** in Oxford teilnehmen +++ Der **OT 81 Bochum** bereitet sich auf die **10-Jahres-Charterfeier im November** vor und plant ein **Golf-Turnier im Juli** dieses Jahres. Im April fand bei Bier, Wein, reichlich Pizza und guter Laune (Chips waren nicht mehr für alle da, weil Roland und Jochen die ersten waren und Hunger hatten) ein zahlenmäßig arg dezimierter Tischabend statt, in dessen Verlauf der Verbleib aller anderen alten Männer nicht abschließend geklärt werden konnte +++ Der **OT 242 Bielefeld** ist hoch aktiv. Es wird im **Juni** gemeinsam mit **RT 42 eine Radtour** in den Niederlanden unternehmen. Das ist fraglos ein weiterer Erfolg eines Jungbrunnens am Tisch. Man höre und staune... der OT 242 ist nun im Besitz eines Jugendherbergsausweises. Das neue Banner ist in Jürgens Kopf... wie kommt es da raus? Fest eingeplant ist für 2015 die Unterstützung des Weihnachtspäckchenkonvois +++ Beim **OT 150 Höxter-Holzminden** bietet sich an, das **Halbjahresmeeting im Oktober 2016 bzw. 2017** in Höxter stattfinden zu lassen. Auf dem diesjährigen OT AGM in Schwäbisch Gmünd wird darüber abgestimmt +++ **OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen** plant für den Juni einen gemeinsamen Tischabend mit **OT 150 +++** Der **OT 317 Bielefeld** erwartet im November einen Vortrag zum Thema „aus dem Innenleben eines Fußballfans“. Ob das jetzt anatomisch oder doch eher psychologisch gemeint ist, bleibt unbekannt. Christian Busch wird den Tisch bei dem European Number Meeting 2015 (OT von RT 17) am **11. – 13.09.2015 in Oxford** vertreten. Für den Oktober plant der Tisch eine Reise ins Ruhrgebiet +++ Der **OT 160 Minden** plant für seine Klausur einen **dreitägigen Törn über die Ostsee** sowie auch für dieses Jahr wieder das Bratwurst-Fest +++ Der **OT 110 Siegen** plant für den September einen **Ausflug nach Bremerhaven**, um die Stadt aus der Sicht des „kleinen Anno“ zu erkunden. Und für den Februar des kommenden Jahres ist schon jetzt das gemeinsame RT- OT- Ski- Wochenende eingeplant.

NEU BEI OT

OT 81 Bochum
Jochen Jansen und Oliver Dörfel

OT 250 Höxter-Holzminden
Bernd Fischer

VERANSTALTUNG

16. - 18.10.2015
HJM Wilhelmshaven

07.11.2015
OT 81 Bochum
10-Jahres-Charterfeier

07.11.2015
D5 Distriktmeeting Unna

22. - 24.04.2016
AGM 41 International Landshut

03. - 05.06.2016
AGM in Bielefeld

OT 243 Unna gegründet





Präsident:
Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn

Vizepräsident:
Johannes Goossens
OT 158 Kalkar

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde, liebe Tabler im D6, dies ist nun meine letzte Depeschenseite, die ich für Euch zusammengestellt habe. Das Jahr als Distriktpräsident im D6 war sehr interessant und vielschichtig. Vielen Dank, dass Ihr mich immer so gastfreundlich aufgenommen habt. Die Distrikte werden immer wichtiger bei der Erfüllung unserer Ziele, daher bitte ich Euch, unterstützt meinen Nachfolger Johannes Goossens in seiner Arbeit. Meine Reise bei Old Tablers Deutschland geht weiter. Ich bedanke mich für Euer Vertrauen und Eure Unterstützung bei meiner Wahl zum OTD-Sekretär 2015/2016. Liebe Grüße aus Köln
YIT Norbert

AUFKLÄRUNG IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE

OT 12 Bonn Herr Hackler war viele Jahre Pfarrer bei der Bundeswehr und später Pfarrer in der Diakonie Michaelshoven in Köln-Rodenkirchen. Sein großes Interesse gilt derzeit der „Aufklärung“ in der evangelischen Kirche, d.h. der Frage „wie hat sich die Aufklärung in der evang. Kirche niedergeschlagen?“ Herr Hackler führte dies an Hand eines „Rezitals“ aus, das er mit einer Sängerin und Musikern in der evang. Kirche in Sülz im Herbst vergangenen Jahres vorgetragen hat. Die Musik lieferte dabei Beispiele für die Entmythologisierung und Entdogmatisierung in der evang. Kirche. So aufgeklärt sich die Protestanten jedoch nach außen immer gaben, desto konservativer blieben sie aber doch im Inneren gegenüber Frauen. Erst etwa 40 Jahre ist es her, dass Frauen alle Rechte der männlichen Pfarrer erhielten (verheiratet sein dürfen, Beffchen tragen usw.) Wie schwierig dieser Kampf war macht Hackler deutlich am Grundgesetz der BRD und den Kämpfen, die Frau Selbert, eine der nur 4 „Mütter“ des Grundgesetzes bestehen musste, ehe es schließlich hieß : „Männer und Frauen sind vor dem Gesetz gleich“.

Schwerpunkt des 1 ½ stündigen Vortrag, der in verteilten Rollen gelesen wurde, war zusammengefasst folgende Entwicklung:

Um zu Glauben sind zwei Dinge notwendige Voraussetzungen: erstens Freiheit und zweitens Wissen. Die Freiheit ist notwendig (Luther: „Die Freiheit eines Christenmenschen“, um sich, von Doktrinen lösen zu können. Kirchliche Lehrmeinungen sind Grundlagen, die sich aber die sich wandelnden soziologischen Gegebenheiten des Lebens

berücksichtigen müssen. Alles Leben ist im Fluss (Panta Rei). Man kann nicht 600 Jahre darauf beharren, dass Galilei Unrecht gehabt oder rund 150 Jahre darauf bestehen, dass Darwin sich geirrt habe! Man muss sich vielmehr darum bemühen, Naturwissenschaften und Evolution mit Glauben und Religion zusammenzubringen. Immerhin lässt sich Gott weder beweisen noch widerlegen. Und bereits die griechischen Philosophen lehrten, dass am Anfang der Evolution ein „unbewegter Bewegter“ stehen muss. Primitiv ausgedrückt: Von nichts, kommt nichts, auch kein Urknall.

Die Freiheit wurde durch die Aufklärung, später die Säkularisation bewirkt. Der Mensch sollte (aufklären = vom Dunkel ins Licht) sich seiner bewusst werden. Dabei ist für das Glauben einerseits wichtig, was objektiv, also natur- oder geschichtswissenschaftlich wissenschaftlich gesichert ist, andererseits aber auch meine eigene, darauf aufbauende subjektive Sicherheit gibt. Die subjektive Sicherheit sollte aber nie die objektive überwiegen, da man sonst wie die „Deutschen Christen“ Helfershelfer einer Katastrophe werden kann. Die Freiheit sollte, einfach gesprochen zum Wissen verhelfen, das Wissen aber die Spreu, d.h. die vielen von den Religionen der Bibel (und dem Koran) hinzugefügten Betrachtungen von den Tatsachen trennen helfen. (Bsp. die Legende vom Hauptmann Longinus bei der Kreuzigung, die Legende der Heiligen drei Könige usw.). Der Mensch muss versuchen seiner „selbstverschuldeten Unmündigkeit“ (Kant) zu entkommen. Herr Hackler zeigte das am Beispiel von Gedichten und Kurzgeschichten von Brecht, Heine, historischen Daten der Entwicklung sozialer Einrichtungen (Wichern Gründung der Diakonie 1848; Werthmann Gründung der Caritas 1897), Gedichten und Kurzgeschichten von Tucholsky, Kästner. Bei Dietrich Bonhoeffer zeigt sich, was „innere Freiheit“ bedeutet und wie sie Glauben Raum geben kann. (Bonhoeffer Lied). Für Bonhoeffer, dessen Schicksal von Hackler eingehend geschildert wurde, wurde Glauben zum Wissen. Hackler schloss mit den Worten: „Glauben ist eine Haltung, die dem Leben Stabilität und Richtung verleiht und zum Handeln führt.“



Links: Charles Darwin
Rechts: Martin Luther



IMPRESSIONEN VON DER LETZTEN DISTRIKTSVERSAMMLUNG IM D6

OT 58 Aachen Herzlichen Dank an Axel und Barbara Rameil für die Möglichkeit, in Ihrer Skihütte die DV und die anschließende „Hüttengaudi“ durchführen zu können. Für die Bewirtung bedanken wir uns beim OT 58 Aachen.

Statt einer Kostenumlage bat Axel für das Nationale Serviceprojekt von LCD „Ladies gegen K.O.-Tropfen“ zu spenden. Immer mehr Frauen und Mädchen werden Opfer von „K.O.-Tropfen“. Dieses Projekt ist aus der Zusammenarbeit des Aachener Frauennotrufes und den Ladies aus Distrikt 7 entstanden. Der Aufruf wurde von den Teilnehmern gehört.

Am Ende des Abends konnten über 1 000 Euro als Spende übergeben werden. Danke an alle Spender.



MÄNNLICHE KOCHVERSUCHE

OT 158 Kalkar Die Männer von Kalkar trafen sich um 18 Uhr in der Schulküche der St. Markus-Hauptschule in Bedburg-Hau-Schneppenbaum. Adelheid hatte bereits die Lebensmittel für die verschiedenen Gerichte auf die Arbeitsplätze verteilt, so dass die Männer in medias res einsteigen konnten. Alle Teilnehmer gingen, nachdem sie sich mit einem Sekt mit Waldmeisterlikör gestärkt hatten, engagiert an die Arbeit. Die Damen machten zwischenzeitlich einen Spaziergang durch die Gemeinde.

Das Ergebnis der von Adelheid betreuten Kochversuche der Männer konnte sich sehen lassen und schmeckte hervorragend, was man auch daran erkennen konnte, dass es keine Reste gab. Alle Platten waren geputzt.



SERVICE

OT 598 Neanderthal Side by Side mit RT 198. Hands-on-Event RTKJC-Kaub (Wochenende 10.-12.04.2015). Das Wochenende in Kaub wurde von RT 198 vorbereitet. Hier haben die Tabler die Solaranlage gemeinsam mit zwei Technikern von Rheinland Solar (MA von Oliver Loritz) auf dem Dach des Hauptgebäudes montiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Die Tabler haben beschlossen, die Kosten für die beiden Techniker (An-/ Abreise sowie Unterkunft und Verpflegung) durch RT198/OT598m zu übernehmen.

OT 65 Köln-Bonn plant und **OT 200 Rheine** unterstützt. Bildimpressionen vom Workshop „AGM Bewerbung 2017“. Die Kölner haben ihre Bewerbung für das AGM 2017 in Köln gut vorbereitet und die Rheiner Tabler haben ihre Erfahrungen vom AGM 2014 eingebracht. Gelebte Tabler-Freundschaft. Danke!

VERANSTALTUNG

24. Oktober 2015
Distriktsversammlung im D6

01. November 2015
Golfturnier im D 6 in Mönchengladbach



Präsident:
Fabian Engler
OT 97 Burg Frankenstein

Vizepräsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, Tablerinnen und Freunde, wir sind mitten im Tabler-Frühjahr, das heißt, bei vielen Tischen ist es an der Zeit ein neues Präsidium zu wählen. Allen neuen Präsidenten, Vize-Präsidenten, Sekretären und Schatzmeistern ein herzliches Willkommen im D7. Distrikarbeit macht Spaß und ihr solltet nicht vergessen auch euer Distrikpräsidium mit reichlich Protokollen und Berichten zu versorgen, damit wir auf einem aktuellen Kenntnisstand sind und in der Depesche informieren können. Ein tolles, gemeinsames OT/RT Distrikmeeting am 25. April in Offenbach liegt hinter uns, was uns wieder in unserer Meinung gestärkt hat, das es eigentlich keine Grenzen zwischen RT und OT gibt – wir sind alles Tabler. Aktuelle Informationen zu Round Table & Old Tablers im Distrikt7 findest Du unter www.distrikt7.de.
YIT Robert



GEMEINSAME DV MIT RT IN OFFENBACH

Die Charter von RT 83 Offenbach haben die D7-Distrikte von RT und OT zum Anlass genommen, ihr gemeinsames Meeting am 25. April in Offenbach abzuhalten.

Die beiden D7-Präsidenten Stephan Eben (RT) und Fabian Engler (OT) begrüßten die anwesenden Teilnehmer, sowie den RTD-VP Holger Cosse und RT-Devoshop-Keeper Stefan Strobl als Gäste. Ein besonderer Dank gilt dem gastgebenden Tisch RT 83 Offenbach (zur Zeit der Sitzung noch i. Gr.) für die reibungslose Organisation und Durchführung. Tischpräsident Fabian Kania hieß die Teilnehmer der Versammlung im Namen seines Tisches herzlich willkommen. Auch wenn die Rückmeldungen etwas zäh im Vorfeld eintrafen, so waren je 15 Tische von RT und OT mit insgesamt 47 Teilnehmern vertreten, welche allerhand Neues zu berichten hatten.

Nach den Kurzberichten des Distrikpräsidiums stellte Holger Cosse die letzten Neuigkeiten von RTD in einem sehr lebhaften Vortrag dar. Er wies wiederholt darauf hin, das RTD Probleme hat, Zuwachs an den Tischen zu generieren, was derzeit auf einen Verlust von bis zu 500 Tablern jährlich anwächst, die ersetzt werden müssen. OT ist hier zur aktiven Mithilfe aufgefordert über ihre Netzwerke, Aspiranten an die jeweiligen Tische vorzuschlagen.

Nach den Neuwahlen des RT-D7-Präsidiums berichtete das Team um RT/OT163 Rheingau über das NSP in Kaub und den baulichen, sowie wirtschaftlichen Fortschritt. Auch hier wurde demonstriert, was RT und OT gemeinsam schaffen können – die Grenzen zwischen den beiden Organisationen sind fließend. Es sind noch einige „Hands-On“-Aktivitäten und auch Spenden notwendig, um das Kinder- und Jugendcamp offiziell zu starten, jedoch blicken die Verantwortlichen sehr zuversichtlich in die Zukunft. Laut Stand 25.04. sind bereits über 10.000 Übernachtungen für dieses Jahr im Camp gebucht. Eine neue Homepage macht das Projekt und die Buchungen sehr transparent. www.roundtablecamp.de

Anschließend stellte Robert Lerch die Ergebnisse des „Eisenach-Revival“-Workshops in einer Präsentation vor. Diese Resultate stehen für die zukünftige Ausrichtung von OTD, die während des OTD-Beiratsmeetings in Heilbronn Ende Februar weiter verfeinert wurden und in drei Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Spätestens beim HJM in Wilhelmshaven sollen weitere Ergebnisse vorliegen. Im Kern geht es dabei um die Neuausrichtung von OTD hin zu einem serviceorientierten Club, der intensiv den Kontakt und

die Zusammenarbeit mit den Round Tablern pflegt. OTD-Präsident Oliver Poppe hat inzwischen nochmal alle OTD-Mitglieder über das Eisenach-Revival informiert. Ziel von Präsidium und Beirat ist es, die Tische zu motivieren, an der Zukunft von OTD mitzuarbeiten.

Daher die Bitte von mir und Fabian: Diskutiert die angesprochenen Themen an Euren Tischen – und gebt uns Rückmeldung, wie Ihr die Zukunft von OTD seht.

WENN AUS WIND GAS WIRD

Bei **OT 21 Mainz** hielt Tischmitglied Martin Kopp einen Vortrag zum Thema: Wenn aus Wind Gas wird - Power-to-Gas-Verfahren im Energiepark Mainz-Hechtsheim. Elektrische Energie wird aus Wind und Sonne gewonnen. Elektrische Energie kann jedoch nur bedingt gespeichert werden wie etwa über Lageenergie (Pumpspeicherwerke), Druckenergie oder Wärmeenergie. Die so gespeicherten Energie ist wieder in elektrische Energie rückführbar. Allerdings nur mit vergleichsweise geringem Wirkungsgrad.

Speichern geht aber auch mit chemischen Mitteln. Beispielsweise mit Wasserstoff (H₂). Mit elektrischer Energie wird aus Wasser (H₂O) Wasserstoff (H₂) und Sauerstoff (O₂) erzeugt. Der Wasserstoff wird in Behältern hoch komprimiert und an Industrie, Heizungen, Fahrzeuge (Autos, Schiffe, Loks) usw. verkauft. Meistens wird wieder elektrische Energie oder auch Wärme draus gewonnen. Sauerstoff (O₂) ist in diesem Fall Abfall und geht in die Umgebung.

Die weltweit erste Versuchs-Pilot-Anlage der Stadtwerke Mainz in Hechtsheim erforscht nun Wirkungsgrade, Speicherungen, Akzeptanz, Netze für die Strategie Gas aus Elektrizität. Hauptakzeptanzproblem bei der Bevölkerung ist der sehr hohe Speicherdruck des Wasserstoffgases.



MEHR MÄDCHEN ALS JUNGS HABEN LUST ZU SCHREIBEN

Die Tabler von **OT 94 Gießen** hatten bei ihrem Tischabend im April Herrn Madlé von der Oberhessischen Versorgungsbetriebe AG (OVAG) zu Gast, der über den Jugendliteraturpreis der OVAG in Friedberg referierte. Den preisgekrönten Jugendliteraturpreis gibt es seit 12 Jahren. Er ist mittlerweile ein großer Erfolg, da er nachhaltig ist. Die OVAG macht dies aus Imagegründen, sie gibt Geld aus, wovon viele Menschen in der Region profitieren. Der Wettbewerb für den Jugendliteraturpreis kostet die OVAG jährlich 40 000 Euro. Es werden für den Wettbewerb jährlich 320 Beiträge von Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren eingesendet. Die Beiträge dürfen maximal acht Seiten lang sein, die Teilnehmer kommen alle aus der Region Mittelhessen. Die Jury besteht aus zehn Personen, die jeweils 20 Top-Beiträge anonym auswählen. Am Ende bleiben nach weiterer Auswahl ca. 10 - 15 Beiträge übrig die prämiert werden. Die Preisträger erhalten Geldpreise zwischen 200 und 1.000 Euro und außerdem die Teilnahme an einem Workshop in Bad Kissingen. In Bad-Kissingen werden die Beiträge auf den Prüfstand gegeben, vier bis fünf Schriftsteller und Lektoren helfen den Preisträgern, die Texte druckreif zu machen. Die Preisträger sprechen auch ihre Texte auf CD. Alle Beiträge werden dann in einem Buch zusammengefasst. Ab Februar gehen die Preisträger dann auf Lesereise vor allem in Schulen. Die Preisträger lesen dann vor Gruppen von 30 bis 300 Schülern, um die Schüler auch zur Teilnahme zu aktivieren. Die eingereichten Beiträge stammen zu 70 Prozent von Mädchen. 95 Prozent besuchen ein Gymnasium. Zu seinem Vortrag brachte Herr Madlé die Preisträgerin von 2014 mit: Clara Nell. Die Studentin kommt aus Bad Nauheim, ist 19 Jahre alt und hat die St.-Lioba-Schule in Bad-Nauheim besucht. Sie gehörte mit ihrem Beitrag: „Vergissdeinnicht“ zu den Preisträgern. Die Geschichte handelt von einer Frau, die an Demenz erkrankte und wurde am Tischabend vorgelesen. Der Präsident dankte Herrn Madlé und Clara Nell für ihre interessanten Ausführungen.



PARIS, STADT DER LIEBE, PERNOD UND STILLES WASSER (EVIAN) = O LALA.

OT 97 Burg Frankenstein Ein faszinierender Bilder- und Erzählvortrag von Peter und Agnieszka, die einige Tage in Paris verbrachten. Starke Eindrücke sind in Frankreichs Hauptstadt zuhauf zu finden, mehr als mit nur einer Reise zu erleben. Wer schon mal dort war, weiß es. Auch spielt die Jahreszeit oder besser die Feiertage in Frankreich eine große Rolle hinsichtlich der Länge der Schlangen vor den Attraktionen und Kassenhäuschen. Womit wir beim Begriff „Sparbaguette“ wären, wohl das französische Pendant zum deutschen Sparbrötchen. Gemeint sind Zeitgenossen die den Eiffelturm, aus Kostengründen, zu Fuß hoch laufen. Vielen Dank Peter und auch Agnieszka (Kurzzensur) für Eure Motive, Ausführungen und begeistert vorgetragene Eindrücke aus der Stadt der Liebe. Wir freuen uns schon auf Teil zwei ...



NEU BEI OT

OT 74 Hanau
Christian Schwind

OT 86 Wetzlar
Christian Bernhard

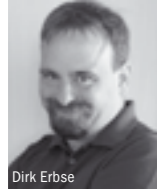
OT 108 Koblenz
Kai Rinklake

VERANSTALTUNG

16. - 22. August 2015
Kaub Camp-Eröffnung und Tabler-Woche

16. - 18. Oktober 2015
OT Halbjahrestreffen
Wilhelmshaven

Weitere Termine im D7 & aktuelle Informationen www.distrikt7.de



Präsident:
Georg Paff
OT 333 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
nachdem Michael beruflich aus unserem schönen D8 wegziehen musste, haben Georg und ich die Geschäfte des Distriktspräsidenten respektive dessen Vize übernommen. Anbei erhaltet Ihr den ersten Bericht aus dem D8. Viel Spaß beim Lesen!
Viele Grüße,
Euer Dirk

D8



INVESTITIONSTAU BEI DER INFRASTRUKTUR

OT 7 Saarbrücken lauschte einen sehr interessanten Vortrag über die Probleme der deutschen Infrastruktur. Grundannahme war die These, Deutschland fahre seine Infrastruktur seit Jahren auf Verschleiß. Man geht von einem Investitionsstau bei der Infrastruktur von 100 Mrd. Euro aus, der die Zukunft Deutschlands gefährde.

Wenn man sich regelmäßig mit den Nachrichten beschäftigt, findet man genügend Beispiele für diese These. Man denke nur an gesperrte Autobahn- und Eisenbahnbrücken (Leverkusener Brücke, Schiersteiner Brücke, Grumbachtalbrücke...). Infrastruktur umfasst neben Verkehr aber auch Bereiche wie Ver- und Entsorgung, Energieversorgung und Kommunikation. Die aktuelle Situation in Deutschland ist seit den 90er Jahren durch rückläufige Investitionen in die Infrastruktur gekennzeichnet, durch eine Senkung des Nettoanlagevermögens der Verkehrsinfrastruktur um 10 Mrd. Euro in den Jahren 2008 bis 2013, durch eine unzureichende Versorgung mit schnellem Internet auf dem Land und einem schleppenden und unkoordinierten Ausbau der Stromtrassen.

Die Kanalisation in Deutschland weist mit einer Restnutzungsdauer von 47,1 Jahren ein durchschnittliches Alter von 41 Jahren auf. Daraus ergibt sich ein jährliches Investitionsvolumen von 4,3 Mrd. Euro. Undichte Abwasserkanäle erfüllen im Schadensfall den Straftatbestand eines Umweltvergehens, für das die Bürgermeister zur Verantwortung gezogen werden können. Der Ausbau der Stromnetze zum Transport des Windstroms von Norddeutschland in die industriellen Zentren im Westen und Süden Deutschlands ist unverzichtbar. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen, bietet sich etwa eine Trassenführung entlang von Autobahnen oder Eisenbahnstrecken an.

Der Ausbau des schnellen Internets ist Bestandteil des Koalitionsvertrags der Bundesregierung und soll durch private Anbieter realisiert werden. Für die Unterhaltung und den Neubau der Bundesfernstraßen sind jährlich 9,5 Mrd. Euro erforderlich. Für die kommunale Infrastruktur hat sich ein Investitionsstau von 118 Mrd. Euro, d. h. jährlich 8 Mrd. Euro bis zum Jahre 2030, aufgebaut. An Mitteln sollen demgegenüber laut Bundesregierung nur zusätzlich 5 Mrd. Euro für die Bundesfernstraßen bereitgestellt werden, und zwar für die gesamte Legislaturperiode! Weitere Finanzierungsmöglichkeiten könnten sich etwa durch die Mobilisierung privaten Kapitals oder durch Renditegewährung für private Investments ergeben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die öffentliche Infrastruktur jahrelang vernachlässigt wurde und dadurch ein erheblicher Substanzverlust und Werteverzehr zu beklagen ist.



KLASSISCH UND ZEITGENÖSSISCH

Zu Besuch bei **OT 7 Saarbrücken** war der Ballettchef am Saarbrücker Staatstheater, Stijn Celis. Er schilderte seinen Werdegang zunächst als Tänzer, dann als Choreograph sowie seine Erfahrungen und Ideen. Geboren ist er 1964 in Belgien, aufgewachsen in Zaire, wo er in Kinshasa die Schule besuchte. Seine Tanzausbildung erhielt er in Antwerpen. Es folgten mehrere Stationen und Engagements in der Schweiz (Basel, Luzern, Zürich und Genf). Seine erste größere eigene Choreographie realisierte er in Portugal. Mit 40 Jahren avancierte er zum künstlerischen Leiter am Stadttheater in Bern. In der Folge erhielt er Einladungen u. a. nach New York, Montreal, Schweden und Nürnberg. Mit seiner Choreographie „Cinderella“ setzte er sich erstmalig 2012 in Saarbrücken unter Marguerite Donlon in Szene und ist nun seit August 2014 als Ballettchef am Staatstheater. In der Diskussion erfuhren wir viel über z. B. den Unterschied zwischen klassischem und zeitgenössischem Ballett, zur Realisierung einer Choreographie oder der Umsetzung der Ideen des Choreographen durch die Tänzer.



VOM LUFTSCHUTZKELLER ZUR VINOHEK

OT 39 Weinstraße begann den April in lockerer Atmosphäre in der modernen Vinothek des Weingutes Fitz-Ritter, wo sie von Johann und Sophie mit Wein und Flammkuchen willkommen geheißen wurden. Im Zuge der Neugestaltung der Vinothek entstand die Idee, die unter dem Weingut befindlichen Kellerräume der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die sog. Oenosphäre (aus: Oenologie = Wissenschaft der Weinbereitung und Sphere = Raum) entstand 2013. Zusammen mit Johann und seinem Vater Konrad Fitz stiegen wir also hinab in die Fitz-Ritter-Unterwelt.

Der 1785 errichtete Keller diente im 2. Weltkrieg den Dürkheimern als Luftschutzkeller. Und so lauschte OT39 hinter einer schweren Stahltür Konrad Fitz's eindrucksvollen Erzählungen von seinen Erlebnissen als 9-jähriger im April 1944, als Bad Dürkheim und das Weingut von den Fliegerbomben der Alliierten getroffen wurden. Am Holzfasslager vorbei gelangte OT39 zum „Sektmuseum“, wo hinter dicken Gitterstäben so mancher Sektschatz verschlossen liegt. Im Weingut Fitz-Ritter begann Johanns Vorfahr Johannes Fitz als erster Pfälzer Winzer mit der Herstellung von Sekt, der sich damals sogar noch Champagner nennen durfte. Nach Beendigung dieser tollen Führung ließ man den Abend im Bad Dürkheimer Wahrzeichen - dem Riesenfass - ausklingen. Für diejenigen, die dieses Treffen verpasst haben: die Oenosphäre ist wie die Vinothek im Weingut täglich geöffnet und vielleicht auch einmal ein Ausflugsziel der besonderen Art....

ATEMBERAUBENDE LANDSCHAFTEN

OT 22 Heidelberg konnte sich bei einem Vortrag über „Beobachtungen bei geologisch-historischen Exkursionen in Saudi Arabien“ informieren. Der Referent begann mit der allgemeinen Weisheit, dass man, wenn man erstmals ein Land bereist, meint, es schon gut zu kennen. Ist man öfters dort, ist man dann nicht mehr so sicher.

Der Referent besuchte Anfang des Jahres Saudi Arabien. Ein Land, zu dem Touristen keinen Zutritt haben. Er, als anerkannter Geologe hatte indes die Möglichkeit der Einreise. Was er sah, ist ein hochentwickeltes Land (Geld ist ja genug vorhanden): Ein gut ausgebautes Straßennetz, viele Straßen vierspurig. Alle Straßen beleuchtet. Auch ist viel Polizei unterwegs, nach seiner Wahrnehmung auch freundlich.

Markant für den Nahen Osten war die einstige Herjagt Bahn mit einer Streckenlänge von 1320 km. Sie führte von Damaskus in Syrien nach Medina in Saudi Arabien. Heute hat diese Bahn nur noch musealen Wert. OT 22 wurde Zeuge einer teils atemberaubenden Landschaft und alten Kulturdenkmälern.

Wir sahen ein Foto einer vom Goldabbau geprägten Landschaft, in der bereits König Salomon im 10. Jahrhundert schürfen ließ. Diebstahl ist in Saudi Arabien wegen der drakonischen Strafen fast nicht anzutreffen. Entgegen dem üblichen Bild von diesem Staat sieht man auch modern gekleidete Frauen an den Universitäten. Medina ist eine „verbotene Stadt“, die Ausländer nicht betreten dürfen. Die Altstadt von Jeddah steht vor dem Verfall. Noch ein letztes: Pro Jahr verbleiben 100 000 Pilger nach ihrer Mekka-Reise illegal im Land.



SERVICE

11.04.2015

OT 39 Weinstraße

OT 39 hilft RT 39 beim Night-Groove mit 12 Tablern

NEU BEI OT

OT 120 Bensheim

Dirk Erbse

VERANSTALTUNG

19.06.2015

OT 231 Ludwigshafen

Titanicausstellung Speyer
Eckkopfwanderung

OT 239 Neustadt a.d. Weinstraße

14. - 17.05.2015

Familienwochenende in Prag



Präsident:
Wilhelm Rupflin
OT 85 Ortenau

Vizepräsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Im Grunde lebt OT genauso wie RT von der permanenten Erneuerung. Ich freue mich auch in diesem Jahr wieder über neue Mitglieder bei OT. Wir bekommen unsere „Neuen RT-erfahrenen Mitglieder“ von unseren RT Clubs, für die dieser Verlust oft schmerzlich ist. RT muss immer nach neuen passenden Mitgliedern Ausschau halten, um am Leben zu bleiben. Einige Jahre ohne aktive Mitgliedergewinnung bringen einen Club, wenn mehrere Mitglieder altershalber ausscheiden, schnell in eine prekäre Situation. Bei uns bleibt man viele Jahre, meist bis zum Lebensende, kann sich mit der Erfahrung und dem Elan einbringen und das Leben bei OT genießen. Daher sehe ich auch uns Oldies in der Pflicht, auch in unserem Umfeld, beruflich und privat, nach RT-geeigneten jungen Männern - und auch jungen Frauen für LC-Ausschau zu halten. Das sollte aber schon bei unseren eigenen Kindern beginnen. YiOT Euer Wilhelm

FREUNDSCHAFT KENNT KEINE GRENZEN: TRIREGIO-MEETING IM ELSASS

Vor 15 Jahren im Jahr 2000 fand in Basel das erste Tri Regio Meeting der Regionen Südbaden Elsass und Nordschweiz statt. Als erst seit fünf Jahren wieder OTD zugehörig, habe ich von dieser Veranstaltung oft begeisterte Schilderungen gehört.

Nun hatten sich unsere Freunde von Club 41 im Elsass entschlossen, dieses wiederzubeleben und haben dazu am Wochenende 18. - 19. April nach Ostheim im Elsass eingeladen. Schon im Januar gab es ein Treffen im Elsass zur Planung dieser Veranstaltung und es war schon dort der Geist des Internationalen Tablergedankens gut zu spüren. Es sollte ein Wochenende mit und unter Freunden werden, über die Landesgrenzen hinweg ohne Versammlungen und große Reden.

Am Samstagmorgen trafen dann ca. 30 OT'ler aus dem Elsass, der Nordschweiz und aus dem Südwesten Deutschlands, teilweise mit eigenen Oldtimern, im Tagungshotel im Elsassischen Ostheim ein. Man begrüßte alte Bekannte, aber auch viele neue Gesichter bei Registration und Kaffee. Bei strahlend blauem Himmel aber eisigem Wind ging es dann mit Bus und Autokorso ins nicht sehr weit entfernte mittelalterliche Weindorf Riquewhir für das Tagesprogramm mit einem Spaziergang durch die kopfsteingepflasterte Hauptstraße (die Freunde hatten dies so geregelt, dass wir Oldies nur bergab gehen mussten). Riquewhir wurde in den Kriegen der Vergangenheit von Schäden verschont. In den letzten Tagen des II. Weltkrieges war es dem mutigen Einsatz des damaligen Bürgermeisters zu verdanken, der mit Amerikanern und Deutschen verhandelte und erreichen konnte, dass dieses Kleinod von Kampfhandlungen bewahrt blieb.

Wir alle stiegen dann in die Touribahn zu einer weiteren Runde durch die Stadt und zu einem Aussichtspunkt in der Weinbergen, bevor es dann zu Tischmitglied Pierre E. Dopff ging. In dessen Weingut und Sektellerei fand eine Besichtigung und eine Weinprobe der Elsassische Weine statt. Bei einem typisch Elsassischen Mittagessen mit Sauerkraut, Rauchfleisch und Würsten in bunter Runde blieb bei gutem Gespräch mit alten und neuen Freunden keiner hungrig.

Der Nachmittag sah uns dann in Colmar wo wir nach einer kurzen Stadtbesichtigung im ehemaligen Fischer und Gerberviertel mit einer fachkundigen Führung des weit über die Grenzen bekannten Isenheimer Altars den Nachmittag beschlossen. Beim Galaabend in Ostheim waren 23 Tische aus Frankreich/Elsass, 5 Tische aus Deutschland sowie 5 Tische aus

der Schweiz vertreten sowie Vertreter von RT Frankreich. Viele der Elsassische Freunde waren zum abendlichen Fest nach Ostheim gekommen um bei Essen, Wein, Tanz und gutem Gespräch einen gemeinsamen Abend im Kreis von neuen und alten Freunden zu genießen.

Alain Schweitzer, Vicepräsident Club 41 Frankreich, brachte bei seinem Grußwort zum Ausdruck, dass Club 41 Frankreich wieder eine Annäherung an Club 41 International anstrebe, um Dinge, die in der Vergangenheit geschehen sind, zu korrigieren. Alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung über die Grenzen einer Landschaft hinweg, die in den vielen Kriegen der Vergangenheit immer wieder die Besitzer wechselten und mit neuen Besitzern auch wieder neue Feindschaften entstanden. Wenn auch der Rhein eine natürliche Grenze zwischen den Regionen bildet und auch eine sprachliche Grenze noch teilweise besteht, ist es faszinierend, wie diese Region doch viele Gemeinsamkeiten hat. Viele Tische der Region unterhalten teils sehr intensive Kontakte über die Grenzen hinweg, und wir wollen alle diese pflegen und weiter ausbauen.

Hier geht mein ganz besonderer Dank an Jean Claude Vogler und sein enthusiastisches Team, das dieses Wochenende mit viel Liebe zum Detail und vieler Sponsoren aus den Tischen organisiert und möglich gemacht hat. Alle, die dabei gewesen sind, haben diese gelebte Tablerfreundschaft ohne große Reden und Politik in der Region genossen. Und wollen diese nun wieder weiter vertiefen. Das TriRegio-Treffen soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden (alle drei Jahre). Die nächsten Ausrichter sind voraussichtlich die Freiburger.

Wilhelm Rupflin



ILLEGALE MIGRATION

OT 129 Schönbuch Cora Thiele, Pressesprecherin/Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit in der Bundespolizeidirektion Stuttgart, erläutert dem Tisch die Organisation der Bundespolizei mit insgesamt rund 41.000 Beschäftigten. Auf Baden-Württemberg mit seinen fünf Flächeninspektionen (Stuttgart, Karlsruhe, Offenburg, Weil am Rhein sowie Konstanz) sowie dem Flughafen Stuttgart und der Inspektion „Kriminalitätsbekämpfung“ entfallen rund 2.300 Mitarbeiter.

Anhand von verschiedenen Statistiken und Auswertungen erklären uns Cora Thiele und Peter Holzem, Präsident der Bundespolizeidirektion Stuttgart, das Problem der illegalen Migration – hierzu ein paar Auszüge:

- In den Monaten April bis Oktober überqueren monatlich rund 25.000 Personen das Mittelmeer, zumeist von Libyen kommend und auf der italienischen Insel Lampedusa strandend.
- Im Jahr 2014 wurden in Deutschland rund 202.000 Asylanträge gestellt, was in etwa 1/3 der in den EU-Staaten gestellten Anträge entspricht. Damit liegen wir weltweit noch vor den USA. Im gleichen Zeitraum wurden in Italien nur 25 000 Anträge, in Frankreich auch nur 64 000 Verfahren eingeleitet.
- Zu den größten Herkunftsländern der Flüchtlinge zählen Syrien, der Kosovo (Einmaleffekt zu Jahresbeginn 2015), Afghanistan, Irak und Albanien.
- Die drei Hauptschlepperrouten führen über das Mittelmeer (v.a. in den Sommermonaten), den Balkan (Landweg und ganzjährig) sowie über die Mittelmeerenge Afrika-Spanien.
- Innerhalb Deutschlands werden gut 70 Prozent der illegalen Migranten entweder direkt in den Zügen der DB oder auf Bahnhöfen aufgegriffen.
- Im Jahr 2014 hat die BP bundesweit 2 150 illegale Schlepper aufgegriffen, im ersten Quartal 2015 bisher bereits 501 Personen. Das Schlepperwesen weist absolut mafiose Strukturen auf



- Prognose für 2015: Bundesweit plante man in 2015 mit rund 300.000 Asylanträgen, wobei NRW bereits eine Erhöhung der Planzahl auf 500.000 angeregt hat. Die EU rechnet mit rund 1 Million Menschen (!!), die derzeit an der nordafrikanischen Küste auf die Überfahrt nach Europa warten.

Frau Thiele berichtet uns noch über praktische Erfahrungen in den nächtlichen Einsätzen in DB-Zügen sowie auf den Knotenbahnhöfen Ulm und Stuttgart sowie auch über die vielen dahinterstehenden menschlichen Dramen.

NACHTWÄCHTERFÜHRUNG

OT 222 Hohenlohe „Nachtwächter“ Offenhäuser stellt sich auf dem Marktplatz kurz vor und startet den Rundgang über 12 Stationen mit den ersten Anekdoten zur Gründung von Öhringen 1253, der Stadtgeschichte und dass Öhringen ja erst 1806 zu Württemberg kam. Es folgen Stationen Schlosshof, Löwentörle (an der Stiftskirche gehauen um 1050), das Chorherrenhaus, das Haus des Reformators Kasper Huberinus und das Schloss welches um 1611 gebaut wurde. Unterhalb des Schlosses (an der neuen „goldenen Brücke“) erklärt Herr Offenhäuser, wie Hohenlohe zu seinen Namen kam (Gottfried von Hohenlohe rettet dem jungen König Konrad das Leben) und dass man auf der ca. 1,2 km langen Stadtmauer bei der Nachtwache laufen konnte.

Vor dem Jägerhaus erzählt der Nachtwächter die „Geschicht vom Gäbele“ und der Jagd des Auerhahns, erläutert dass Öhringen zwar keine Fachwerkstadt ist, aber schöne renovierte Zierfachwerkhäuser (alle zwischen 1580 und 1620 erbaut) hat und dass der schlimmste Feind der mittelalterlichen Stadt das Feuer war. Man war froh, dass man den Nachtwächter noch jede Stunde hörte. Danach geht es außerhalb der Stadtmauer zur alten Ohrnbrücke, an den später gebauten zweiten Mauerring und nach einer kurzen Pause wieder zurück in die Altstadt. Es folgen noch Stationen wie das alte Rathaus (erbaut 1504) mit dem Ritter aus Stein, der Anekdote von Beilharz und das Fachwerkpanorama der Marktstraße. Zur Verdeutlichung der damaligen Zeit werden wir im Mardersgässle von einer Dame im Nachthemd mit dem Inhalt des Nachtopfs aus einem Fenster begossen. Über den Hafenmarkt (Statue des Hamperle) geht es zum gelben Schlössle, dann über die Poststraße mit Gebäuden aus der Barock- und Rokokozeit zum Ölberg (nachgestellte Szene aus Jerusalem). Auf dem ehemaligen Schulhof der

Oberschule und des Pfarrhauses erfolgt zum Abschluss die Anekdote zum Pfarrer (er predigt für die Katz) und ein Lied auf der Trompete.

VERANSTALTUNG

12. - 14.06. 2015
RTD-AGM Villingen-Schwenningen

19. Juni 2015
OT 196 Reutlingen
Charterfeier

16. - 18. Oktober 2015
OT 3 und OT 36 Wilhelmshaven
OTD-HYM Wilhelmshaven

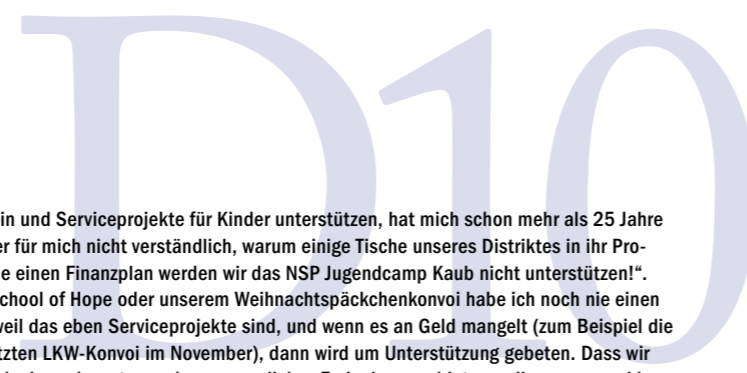
23. - 25. Oktober 2015
Club 41 HYM in Birmingham (UK)

30.10. - 1.11.2015
AGM Club 41 Schweiz in Lenzburg
(Unsere Nachbarn !!)

22. - 24.04.2016
AGM Club 41 International Landshut. Bitte vormerken und buchen: Das ist für uns die einmalige Gelegenheit unseren deutschen Präsidentschaftskandidaten Engelbert Friedsam von OT 74 Hanau zu unterstützen, hier bei uns in Deutschland ohne teure Reisekosten (andere Reisen um die halbe Welt, um dabei sein zu können).

03. - 05.06. 2016
OTD-AGM Bielefeld





Präsident:
Matthias Bader
OT 323 Heidenheim

Vizepräsident:
Udo Nenning
OT 2 Konstanz

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, Tabler sein und Serviceprojekte für Kinder unterstützen, hat mich schon mehr als 25 Jahre begeistert. Es ist daher für mich nicht verständlich, warum einige Tische unseres Distriktes in ihr Protokoll schreiben: „Ohne einen Finanzplan werden wir das NSP Jugendcamp Kaub nicht unterstützen!“. Bei Childrens' Wish, School of Hope oder unserem Weihnachtspäckchenkonvoi habe ich noch nie einen Finanzplan gesehen, weil das eben Serviceprojekte sind, und wenn es an Geld mangelt (zum Beispiel die Spritkosten für den letzten LKW-Konvoi im November), dann wird um Unterstützung gebeten. Dass wir 15 000 Kindern jährlich ein preiswertes und unvergessliches Ferienlager anbieten wollen, muss wohl plötzlich anderen Kriterien standhalten? Ich kann nur sagen: „Gebt euren Herzen einen Stoß!“ Euer Udo

TABLERS IM SÜDEN VON AFRIKA

NARTSA 2015 Einmal im Jahr treffen sich die Tabler im Süden von Afrika (Botswana, Zaire, Namibia und Südafrika) um zu feiern, die Erfolge zu honorieren und neue Projekte national zu definieren. Die legendäre Owen Frye Pretour war definitiv die lange Anfahrt wert. Die Promenade der Elefantenfamilie am Wasserloch im Etosha Park und die vielen Tiere in freier Wildbahn sind immer wieder faszinierend. Diesmal hatten wir besonders Glück und konnten neben Löwen, Giraffen, Elefant und Nashorn auch Leopard, Hyäne und Geparde im Fernglas ehrfürchtig beobachten. In kürzester Zeit wurde die internationale Gruppe aus Deutschland, Italien, Bayern, Renunion, Südafrika und Namibia zu einem eingeschweißten Team. Zeltaufbau und Lagerfeuer sind sofort in Fleisch und Blut übergegangen, und unsere Guides verpflegten uns hervorragend mit frisch gekochten National Speisen und herrlich gekühltem Wein und Bier. In Namibia durfte natürlich der Jägermeister (Nationalgetränk) nicht fehlen.

Logisch, dass feste arbeiten und Tagungsmarathon zur internationalen Völkerverständigung nur dann geeignet ist, wenn auch feste gefeiert wird. Mit mehr als 400 Gästen aus nah und fern wurde in drei Nächten Techno, Punk und Rock 'n' Roll exerziert bis zum Abbrechen. Nebenbei wurden 7 Lämmer und 15 verschiedene, in Eisentöpfen vorbereitete, lokale Eintopfspezialitäten verkostigt.

Die deutsche Delegation natürlich in entsprechender Abendgarderobe in Vorbereitung zum offiziellen Banner Exchange. Für mich und meine Frau ein klarer Beweis: Tabler sein ist alles was man braucht!



IM RUHESTAND ALS ARZT NACH ECUADOR

OT 73 Ravensburg Roland wollte sich nach Beginn des Ruhestandes noch einmal einbringen. Die Wahl fiel auf eine Missionsklinik in Quito Ecuador mit dem Namen Clinica misional Nuestra Senora de Guadalupe im Vicariat Zamora. Sie liegt 1000 km südlich von der Hauptstadt Quito und wird von Pater Georg Nisch geleitet. Seit 2001 bietet diese Klinik eine medizinische Versorgung für die Region Zamora-Chincipe mit einem Allgemein- und einem Zahnarzt. Gelegentlich werden so genannte fachärztliche Journadas abgehalten, die dann etwa drei Wochen dauern. Die ersten HNO-Ärzte dort waren amerikanische Kollegen 2009. Kurzfristig hat sich Wolfgang dann noch angeschlossen mitzufahren, da ihn ein solcher Einsatz schon immer gereizt hat.



Das einfache staatliche Gesundheitssystem sieht für die Einwohner lediglich eine sehr rudimentäre allgemeinmedizinische und zahnärztliche Grundversorgung wie in dieser Missionsklinik vor. Fachärztliche Untersuchungen/Behandlungen sind immer Privat zu bezahlen wenn es diese vor Ort überhaupt gibt. Im Centro de Salud Guadalupe haben Roland und sein Team neben ca. 80 bis 100 ambulanten Patienten täglich über 50 Operationen in Vollnarkose, sowie ca. 20 Eingriffe in Lokalanästhesie durchgeführt.

Das Krankheitspektrum ähnelt dem europäischen. Diese fachärztlichen operativen Eingriffe sind für die normale Bevölkerung in der Regel nicht bezahlbar, da diese im Land nur von Spezialisten angeboten werden die nur privat abrechnen. Der Normalpreis für eine Mandeloperation (Tonsillektomie) liegt dann bei ca. 1 000 US Dollar was bei einem durchschnittlichen Monatsgehalt von ca. 300 Dollar unmöglich ist.

Wolfgang berichtet zum Schluss noch von dem kleinen Gabrielito dessen Untersuchung und Behandlung von unserem Tisch unterstützt wurde. Dieser ist inzwischen nach neuestem Stand der Medizin untersucht. Die Verdachtsdiagnose Morbus Hirschsprung hat sich nicht bestätigt. Die aktuelle Diagnose ist eine funktionelle Störung bzw. Dysmotilität des Darmes. Ist wohl nur sehr schwer zu behandeln. Geplant ist einen äußeren Zugang (Anus præter) zum Darm zu legen damit dieser über ein Jahr regelmäßig gespült werden kann. Dabei kann sich die Darmfunktion bessern. Gleichzeitig ist wegen der nicht unerheblichen Belastung eine Psychotherapie erforderlich.



EISSTOCKSCHIESSEN

OT 325 Heidenheim Das mit dem Eisstockschießen war nach anfänglichen motorischen Anlaufschwierigkeiten mit zunehmender Dauer eine Klasse Sache, bei der richtige Wettkampfatmosphäre aufkam. Es wurde über schnelle und weniger schnelle Eisstöcke diskutiert, ob die Bahn mit zunehmender Zeit schneller wird sowie über andere physikalische Phänomene. Und natürlich auch, dass die zwei anwesenden Damen sich sehr gut geschlagen haben...



SERVICE

OT 2 Konstanz
Frauenhaus Konstanz Musikunterricht für benachteiligte Kinder

OT 78 Friedrichshafen
Sponsoring der Clowns für 3 Monate (1.260 Euro) in Alten- und Pflegeheimen

OT 125 / OT 2 / OT 119 / OT 139 / OT 78
Weihnachtspäckchenkonvoi

OT 139 Überlingen/Stockach
NSP Jugendcamp in Kaub

VERANSTALTUNG

13. Juni
OT 162 Sigmaringen
Tag des Dienens (Gemeinsame Aktion aller örtlichen Serviceclubs)

20. Juni
OT 139 Überlingen/Stockach
Sommerfest auf dem Hönig-Hof im Rahmen des RT-Euromeetings

1. Juli
OT 93 Ulm/Neu-Ulm
Vortrag Rainer Gerke: „Der strategische Faktor im Unternehmen - das Personalwesen!“

1. Juli
OT 119 Singen
Besichtigung der Reichenauer Paprika Plantage in Beuren

17. Juli
OT 125 Heidenheim
Opernfestspiele in Heidenheim, Verdi „Macbeth“

17. - 20. Juli
OT 78 Friedrichshafen
Seehasenfest

05. - 12. September
OT 78 Friedrichshafen
Eurosail in Friedrichshafen

25. September
OT 2 Konstanz
Oktoberfest in Konstanz

16. - 18. Oktober
OT 325 Heidenheim
Männer-Wochenende im Kleinwalsertal

14. November
OT 195 Aalen
OT Charter Termin in Aalen



Präsident:
Wolf Heinrich
OT 309 Weimar

Vizepräsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
leider muss ich diese Distriktpost mit einer traurigen Nachricht beginnen. Am 25.03.2015 verstarb für uns alle plötzlich und unerwartet Prof. Dr. Dr. Bernd Rautenstrauss von OT 4 Nürnberg. Wir nehmen alle Anteil daran und drücken unser aller Bedauern aus. Wir wünschen dem Tisch die Kraft und Ausdauer, den Verlust zu überwinden. Der Tod zwingt uns, die Endlichkeit unserer eigenen Existenz bewusst in unser Leben einzubeziehen.
Mittlerweile haben fast alle Ihre Präsidiumsübergaben vollzogen. Dabei meine Bitte, ändert die Ämter im Verzeichnis und stellt den Verteiler entsprechend um. Euer Michael



„DIE TISCHABENDE SOLLEN DURCH VORTRÄGE WIEDER AUFGEWERTET UND SPANNENDER GESTALTET WERDEN.“

SO VIEL AUFBRUCH WAR NIE

OT 151 Coburg Aufgrund des nachlassenden Interesses am Tischleben teilzunehmen, hat sich das Präsidium zusammengesetzt, um sich zu hinterfragen und zu überlegen, wie wir OT 151 nach innen, wie auch nach außen attraktiver und spannender gestalten zu können.
Die zentrale Frage hierbei war, welchen Inhalt transportiert OT. Erschreckender Weise derzeit keinen. Dies war auch der Ansatzpunkt an dem wir ansetzen möchten. Die Tischabende sollen durch Vorträge wieder aufgewertet und spannender gestaltet werden. Diese Vorträge sollen, da wir das Ganze als Erwachsenenbildung sehen, mehr sein als nur ein 5-Minutengespräch. Ob die Vorträge von externen Referenten oder von uns selber kommen ob wir irgendwohin fahren oder es im Meetingslokal stattfindet, ist dabei vollkommen egal.
Damit das Ganze Hand und Fuß bekommt gibt es ab sofort auch einen Beauftragten hierfür. Unser Wilhelm hat sich bereit erklärt dieses Amt zu übernehmen. Ab sofort werden in jedem Protokoll die Vortragsthemen der nächsten drei Meetings, mit einer kleinen Vorabinformation „zum Anfüttern“ aufgeführt. So hat jeder lange im Voraus die Möglichkeit zu entscheiden ob es ihm zusagt. Dass das Ganze interessant wird liegt an uns. Wer also interessante Referenten kennt oder selber ein interessantes Thema hat oder, oder, oder, ... bitte an Wilhelm wenden, damit dieser es berücksichtigen und einplanen kann. Das soll schon mal der Anfang für die Tischabende selber sein.
Des Weiteren haben wir ein Thema aufgegriffen, das schon mehrmals angesprochen und äußerst differenziert diskutiert wurde: „Service“. Auch hier haben wir lange hin und her überlegt, sind aber letztendlich überzeugt, dass wir wieder Service machen wollen, denn gemeinsame Projekte verbinden. Um einem möglichen Aufschrei gleich entgegenzuwirken. Wir haben nicht vor, in der Art wie RT Service zu machen oder gar in Konkurrenz zu RT aufzutreten. Vielmehr haben wir etwas aufgegriffen, was der internen neuen Ausrichtung des Tisches gleich kommt und planen auch hier das Thema Erwachsenenbildung zum Ziel zu machen. Ganz neu ist das für uns nicht, wir haben in der Vergangenheit auch schon Erfahrungen sammeln können. Wie ihr euch erinnert, mit unserem Rüdiger-Nehberg-Vortrag in der Fachhochschule, haben wir so etwas schon mal erfolgreich durchgeführt. In diesem Stile

Vortragsabende zu organisieren und durchzuführen verbindet mehrere Vorteile für uns. Zum einen stehen wir mit der Art des Events nicht in Konkurrenz zu RT. Zum anderen wird es, außer für das Organisationsteam, wenig Arbeit für den Rest des Tisches bedeuten. Auch die Arbeit des Orgateam sehen wir eher spannend als belastend und wie bereits erwähnt es verbindet. Wer im Orgateam ist steht noch nicht fest und wird noch mitgeteilt. Da wir uns auch hier keinen Druck aussetzen wollen, ein mögliches Event ist erst für das nächste Jahr angedacht, haben wir auch noch Zeit. Das ist doch mal eine Vorlage aus Coburg, welche zum Nachahmen ermutigen kann.

SPRUCH DES TAGES

„14 Old Tablers gingen einmal aus, acht verschwanden und sechs hielten aus“

Thees Burfeind, OT 211 Erfurt

KEINE DOLMETSCHER FÜR ASYLANTEN

OT 4 Nürnberg Herr Bartsch, Leiter Asylantengruppe der ev. Gemeinde Zirndorf, führte ein in die komplizierte Verwaltung und Abfolge des Asylverfahrens und deren Begleitung durch die Asylantengruppe der ev. Gemeinde in Zirndorf, vornehmlich für die Erst-Aufnahme-Einrichtung der illegal nach Deutschland eingereisten oder aufgegriffenen Flüchtlinge.

Es gibt in Bayern sieben Erstaufnahmeeinrichtungen, neben Zirndorf noch München, Deggendorf, Regensburg, Schweinfurt Bayreuth und Augsburg.

Als erstes wird die Zuständigkeit der Bundesrepublik geprüft. Ansonsten sofort Rücktransport in das Land der ersten Registrierung. Zunächst wird der Asyl-Bewerber eingebucht (mit Fingerabdruck, um doppelte Antragstellung zu unterbinden) in EASY, Erste ASYI Aufnahme. Durch die tägliche Aktualisierung des Königsteiner Schlüssel soll eine möglichst gleichmäßige Auslastung der Einrichtungen zu erhalten werden, d. h. z. B., ist die Anzahl der Bewerber in Zirndorf zu hoch, bekommt er ein Bayern-Ticket zu Übersiedlung (unbeaufsichtigt) zu einer anderen Einrichtung. In Zirndorf halten sich z. Zt. Bewerber aus ca. 40 Ländern auf.

Der Bewerber erhält einen Erstausweis, sonst ist er illegal und muss nach neun Monaten 600 Euro Strafe zahlen. Danach erhält er eine Aufenthalts-Bescheinigung für den Landkreis Fürth = Residenzpflicht (nicht Stadt Fürth).

Die Unterbringung erfolgt für Herren oder Damen oder Familien, in 12/2014 für ca. 1.250 Leute. Es erfolgt eine Untersuchung gegen Infektionen. Es gibt pro Woche sechs mal warmes Mittagessen, ansonsten ein Lunchpaket und Gelegenheit in einer Gemeinschaftsküche selbst zu kochen (vom Taschengeld = 144 Euro + 30 Kindergeld + 16,50 Hygieneartikel). Er erhält einen Krankenschein zum Besuch von den wenigen Ärzten im Landkreis Fürth.

Es gibt keine Dolmetscher. Hier kann die Kirchengemeinde eine Sozial-Beratung und andere Hilfen mit ihren 50 freiwilligen Mitgliedern übernehmen. Sie bieten an eine Cafeteria, Deutsch-Kurse, E-Learning, Begegnungen, Frauen-Kaffee-Nachmittag, eine Kapelle. In 03/2015 wurden 28.681 Erstanträge gestellt, 39 Prozent Kosovo, 10 Prozent Albanien, 15 Prozent Syrien, 4 Prozent Irak.



TICKER

OT 69 Amberg Das Highlight im Januar die eigenhändige Käseproduktion mit Biervorkostung. Einen detaillierten Bericht erwarten wir alle zur nächsten Distriktpost +++
OT 309 Weimar Das Highlight die Aufnahme der Gäste anlässlich der YAP-Tour für 5 Tage. Der Tisch plant die Bewerbung zum AGM 2019 – in dem Jahr feiert OTD seinen 50. Geburtstag! +++
OT 210 Jena Teamlauf war wieder gut besucht. Ca. 320 Starter waren gekommen. Näheres stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

NEU BEI OT

OT 69 Amberg
Andreas Herrmann

OT 151 Coburg
Martin Göhring

OT 185 Schwandorf
Aufnahmerecord: Gleich fünf neue Tabler konnten in Schwandorf genadelt werden – hoffentlich hat RT noch genug Tabler! Willkommen Michael Mieschala, Andi Huber, Stefan Gruber, Manuel Fritsch, Rüdiger Merkle

VERANSTALTUNG

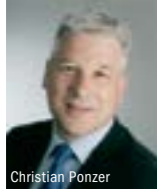
18.06.2015
Vortrag bei **OT 309 Weimar** – „Georgien und Armenien – zwei ungleiche Schwestern“

03. - 05.07.2015
Ochsenfest Weiden

ERFOLGREICHE KINOKARTENAKTION

RT und **OT 128 Hof** freuen sich über den überwältigenden Erfolg der Kinderkinoaktion zum 1. Advent des letzten Jahres. Der Erlös aus dem Kartenverkauf für die Filmvorführung „Die Eiskönigin“ wurde vom Kinobetreiber des Central-Kinos, Stefan Schmalfuß, den Clubs für deren Förderprojekte zur Verfügung gestellt.
Die Mittel wurden jetzt für die Beschaffung von 25 Sitzsäcken verwendet, die wiederum Kindern zugutekommen sollen. Kindergärten aus der Region erhalten nun diese bunten Sitzsäcke, versehen mit den Logos von RT und OT für den Einsatz in Ihren Ruhe-, Lese- oder Spielbereichen. Bereits die ersten Sitzsäcke konnte Hartmut an den Kindergarten St. Pius sowie Michael an den Kindergarten in Trogen übergeben werden. Weitere Übergaben werden im Laufe des Jahres durchgeführt.





Präsident:
Christian Ponzer
OT 96 Ingolstadt

Vizepräsident:
Oliver Schenkman
OT 141 Kempten

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Einen schönen Tag auch, viele Grüße aus Ingolstadt, dort ist der Frankenstein zu Hause. Da nun in den nächsten Wochen bei den Tischen im Distrikt die Präsidentenübergaben stattfinden, möchte ich auf diesem Wege alle neuen Tischpräsidenten und Vizepräsidenten zu Ihrem Ehrenamt recht herzlich beglückwünschen und ein gutes, interessantes und aufschlussreiches Präsidentenjahr wünschen. Solltet Ihr Unterstützung benötigen, sind Oliver Schenkman und ich gerne für Euch die Ansprechpartner. Allen Tablers im Distrikt kann ich nur auf den Weg geben, besucht Eure Nachbartische und nehmt die derzeitigen Präsidentenübergabe als Anlass hierfür. Ihr werdet sehen, Ihr werdet belohnt hierfür. Auf ein spannendes Jahr und auf ein baldiges Wiedersehen. Old Tablers Grüße aus Ingolstadt
Euer Christian Ponzer

AM ANDEREN ENDE DER WELT

OT 96 Ingolstadt Etwas ungläubig wurden sie schon angeschaut, nach ihrer Landung im neuseeländischen Auckland. Iris und Christian Ponzer hatten gerade erklärt, dass sie nach Blenheim möchten. „Was wollen Sie denn da? Sightseeing? Da gibt's doch nichts...“ Von wegen: Blenheim (im Norden der neuseeländischen Südinsele) war die Ausgangspunkt für eine unvergessliche Tour durch die einzigartigen Landschaften Neuseelands. Aber warum ausgerechnet Blenheim? Hier fand im Herbst letzten Jahres das Halbjahrestreffen von Old Tablers und Club 41 Mitgliedern statt. Ein schöner Anlass für dem engagierten DP von Distrikt 12 mit seiner Frau „ans andere Ende der Welt“ zu reisen. Vor allem, weil die Organisatoren des Treffens für die weit angereisten Gäste ein umfangreiches Zusatz-Reiseprogramm durch die Südinsele Neuseelands ausgearbeitet hatten.

Der „Reise-Trupp“ bestand aus rund 50 Leuten, die aus Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Schweden, Norwegen, Deutschland, Österreich, Zypern und Indien kamen. Mobile Völkerverständigung – „so etwas bereichert unheimlich, ist aber auch anstrengend.“ meint Christian Ponzer. Von Blenheim ging es mit dem Bus über Nelson und Greymouth zum Franz Josef Gletscher, weiter nach Wanaka, Queenstown, Milford Sound und Dunedin bis Christchurch, wettertechnisch war alles mit dabei, was das Land so hergibt. „Die Natur war absolut beeindruckend. Und die Gelassenheit der Leute.“

Dass sich manch ein lässiger Neuseeländer als deutscher Student entpuppte war mit der Zeit auch keine Überraschung mehr. Vor allem junge Leute zieht es scharenweise auf die Insel(n). „Wenn man etwas bestellt hat, kam oft der Satz: das kannst Du auch auf deutsch machen.“ Ansonsten ist vieles very british und relaxed – von der geblümten, leicht antiken Tagesdecke bis zum Frühstück. „Ich habe es geschafft, zwei Toaster aufzuarbeiten“, schmunzelt Christian Ponzer, „Damit waren die Gastgeber echt überfordert.“ Mit dem Helikopter auf den Gletscher, ein Hotel mitten im Urwald, ein Segeltörn mit einem Katamaran, endlose Weiten („Farmen, Farmen, Farmen – kilometerweit“) – das sind unvergessliche Erlebnisse, die Iris und Christian aus Neuseeland „mitgenommen“ haben. Genauso wie einige Eigenheiten der Einwohner, die man so am anderen Ende der Welt vielleicht nicht vermutet hätte: „Wenn wir in der Gruppe unterwegs waren und Getränke bestellt hatten, war immer ein Getränk zu viel auf der Rechnung. Das ist uns in jeder Stadt passiert.“ Möglicherweise ist das ja die neuseeländische Art der Mehrwertsteuer.

Wolkenkratzer statt unberührter Natur, raus aus der Natur Neuseelands – rein in die Megametropole: Ein paar Tage in Singapur hängt das Ehepaar Ponzer noch an diese Reise an und erlebte dabei ein echtes Kontrastprogramm. Nix war's mehr mit Gletschern, Wäldern und urigen Kneipen: „Von der Terrasse des Hotels hat man nur Wolkenkratzer gesehen, alles Versicherungen und Banken, keine Industrie.“ erinnert sich Christian. Unüberschaubar das berühmte Marina Bay Sands Hotel, das wie ein überdimensionales Schiff daher kommt. Gigantisch, aber „total unpersönlich“, so die Erfahrung der Ponzers, die dort übrigens nicht übernachteten. Eine andere Millionenstadt hatten sie bereits bei der Anreise „mitgenommen“. Bevor sie Neuseeland ansteuerten, schauten die beiden Gaimersheimer noch in Hongkong vorbei. In unruhigen Zeiten, denn dort fanden gerade die Demonstrationen der Demokratiebewegung statt: „Bis wir geschaut haben, waren wir mittendrin.“ Dass ihnen aber ausgerechnet im idyllischen Neuseeland ihr Tablet PC geklaut wurde, gehörte auch zum Kontrastprogramm dieser Reise ans Ende der Welt.
(Aus: Express Ingolstadt, April 2015)



NACHDENKLICHES:

Veränderungen und ständige Bewegung ist das Wesen des Lebens. Die Erde dreht sich unentwegt um die Sonne und um ihre eigene Achse. Das Karussell der Jahreszeiten rotiert unermüdlich, der Flut folgt die Ebbe, der Euphorie die Ernüchterung. Nichts bleibt, wie es ist. Und so ist es auch in Deinem Leben. Wenn Du versuchst ihm Beständigkeit zu verleihen, kämpfst Du gegen seine Natur und wirst immer aufs neue besiegt. Also folge dem Fluß des Daseins, vertraue Dich seinen Bewegungen an, sträube Dich nicht gegen seine innere Dynamik. Nur so kannst Du lebendig bleiben und offen für jede Veränderung und Inspiration, die das Schicksal für Dich bereithält. Jeder Tag kann Dir eine schöne Überraschung bringen, die Dein Leben verwandelt und erneuert.

Florian Mai / Michael Barth



MIT DEM YAP IN SÜDINDIEN

OT 149 Augsburg Johannes Heyn hat an der YAP - Reise 2014 nach Indien teilgenommen. Das Kürzel „YAP“ steht für „Young Ambassador Program“. Das ist ein Austauschprogramm für Töchter / Söhne von OT/RT-Mitgliedern und richtet sich an Jugendliche bzw. junge Erwachsene in Europa und im jeweiligen Zielland (Indien, Südafrika). Die Reise dauerte einen Monat und führte durch 14 Städte in Süd-Indien. Die Teilnehmer waren immer bei Club 41 - Mitgliedern untergebracht. Sie bekamen auf diese Weise einen Eindruck vom Leben in indischen Mittel- und Oberschichtfamilien. Die Gastgeber organisierten jeweils die Besichtigung lokaler Sehenswürdigkeiten oder auch - unter den Gastgebern waren Fabrikbesitzer - ihrer eigenen Betriebe. Auf diese Weise bekamen die „Ambassadors“ auch einen Einblick in die Arbeitsbedingungen in indischen Fabriken. Der Verlauf der Reise war wesentlich durch das Fehlen einer vorgegeben Organisation geprägt. So war z. B. die Reiseroute nicht im Einzelnen im Voraus bekannt. Johannes hatte den Eindruck, dass sich alles mehr oder weniger von Tag zu Tag ergab. Er vermutet, dass allein der Busfahrer, der die jungen Leute durch Südindien kutscherte, einigermaßen wusste, was er tat. Da dieser Mann aber des Englischen nur rudimentär mächtig war, behielt er sein Wissen über den jeweils weiteren Verlauf zwangsläufig für sich. Die Reise ist deshalb von den Teilnehmern wohl als eine Art Wandertüte empfunden worden. Man wusste, dass jeder Tag neue Überraschungen bringt, aber nicht welche. Am Ende hat aber alles gut funktioniert und die jungen Europäer sind um eine eindrucksvolle Reise und unvergessliche Erlebnisse zu beneiden. Johannes hat schöne Fotos von der Reise mitgebracht und seinen gekonnten Vortrag damit sehr interessant und fesselnd gestaltet.



SAVE THE CHILDREN

OT 34 Memmingen Vorstellung RT 34 Hilfsprojekt für „Save the Children“ in Jordanien Franz Angerer stellt spannend und eindrucksvoll seine Teilnahme an der Allgäu- Orient-Rallye dar. 111 Teams fahren mit maximal 1.111 Euro teuren Fahrzeugen ohne die Nutzung von Navigationsgeräten, Autobahnen und Mautstrecken nach Amman in Jordanien, wo im Anschluss alle Fahrzeuge dem König übertragen werden und für Hilfsprojekte versteigert werden. Ziel der gesamten Rallye ist neben der Völkerverständigung und dem kulturellen Austausch die humanitäre Hilfe. Am Ende der Veranstaltung ist sogar der Kronprinz von Jordanien anwesend. Beeindruckt von dem Projekt und dem individuellen Projekt des RT-Teams 111 entschieden wir für eine Spendenunterstützung in Höhe von 1.111 Euro für die Bildung von Kindern im Flüchtlingslager Azraq. Weitere Details zum Projekt können unter www.hardroadrivers.wordpress.com detailliert nachgelesen werden.

VERANSTALTUNG

07.11.2015
Distrikt 12 Versammlung
Regensburg

29.01. – 31.01.16
Eisenachtreffen für
Vize- und Tischpräsidenten

22. – 24.04.2016
AGM 41 International
2016 in Landshut

EINLADUNG ZUR CHARTERFEIER

OT 530 FLENSBURG
AM 12.09.2015



Willkommen & Moin Moin

PROGRAMM

FREITAG, 11.09.2015, 19.00 UHR
Willkommensrunde in der Alten Post,
Restaurant „1871 - Grill & Buns“
Adresse: Rathausstraße 2, 24937 Flensburg

SONNABEND, 12.09.2015, 13.00 – 15.00 UHR
Die Flensburger Förde per Schiff
18.00 – 19.00 UHR
Offizielle Charter in der Marienkirche Flbg.
Adresse: Marienkirchhof 7, 24937 Flensburg
19.30 UHR
Charterfeier mit Buffet im „Mäders“ Flensburg
Adresse: Ballastkai 9, 24937 Flensburg

KOSTEN

KOMPLETTPAKET, 12.09.2015, 89,00 € / PERS.
bestehend aus: Flensburger Förde per Schiff
(ohne Getränke), Charter in der Marienkirche,
Charterfeier im „Mäders“ Flensburg inklusive
Buffet und Getränken wie Bier, Wein und
Softdrinks.

BUCHUNG
Bitte über Frau Astrid Grünthal
RA Höck, Schlüter, Vaagt
Tel.: 0461 / 903 60 22
Mail: gruenthal@hsv-fl.de

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT

**HOTELKONTINGENT „ALTE POST – NORDIC
LIVE & STYLE HOTEL“**
Rathausstr. 2, 24937 Flensburg
Tel. +49 (0) 461 / 80 70 81 0
info@ap-hotel.de, www.ap-hotel.de

Geblockt bis: 01.07.2015
Buchung unter „OT 530 Flensburg“

Kleidung für die Abendveranstaltung:
Party Casual, – kein Smoking oder
Abendkleid.



PROGRAMM

Sa, 11. Juli:
14:00 - 16:00 Uhr Schlossführung
vom Keller bis zum Dach
18:00 - 20:00 Uhr Soiree im
Schloss
21:00 Uhr LA TRAVIATA auf dem
Alten Garten
So, 12. Juli 10:30 Farewellbrunch
im Ruderhaus am Franzosenweg

Das Gesamtprogramm für den
Freitag und Samstag kostet kom-
plett und inklusive aller Getränke
135,00 Euro, wer nur am Samstag
dabei sein kann zahlt **115,00 Euro**
auf unser

Tischkonto:
Andreas Richter c/o OT201,
IBAN: DE09 1409 1464 0000 8017 63.

Für schon am Freitag angereiste
Freunde der Schweriner Oldies
finden wir bestimmt die eine oder
andere lauschige Terrasse für eine
gemütliche Homeparty.

Ansprechpartner:
Holger Saubert (Tel.: 0173
2046842), Werner Rudolph (Tel:
0172 3059458) und Andreas
Richter (Tel: 0162 9808805)
auch Uli Tanneberger, Thomas
Weisener und Roland (Adju)
Koller sind mit den Details zu die-
sem Wochenende bestens ver-
traut. Ihre Kontaktdaten im MGV.
Oder ihr schreibt an **schloss-
fest@ot201.de** - dann geht die
Nachricht auch gleich an das ge-
samte Organisationsteam.

Anmeldung:
So, nun schnell die Kalender ge-
zückt und das Wochenende
11./12. Juli 2015 vorgemerkt, die
Anmeldung ist unter **www.ot201.
de/schlossfestspiele/2015** oder
per Post an Andreas Richter,
Erlenweg 7, 19086 Plate problem-
los möglich. Es wäre schön, wenn
ihr euch **bis zum 13. Juni** entschei-
den könntet, bis dahin haben wir
die Karten für die Oper reservier-
en können.

Eure Tabler vom OT201 Schwerin

LA TRAVIATA

11. - 12. Juli 2015

Old Tablers 201 Schwerin



SCHLOSSFESTSPIELE
SCHWERIN 2015
des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin

www.OT201.de/schlossfestspiele-2015


THE ASSOCIATION OF EX-ROUND TABLERS' CLUBS

70th ANNIVERSARY CELEBRATORY LUNCH
SATURDAY 12th SEPTEMBER 2015 12 NOON

NEW DOCK HALL
THE ARMOURIES
LEEDS LS10 1LT

GUEST SPEAKER: MARTYN LEWIS CBE
"NEWS AT TEN" "NINE O'CLOCK NEWS"
CHAIRMAN - NATIONAL COUNCIL FOR VOLUNTARY ORGANISATIONS

MUSIC BY THE HORBURY VICTORIA BRASS BAND

TICKETS £58 – FOUR COURSE LUNCH + WINE
LOUNGE SUIT + JEWELS

APPLY FOR TICKETS TO
MARTIN GREEN
41SEVENTIETH@MARTINGREEN.BIZ

GOLDENE Momente

Einladung zur Charterfeier OT196 & 10 Jahre RT196

Wir freuen uns sehr, Euch zu unserer Charterfeier OT196 und zum 10jährigen Jubiläum von RT196 auf den Reutlinger Haukeberg Achalm einladen zu dürfen. Lasst Euch überraschen und verbringt ein schönes Wochenende mit Freunden!

Freitag, 19. Juni 2015
14:00 Uhr Stadtführung und/oder Wanderung auf die Achalm-Fauna, Vortrag
Charterfeier OT196 & Jubiläumsfeier von RT196 im Achalm Hotel
18:00 Uhr Beginn Aperitif
18:30 Uhr Festakt
19:15 Uhr 4-Gang-Menü
ab 21:30 Uhr Übernachtungsplatz, gemütliches Zusammenstehen bei gediegener Musik.
Preis pro Person 69,90 EUR

Übernachtungen sind im Achalm Hotel möglich (DZ 139,- EUR inkl. Frühstück).
Wellnesswochenende (2 Übernachtungen im DZ für 299,- EUR inkl. Frühstück und Menü.
Benutzung des Wellnessbereichs). Weitere Informationen unter www.achalm.com.

Samstag, 20. Juni 2015
9:00 Uhr Gemeinsames Frühstück (Tabler ohne Übernachtung 19,- EUR pro Person)
12:00 Uhr Fahrt in die OUTLET-CITY METZINGEN zur Einkaufstour

Anmeldung bitte bis spätestens 30.04.2015 an grüpp.betreiber@rt196.de
Location: Achalm Hotel - Achalm (Gewand 2 - 72708 Reutlingen - Telefon: +49 7141 462-0 - www.achalm.com)





20 JAHRE TANGENT

20 Jahre Tangent, das ist ein Grund zum Feiern. Nicht, dass wir dafür einen Grund bräuchten. Aber wir waren der Meinung, dass es an der Zeit wäre, unseren Past-Präsidentinnen einmal von Herzen Danke zu sagen und sie für ihr Engagement zu ehren. Trotz straffen Tagungspensums wollten wir uns dafür etwas Zeit nehmen. 15 von 17 ehemaligen Präsidentinnen sind unserer Einladung gefolgt.

Eine kleine Präsentation mit Fotos und Motto der jeweiligen Amtszeit begleitete die Ehrung. Erkennbar an einer von mir fabrizierten roten Rose sollten die Past-Präsidentinnen für einen Moment die Stars des Tages sein. Ich hatte die große Freude und Ehre, euch im Namen aller Ladies meinen Dank aussprechen und zusätzlich auch ein Geschenk überreichen zu dürfen. Ich hoffe, Ihr behaltet wie ich diesen Moment in guter Erinnerung.

Gründungsgeschichte in Stichworten

- 1994 Erstes Treffen in Kassel
- 28.01.1995 Gründung von „Club 45“, „Zusammen in Freundschaft mit Tangent und Agora“, das 1. Präsidium 1995/96 wird gewählt: P u. K., Ulrika Eiworth, LC1, VP u. S, Renate Degen, LC4.
- 1997 Änderung des Namens in TANGENT
- 1998 wird Herbert Kaiser zum „Ehrentangent“ ernannt
- 2005 10-jähriges in Berlin
- 2015 20-jähriges in Stuttgart



Charter TC 42 Bielefeld

- 26. September 2015
- Charterakt
- Charterparty über den Dächern von Bielefeld

Details folgen... Lasst Euch überraschen. Wir freuen uns auf Euch!

Euer TC 42 i. Gr.

TCD-PAST-PRÄSIDENTIN

Liebe Ladies, das AGM war der krönende Abschluss eines tollen Amtsjahres, das ich in vollen Zügen genossen habe.

WAS NUN? Für mein Past-Jahr habe ich mir vorgenommen, einige Clubs im Süden der Republik zu besuchen, da ich im letzten Jahr viel im Norden unterwegs war. Außerdem möchte ich mich um die vielen Pastmember bemühen, die den Absprung zu uns noch nicht geschafft haben. Es gilt zu ergründen, wie wir uns besser präsentieren und die Ladies von uns, von Tangent, überzeugen können. Wichtig ist mir auch der weitere Ausbau unserer sehr guten Beziehungen zu unseren Partner-Clubs.

Ab Oktober warten dann noch weitere Aufgaben im internationalen Bereich auf mich. Es gibt noch viel zu tun. Packen wir's an!

Ursula Lejeune
TC 17 Heidelberg



TCD SCHATZMEISTERIN

Liebe Ladies, als ich gefragt wurde, das Amt der Schatzmeisterin zu übernehmen, war ich überrascht. Aber einmal die Idee im Kopf, hat sie mich nicht mehr losgelassen und jetzt freue ich mich sehr auf die Aufgaben.

WER BIN ICH? Ich heiße Sabine von Vultejus, bin Mitglied im TC Sigmaringen und wohne mit meinem Mann zur Zeit in der Nähe von Bonn. Sein Beruf als Offizier bringt diese häufigen Ortswechsel mit sich, der nächste Umzug im Sommer steht bereits an. Nach meinem BWL-Studium war ich 14 Jahre bei einer Großbank in München tätig. Auch wenn ich danach mein Hobby zum Beruf gemacht und eine Ausbildung an der deutschen Wein- und Sommelierschule in Koblenz abgeschlossen habe, ist meine Vorliebe für Zahlen und Excel-Tabellen geblieben.

WAS MÖCHTE ICH? Neben den „Zahlen“ reizt mich natürlich auch die Zusammenarbeit im Präsidium. Bonn ist aus Tangent-Sicht eine Wüste, und jetzt habe ich wieder die Gelegenheit, aktiv mitarbeiten zu können. Petra hat mir ein wohlbestelltes Feld übergeben, dieses Level möchte ich halten. Ebenso möchte ich das Bewusstsein weiter schärfen, dass wir mit geringen internen Ausgaben unserem Ziel „Not zu lindern“ näher kommen.

Sabine von Vultejus
TC 45 Sigmaringen



TCD VIZEPRÄSIDENTIN

Liebe Ladies, Ich heiße Sabine Zange, bin Jahrgang 1964 und arbeite Vollzeit bei einem Versicherungsmakler in Hamburg als Versicherungsfachwirtin im Innendienst. Neben TC vertreibe ich mir die Zeit noch ein wenig mit Skifahren, Reiten und Wandern. Als Gründungsmitglied von LC 47 Mölln und später TC 47 Mölln bin ich schon immer gerne gereist und habe den Kontakt zu den anderen Ladies auf den AGMs und anderen Veranstaltungen im ganzen Lande sehr genossen. Ich hoffe, dass ich jetzt ein wenig von dem Vertrauen, das ich genossen habe, zurückgeben kann und freue mich auf viele Ereignisse, die wir gemeinsam erleben werden.

Auf die vor mir liegende Zeit, die interessanten Gespräche und Diskussionen, neuen Eindrücke und Herausforderungen und natürlich die tollen Feste mich euch, bin ich schon sehr gespannt.

Liebe Grüße aus dem Norden
Sabine Zange
TC 47 Mölln



TCD SEKRETÄRIN

Liebe TC-Ladies, vielen Dank für euer Vertrauen. Leider konnte ich nicht am diesjährigen AGM teilnehmen, aber inzwischen bin ich durch viele Fotos, Telefonate und Berichte für die Depesche auf dem neuesten Stand. Ich freue mich auf das neue Amt und die Zusammenarbeit mit dem Präsidium und dem Beirat. Die WhatsApp Gruppe funktioniert bereits reibungslos.

Manuela Sokolowski
TC 55 Schleswig



TCD EDITORIN

Ein Moin Moin aus Schleswig: Ich bin ab der 2. Ausgabe für unsere Depesche zuständig. Ich, Imke Greve, TC 55 Schleswig, bin Gründungsmitglied bei LC 55, DVP, DP und Mitglied der AG NSP Deutscher Kinderhospizverein e. V. gewesen. Nach meiner aktiven Zeit habe ich erst einmal durchgeatmet und im Oktober 2014 wurde ich beim TC 55 aufgenommen. Ich freue mich sehr über die Zusammenarbeit mit dem Präsidium, Beirat und euch allen I will do my best - see you

Imke Greve
TC 55 Schleswig



GRUSSWORT

Grüßwort
Liebe Ladies,



schneller als gedacht war das Jahr als Vizepräsidentin zu Ende und nun darf ich schon Eure Präsidentin für das Amtsjahr 2015/16 sein. Vielen Dank, dass Ihr mich dazu gewählt habt, es macht mich stolz und glücklich. Hinter uns liegt ein schönes AGM-Wochenende in Stuttgart. Vielen Dank auch von mir an Alle, die dieses Wochenende vorbereitet und organisiert haben. Es war toll!

Sehr dankbar bin ich für das Team, dass ich an meiner Seite habe. Vor uns liegt eine Menge Arbeit, denn wir sind mit vielen Aufgaben aus der Tagung gegangen. Das alte und das neue Präsidium haben sich noch am Sonntag zusammengesetzt und vieles besprechen können. Schon dort hat sich gezeigt, dass wir gut zusammen arbeiten werden. Darüber und darauf freue ich mich sehr.

Das Motto für mein Amtsjahr lautet „Let's come together“, und das ist es, was ich mir vor allem von dem Jahr erhoffe. Ich wünsche mir viele Treffen mit Euch! Mit diesem Motto möchte ich außerdem alle auffordern, sich nicht nur auf Clubebene zu treffen, sondern auch Ladies aus anderen Clubs zu treffen, Einladungen zu Charterfeiern anzunehmen, AGMs zu besuchen. Je öfter wir uns treffen, desto besser lernen wir uns kennen und verstehen. Da ich im vergangenen Jahr schon immer die Protokolle bekommen habe, weiß ich, dass das alles mit großer Herzlichkeit gelebt wird. Für mich ist jede Begegnung mit Euch eine Bereicherung. Wenn ich mir meinen TC-Kalender ansehe, weiß ich, dass ein sehr reiches Jahr vor mir liegt.

Ich freue mich auf Euch! Let's come together

Eure Antje Meyn



DIE TAGUNG IN STUTTGART

Tangent hat sich in Stuttgart auf der Waldau sportlich und zukunftsweisend präsentiert - findet zumindest ich, Kiki von Reden vom TC Weinheim.

Die Fakten sprechen gegen mich! Der Antrag unseres Circles wurde mit nur einer „Ja-Stimme“, nämlich meiner(!), gnadenlos abgelehnt! ABER ich bin trotzdem total glücklich, komisch oder? Ja ich freue mich riesig über die Diskussionskultur, die ich bei unserer Tagung zum 20. Tangent-Jubiläum erleben durfte. Klar sind 80 Frauen auf gar keinen Fall einer Meinung! Klar will jede von uns das letzte Wort haben und klar sind wir alle schrecklich emotional dabei! ABER fair und sehr konstruktiv!

Tangent hat sich auf den Weg gemacht, den steigenden Mitgliederzahlen gerecht zu werden. Wir sind nun endgültig rausgewachsen aus den Nebenräumen der Ladies Circle AGM-Tagungen. Somit stehen spannende Satzungsanpassungsdiskussionen an, denen sich die Ladies mit Freude stellen! Es haben sich bewährte Konstellationen an Frauen zusammen gefunden, die schon gemeinsam bei Ladies' Circle an der großen Satzungsanpassung getüftelt haben. Da geht sicherlich was!

Dank der wunderbaren Abstimmungsleitung von Antje Niermann von TC 7 Lübeck, der Hilfe von Frederike Berberich aus Stuttgart und der straffen und lückenlosen Tagungsleitung des gesamten Präsidiums war immer ausreichend Zeit für die notwendigen Diskussionen, aber kein Platz für langweilige „Zeitfresser“. Ein großes Lob an alle, die dies mit ihrem Einsatz möglich gemacht haben.

Die sportliche Höchstleistung lässt sich zudem an den „nackten“ Fakten verdeutlichen:

24 Tagesordnungspunkte, **2** Eilanträge, **10** sonstige Anträge, **129** gut aufbereitete Zahlen rund um die Kasse, **6** Personenwahlen, **10** Berichte aus dem Präsidium und dem Beirat, Rückblick auf **20** Jahre Tangent Club Deutschland mit der Ehrung aller bisherigen Deutschlandpräsidentinnen (15 anwesend von 17). **4** Vorstellungen neuer Clubs in Vorbereitung und Gründung, **2** Wahlen zur Kandidatur für Ämter bei ACI (Agora Club International) und **1** Antrag zur möglichen Ausrichtung der ACI-Konferenz 2017 in Deutschland, **2** Ansprachen, **19** Termine, **5** Amtsübergaben und **1** Mittagessen. Das ALLES in nur **2** Stunden!!!!

Das nenne ich mehr als sportlich!

Tangent freut sich nun mit abgestimmtem Ginko-Logo auf das neue Amtsjahr mit Antje Meyn (P, TC 3), Sabine Zange (VP, TC 47), Manuela Sokolowski (S, TC 55) und Sabine von Vultejus (K, TC 45) sowie dem Beirat bestehend aus Imke Greve (Depesche, TC 55), Dagmar Jung-Zulauf (Web-Lady, TC 100) Karen von Koschitzky (IRO, TC 31), Brigitte Sahn (Archiv, TC 3) und Karen Mohrdieck (Devo, TC 47).

Abschließend schicke ich noch ein großes DANKESCHÖN an die fröhlichste „nun schon Past“-Präsidentin Uschi Lejeune, die wir gerne ins Rennen schicken für die Kandidatur als ACI-Vizepräsidentin. An ihrer Seite bewirbt sich Brigitte Colberg vom TC 10 Hamburg als ACI-Sekretärin. Euch beiden Alles Gute. Wir drücken ganz fest die DAUMEN!!

Kiki von Reden



Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevec@gmx.de

Stuttgart fegt das AGM AGM „aultäschle“ 2015

Freitag 24.04. Nach einer kurzweiligen Zugfahrt von Mölln nach Stuttgart treffen die Ladies vom „TC 47 Mölln“ bei herrlichem Sonnenschein in der schön gelegenen Jugendherberge in Stuttgart ein. Dort angekommen gibt es gleich die erste herzliche Begrüßung mit kleinen Geschenken, es erfolgt eine reibungslose Registrierung. Schnell ist den Möllner Ladies klar wer in den Etagenbetten oben schlafen darf und das Zimmer wird für das Wochenende bezogen. Auf dem Weg zum Cafe am Nil wird den Nordlichtern bewusst, was die Stäffeleitour bedeutet. Alle freuen sich, dass sie sich für die Weinwanderung entschieden haben - allerdings ist der Weg hoch auf den Weinberg auch nicht ganz stufenlos. Der Weg in die Stadt und in die Jugendherberge zurück hat genug Stufen fürs gesamte Wochenende. In schwäbisch exotischer Atmosphäre wird dann der Auftakt des diesjährigen AGM im Cafe am Nil im Schlossgarten gefeiert. Bei wunderschönem Wetter und leckerem BBQ ist die Freude groß. alte Bekannte und Freunde wieder zu treffen und neue Ladies kennenzulernen.

Samstag 25.04. Weinwanderung Am nächsten Morgen geht es nach der offiziellen Begrüßung auf zur Weinwanderung. Von Untertürkheim wandern Freiluft- und Weinliebhaber durch die Weinberge zu einem der schönsten Aussichtspunkte, die Stuttgart zu bieten hat. Die Tour endet im Weinbaumuseum im Winzerort Uhlbach mit einer Verkostung von drei „schwäbischen Tropfen“. Ganz besonders hat uns das „Cannstatter Zuckerle“ geschmeckt. So endet eine tolle Führung durch eine sehr sehenswerte Gegend. Ganz besonderen Dank an dieser Stelle noch an die Führerin der zweiten Gruppe Frau Leicht und an die Stuttgarter Lady Sandra!

Claudia Schwitalla
TC 47 Mölln



Mölln meets „Äppelwoi“

Ende März machten sich neun Möllner Ladies auf den Weg, ihr Chartergeschenk beim TC 100 Mainmetropole einzulösen. Leider musste Barbara kurzfristig absagen, ansonsten wären wir vollzählig gewesen.

Freitagmorgen ging es per Zug Richtung Frankfurt. Am Bahnhof wurden wir von Kathrin, Dagmar und Conchi bei herrlichem Wetter in Empfang genommen. Zu Fuß erkundeten wir erst einmal die Innenstadt und dabei ging es über die längste Rolltreppe Europas im „MyZeil“ bis zur Kleinmarkthalle, wo es viele kleine Leckereien zu probieren gab. Abends stießen dann noch die restlichen Frankfurter Mädels zu uns und gemeinsam verbrachten wir den Abend in einem netten Lokal mit gutem Essen.

Samstagmorgen starteten wir dann per Pedes mit einer interessanten Stadtführung mit einem „Ladies erprobten Guide“. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen auf einem Maindampfer, und wir genossen die Frankfurter Skyline. Gut gestärkt ging es zum kulturellen Highlight des Tages: Städel Museum mit „Monet - Geburt des Impressionismus“. Tja, und dann gab es abends den versprochenen berühmt-berüchtigten „Äppelwoi“ und fast alle genossen ein Gericht mit „Grüner Soße“.

Sonntagmorgen trafen wir uns noch einmal zu einem opulenten Frühstück, bevor wir voneinander Abschied nehmen mussten. Lieben Dank an Euch Super-Ladies vom TC 100 Mainmetropole für dieses tolle Charter-Geschenk, die wunderschöne Zeit und eure herzliche Gastfreundschaft!!! Wir kommen gerne wieder bzw. freuen uns auf Euren Gegenbesuch in Mölln!!!

Dr. Karen Mohrdieck
TC 47 Mölln



Einladung
zur Charterfeier
am 25. Juli 2015
des TC 154 München-Germering

Anmeldung

Bitte per E-Mail bis 10. Juli 2015 unter:
info@tangent-muenchen-germering.de

mit Angabe der Personenanzahl und der gewünschten Programmpunkte (gegebenenfalls Rahmenprogramm, Charterfeier).

Nach Eingang der schriftlichen Buchung wird die Kontoverbindung mitgeteilt.

Übernachtung

*Hotel Blütenburg, Verdstr. 130, ca. 90 € pro Nacht im DZ, www.hotel-blutenburg.de
*Hotel Schloose, Zehornstadtweg 12, ca. 69 € pro Nacht im DZ www.hotel-schloose-muenchen.de
*Hotel Neuner, Bergsonstr. 13, ca. 89 € pro Nacht im DZ, www.hotelneuner.de
*Hotel Ahorn, Verdstr. 137, ca. 69-79 € pro Nacht im DZ, www.hotelahorn.de

Homehosting-Anfragen bitte unter:
info@tangent-muenchen-germering.de

Rahmenprogramm

11.00 Uhr Stadtführung mit Rudi Hartbrunner
Dauer ca. 2 Std. (Kosten 6 Euro)
oder
11.00 Uhr Führung über den Viktualienmarkt mit Verkostung Dauer ca. 2 Std. (Kosten 29 Euro)
oder
München auf eigene Faust mit Tipps von uns bzw. Powershopping nach individuellen Bedürfnissen

Charterfeier

Ort: Schlossschänke Blütenburg
Christa-Spangenberg-Saal
Seldweg 15
81247 München

17.00 Uhr Sekttempfang
Charakter des Tangent
154 München-Germering

19.00 Uhr Abendessen
anschließend Party mit
Musik von DJ Axel

Kosten: 95 € pro Person inkl. Getränke

Andrea Barbara Birgit Jacqueline Jeannette Kirsten Linda Michaela Petra Sandra Uta

PASTPRÄSIDENTENTREFFEN



Bereits einen Tag vor dem AGM kamen einige Pastpräsidenten von OTD zum 2-jährlichen Treffen zusammen. Eine Rundfahrt durch das Hohenloher Schläsler- und Burgenland führte u. a. zum Barockschloss Weikersheim, dem Stammsitz des Hauses Hohenlohe. Die Mitgliederversammlung besuchten die Pasts als Teilnehmer ohne Delegiertentpflichten.

Foto v. l.: Hinten: Ulver Oswald (Präsident 1997/98), Ulli Schrafnagel (2006/07), Angelika Gölden, Joachim Wieting (2000/01). Mitte: Antonia lütke Zutelgte, Klaus Schneider (1995/96), Uwe Kerstan (1986/87 und 1999/2000), Franz Hoffmann (2002/03). Vorne: Rosemarie Oswald, Martina Schrafnagel, Inge Schneider, Geli Hoffmann, Birgit Kaiser, Herbert Kaiser (1992/93 und 1998/99).

Nicht auf dem Foto: Wolfgang Gölden (2004/05), Albert lütke Zutelgte (2009/10).

Der Archivar auf Spurensuche
Kühlebornweg 15 - Die Wiege
von OT 1 Berlin



Die Feier zum 50. Geburtstag von OT 1 Berlin hat OTD-Archivar Herbert Kaiser genutzt und eine für OTD historische Stätte besucht: Hier, in der Wohnung von Einhart Melzer im Kühlebornweg, trafen sich die ausgeschiedenen Tabler von RT 5 Berlin am 23. April 1965 und legten den Grundstein für die Gründung von OT 1 Berlin. Nahe dem Zentrum von Berlin-Steglitz gelegen, wurde die dreigeschossige Wohnanlage 1951 in einem Wiederaufbauprogramm in dieser Gestalt errichtet und in der Zwischenzeit renoviert.

Der Archivar zweifach geehrt
Gleich zweifach ist unser OTD-Archivar geehrt worden: Einmal von OT 163 Jever. Den Tisch hat Herbert mit aus der Taufe gehoben und war jahrelang sehr aktiv, das Tischleben mitzugestalten. Die Jeveraner haben ihn jetzt zu ihrem Ehrenmitglied erhoben. Die zweite Ehrung erhielt er beim diesjährigen AGM der Tangents in Stuttgart. Herbert ist seit 1998 bereits Ehrentangent der Ladies. Dafür bekam er jetzt eine Ehrenurkunde.



Thema:
Weitere Wimpel aus Distrikt 9 -
gechartert im JUNI

Schwäbisch-Hall ist AGM-Stadt 2015. Nach den Clubwimpeln aus dem Nordosten des Distrikts 9 folgen diesmal drei aus dem Herzen des Distriktes. Der bisherige D 9 umfasst ungefähr zwei Drittel des Bundeslandes BW.

Die Clubs an Neckar und Enz zeigen eine auffällige Übereinstimmung in ihrem Chartermonat: Nur der Juni kam in Frage - am 22.06.1991 (Pforzheim), am 15.06.1996 (Stuttgart) und am 21.06.1997 (Esslingen).



Herbert Kaiser, OTD-Archivar,
Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com

OLDIE HISTORYS ...



Beim 30-jährigen Jubiläum von Old Tablers Finnland wurde die finnische Tangent-Organisation gegründet. Beim Welcome erprobten die Ladies die Beziehungsfähigkeit und Toleranz der Oldies - und stießen auf stürmische Gegenliebe.

AUS ALLER WELT

In Texas wurde die Leiche eines Farbigen gefunden. Man zählte unglaubliche 57 Schusswunden. Laut Aussage des ermittelnden Sheriffs ist es der schlimmste Selbstmord, den er je gesehen hat.

Aus den Distriktssplittern von D 11

Für den festlichen Anlass



Fliege mit
Doppellogo **25,- EURO**

Einstecktuch
mit Doppellogo **12,- EURO**

Als Set
mit Pin  **35,- EURO**

www.old-tablers-germany.de

s-office@otd-mail.de
Fax: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

22.06.-24.06.2015	AGM RTD in Villingen-Schwenningen
16.10.-18.10.2015	HJT OTD in Wilhelmshaven
07.11.2015	HJT TCD in Kiel
20.11.-22.11.2015	Beiratsmeeting
03.06.-05.06.2016	AGM OTD Bielefeld
29.01.-31.01.2016	Eisenach Revival II
Oktober 2016	HJT OTD in Konstanz
Mai 2017	AGM OTD in Köln
Oktober 2017	HJT OTD Höxter

Distrikt- und Clubveranstaltungen

19.06.2015	Charter OT 196 Reutlingen
11.07.2015	Charter OT 380 Bremerhaven
11.07.-12.07.2015	Schlossfestspiele OT 201 Schwerin
12.09.2015	Charter OT 530 Flensburg
10.10.2015	Charter OT 374 Sieben Seen Schwerin
10.10.2015	DV D4 in Magdeburg
10.10.2015	DV D7 in Kaub
24.10.2015	DV D6 in Kalkar
07.11.2015	DV D5 in Unna
14.11.2015	Charter OT 195 Aalen

Internationale Veranstaltungen

19.06.-21.06.2015	AGM 41 Österreich in Feldkirch
23.10.-25.10.2015	HYM 41 International in Birmingham
30.10.-01.11.2015	AGM 41 Schweiz in Lenzburg
11.03.-13.03.2016	AGM 41 Finnland in Mikkele
22.04.-24.04.2016	AGM 41 International in Landshut
29.04.-01.05.2016	AGM 41 Dänemark in Landsmode
14.10.-16.10.2016	AGM 41 International in Bangalor, Indien

